Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 14,900.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk., incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.
Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 23. Dienstag den 23. Januar 1877. 71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Nachdem wir mit der Leitung der Vorarbeiten für die Katastrirung der Einkommensteuer im Jahre 1877 unser **Statistisches Bureau** beauftragt haben, so **haben zu Ausführung der durch das Gesetz vom 22. December 1874 und die Ausführungsverordnung vom 6. December 1876 angeordneten Aufstellung der Einkommensteuer-Kataster für die Stadt Leipzig die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter**

ein vollständiges und zuverlässiges Verzeichniß sämmtlicher in ihren Grundstücken wohnenden Personen einschließlich der Aftermiether und Schlafstellenmiether, ingleichen aller auswärts wohnender Besitzer des Grundstücks unter Angabe des dermaligen Wohnsitzes, sowie der auswärts wohnenden Inhaber oder Theilhaber von gewerblichen Etablissements unter genauer Angabe des jetzigen Wohnsitzes anzufertigen, sich hierzu der vorgeschriebenen Formulare zu bedienen und solche bei einer Geldstrafe bis zu 50 ℳ, welche bei Verabsäumung des Termins unnachsichtlich beigetrieben wird, binnen 8 Tagen von der Zufertigung der Formulare an gerechnet, in der Georgenhalle II. Etage links, Eingang vom Ritterplatz, entweder persönlich oder durch Personen, welche zur Berichtigung etwaiger Mängel genaue Auskunft zu ertheilen im Stande sind, abzugeben.

Jeder Hausbesitzer haftet nach dem Gesetz für die Steuerbeträge, welche in Folge von ihm verschuldeter unrichtiger oder unvollständiger Angaben dem Staate entgehen, wie in gleicher Weise jedes Familienhaupt für die richtige Angabe aller zu seinem Hausstande gehörigen beitragspflichtigen Personen, einschließlich der Aftermiether und Schlafstellenmiether, verantwortlich gemacht wird.

Im Uebrigen sind folgende Bestimmungen vorzugsweise zu beachten.

Wegzulassen sind:

a) **Ehefrauen,** außer wenn sie selbst einen Erwerb haben oder ein Vermögen besitzen, über dessen Nutzung ihnen die freie Verfügung zusteht;

b) **die im Hause der Eltern lebenden Kinder,** welche kein eignes Vermögen und keinen eignen Erwerb haben, auch nicht im Geschäfts- oder Gewerbebetrieb ihrer Eltern als Gehülfen thätig sind, vielmehr ihren Unterhalt ausschließlich von ihren Eltern, und zwar ohne Gegenleistung beziehen;

c) **Personen unter 18 Jahren,** sofern sie keinen eignen Erwerb oder kein eignes Vermögen besitzen, sowie

d) **active Militairs** bis mit dem Unterofficier aufwärts, insofern sie außer ihrem Militairdiensteinkommen kein weiteres Einkommen haben.

Aufzunehmen sind dagegen alle vorstehend unter a) bis mit d) nicht betroffenen Hausbewohner, einschließlich der Aftermiether und Schlafstellenmiether, nach ihrem vollen Vor- und Zunamen, Stand, Beruf oder Erwerb, sowie unter Angabe der Staatsangehörigkeit, wobei alle Familienhäupter ihr bei ihnen wohnendes Haushaltungspersonal in den betreffenden Spalten einzeln aufzuführen haben. Aufzunehmen sind ferner **unmündige Kinder,** welche eignes Vermögen besitzen, unter Angabe der genauen Adresse des Vormundes.

Dafern **der Besitzer oder Mitbesitzer eines Hauses** in demselben **nicht wohnen sollte,** ist dessen Name, ebenfalls unter specieller Angabe der Wohnung, am Schlusse der Hausliste einzutragen, bei außerhalb Leipzigs wohnenden Besitzern oder Mitbesitzern auch der Wohnort und die **Adresse des hiesigen Vertreters.**

Juristische Personen (Gemeinden, Actiengesellschaften, Commanditgesellschaften auf Actien, Berggewerkschaften, Gewerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften) sind in dem Gebäude zu verzeichnen, in welchem die Vertretung ihren Sitz hat. Alle **Geschäfts- und Gewerbsgehülfen** ꝛc. haben in ihrer **Wohnung,** mögen sie nun eigene Haushaltung haben, in Aftermiethe wohnen oder Schlafstelle innehaben, in **Spalte 3** den **Principal** oder Arbeitsgeber, mit Hinweis auf dessen **Haus- oder Wohnungsnummer** genau zu bezeichnen.

Bei **Personen,** von welchen wegen Unvermögens ein Beitrag nicht zu erlangen, ist in Spalte 18 entsprechende Bemerkung zu machen.

Unter Hinweis auf die so nothwendige vollständige Beantwortung aller in der Hausliste vorgeschriebenen Fragen wird schließlich darauf aufmerksam gemacht, daß die Aufzeichnungen von den Haushaltungsvorständen zu bestätigen, außerdem vom **Hausbesitzer** oder dessen Stellvertreter zu **beglaubigen,** beziehentlich durch etwaige erforderliche Bemerkungen in der betreffenden Spalte zu vervollständigen sind, und werden undeutlich geschriebene oder nach Vorschrift nicht gefertigte Verzeichnisse zur sofortigen Abänderung zurückgegeben.

Leipzig, den 18. Januar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hasse.

Bekanntmachung,
die Anmeldung schulpflichtiger Kinder betreffend.

Nach § 4 des Gesetzes vom 26. April 1873 hat jedes Kind die Volksschule seines Aufenthaltsortes acht Jahre lang, **vom vollendeten sechsten bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahre** ununterbrochen zu besuchen. Es sind daher diejenigen Kinder, **welche bis zum 1. April d. J. das sechste Lebensjahr vollenden,** zu Ostern dieses Jahres der Schule zuzuführen und

vom 22. bis 27. Januar d. J.

Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr bei dem Director der Bürger- oder Bezirksschule, welche die Kinder besuchen sollen, anzumelden. Dabei ist für jedes anzumeldende Kind ein Tauf- oder Geburtszeugniß, sowie ein Impfschein, und von Seiten der keiner Religionsgesellschaft angehörenden Dissidenten eine schriftliche Erklärung darüber vorzulegen, in welcher Religionslehre die Kinder unterrichtet werden sollen.

Wer für sein Kind die Befreiung vom Besuche einer städtischen Volksschule in Anspruch nehmen und dasselbe einer höheren Unterrichtsanstalt, einer concessionirten Privatschule überweisen oder von einem geprüften Privatlehrer unterrichten lassen will, hat solches dem Schulausschusse anzuzeigen.

Sollen gebrechliche, kränkliche oder geistig unreife Kinder vom Besuche der Schule über das gesetzliche Eintrittsalter hinaus zurückgehalten werden, so ist die Genehmigung dazu bei dem Schulausschusse unter Beibringung ärztlichen Zeugnisses nachzusuchen.

Wer diesen Vorschriften zuwider handelt, hat sich der gesetzlichen Maßnahmen zu gewärtigen.

Leipzig, am 20. Januar 1877.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Dr. Panitz. Lehnert.

Holzauction.

Mittwoch, den 24. Januar a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf dem Mittelwaldschlage in Abtheilung 16 und 17

ca. 200 Langhaufen

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: Hinter dem Pflanzgarten am Streitteiche bei Connewitz.

Leipzig, am 2. Januar 1877.

Des Raths Forst-Deputation.

Nutzholz-Auction.

Freitag den 26. Januar 1877 sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere **Burgau,** in der Nähe des Forsthauses und der Ehrenberger Wiesen, am kleinen Gerode,

ca. 39 eichene, 123 buchene, 2 maßholderne, 43 rüsterne, 13 lindene, 26 erlene und 1 apfelbaumener **Nutzklötze,** sowie 118 Stück **Schirrhölzer** und 440 Stück **Schirrstangen**

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Mittelwaldschlage in Abtheilung 1a in der Nähe des Forsthauses Burgau.

Leipzig, am 8. Januar 1877.

Des Raths Forst-Deputation.

Holzauction.

Montag, den 29. Januar a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 16a und 17a

ca. 180 Stück harte starke Abraumhaufen

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage im sogen. Streitholze bei Connewitz, unweit der Wasserleitungsanlage.

Leipzig, am 12. Januar 1877.

Des Raths Forst-Deputation.

Holzauction.

Mittwoch den 31. Januar a. c. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf dem Mittelwaldschlage in Abth. 16a

ca. 200 Schlagreißighaufen (Langhaufen)

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Holzschlage im sogenannten Streitholze bei Connewitz, unweit der Wasserleitungsanlage.

Leipzig, am 20. Januar 1877.

Des Raths Forst-Deputation.

Gute Botschaft!

Soeben geht uns die Nachricht zu, daß es den angestrengten Bemühungen des Reichsvereins für Sachsen und seines unermüdlichen Vorsitzenden, Dr. Stephani, gelungen ist, eine Einigung der nationalliberalen und der conservativen Partei zur Bekämpfung der Socialdemokratie, zunächst für die bevorstehenden Stichwahlen, zu Stande zu bringen. Diese Einigung findet ihren Ausdruck in einem Aufrufe, der von allen bisher gewählten Abgeordneten der beiden Parteien unterzeichnet ist und die Anhänger der letzteren auffordert, überall, wo eine engere Wahl zwischen einem Socialisten und einem Candidaten der Ordnungspartei stattfindet, dem Letzteren, ohne Rücksicht auf die Parteifarbe, ihre Stimmen zu geben. Es mag den Betheiligten viel Mühe und Selbstüberwindung gekostet haben, sich zu einem solchen Schritte zu einigen. Um so mehr Dank verdienen sie für ihre patriotische That. Das Schriftstück lautet:

Aufforderung und Bitte!

Die Unterzeichneten, den politischen Standpuncten verschiedener Parteien angehörig und durch das Vertrauen ihrer Wahlkreise bei den jetzigen Wahlen in den Reichstag berufen, begegnen sich bei aller sonstigen Verschiedenheit ihrer politischen Richtung in der gemeinsamen Ueberzeugung, daß das allgemeine Interesse gebieterisch ein enges Zusammenhalten aller Ordnungsparteien gegenüber der Partei erfordert, welche allen bestehenden Verhältnissen feindselig gegenüber steht und sie zu zerstören droht. Wir richten daher hierdurch vereinigt die angelegentlichste Bitte an unsere politischen Gesinnungsgenossen in den sächsischen Wahlkreisen, in welchen bei der engern Wahl ein socialdemokratischer Candidat einem andern Candidaten gegenüber steht, daß sie nicht etwa der Abstimmung sich enthalten, sondern sämmtlich an der Wahlurne erscheinen und ihre Stimmen gegen den socialdemokratischen und für den ihm gegenüberstehenden Candidaten, sei es der conservativen, der Fortschritts- oder der nationalliberalen Partei, abgeben mögen.

Am 18. Januar 1877.

Unterz.: Ackermann,	6.	Wahlkreis.
Frühauf,	2.	„
Geusel,	15.	„
Günther	11.	„
Reich	3.	„
Richter,	7.	„
v. Schwarze,	4.	„
Stephani,	12.	„

Das Schriftstück ist vom 18. Januar datirt; würdiger konnten die Unterzeichner den Tag der Verkündigung des neuen deutschen Kaiserreiches nicht begehen. Möge der Aufruf nun auch überall bei den Wählern ein williges Gehör und rege Bethätigung finden. Dies gilt namentlich von der Landeshauptstadt, wo die Conservativen durch Unterstützung des nationalliberalen Candidaten mit Leichtigkeit Bebel aus dem Felde schlagen können. (Auf Prof. Mayhoff fielen am 10. Jan. 4374 Stimmen, auf Käuffer 3965, auf Bebel 6935.) Glückauf denn zur Stichwahl!

Leipzig, 22. Januar.

Die Orientconferenz scheint vorläufig mit einem Siege der Pforte zu enden, die sich keineswegs gefügt hat. In der letzten Sitzung hat die Pforte definitiv erklärt, daß sie die Forderungen betreffs Ernennung von Provinzial-Gouverneuren unter Zustimmung der Mächte und Einsetzung einer Ueberwachungs-Commission ablehne. Lord Salisbury erklärte darauf die Conferenz für geschlossen. Der russische Botschafter Ignatieff machte die Pforte dafür verantwortlich, wenn etwa ein Christengemetzel entstehen und so der Anlaß zum Kriege gegeben werden sollte.

Aus Konstantinopel meldet man der „Köln. Ztg." über diese Sitzung: Die Vertreter der Pforte eröffneten den Bevollmächtigten, daß die Vorschläge der Conferenz von dem Großen Rath zurückgewiesen worden seien und der Sultan diesem Beschlusse seine Zustimmung ertheilt habe. Unter den Vorschlägen seien allerdings einige, welche mit der Verfassung vereinbar seien und über die sich eine Verständigung erzielen lasse. Auch sei die Pforte bereit, bei der ersten Ernennung von Provinzial-Gouverneuren den Mächten officiöse Mittheilung zugehen zu lassen und ferner an die Stelle der von den Mächten verlangten internationalen Control-Commission eine gemischte einheimische, halb aus Mahamedanern, halb aus Christen bestehende Commission zu setzen. Die Conferenz erklärte, über diesen Gegenvorschlag nicht in Unterhandlung treten zu können, worauf Ignatieff die Pforte für alle Folgen verantwortlich machte und die Conferenz geschlossen wurde. Die Unterfertigung des Protokolls ist am 21. Jan. bei dem österreichischen Gesandten Grafen Zichy erfolgt. Die Botschafter Deutschlands, Rußlands und Oesterreichs reisen am Dienstag ab; die anderen Bevollmächtigten werden ihnen bald darauf folgen.

Ueber die Schlußsitzung der Conferenz verlautet ferner, daß General Ignatieff in seiner Schlußrede, nachdem derselbe seine Bemühungen zur Vermeidung eines Krieges hervorgehoben hatte, betont habe, daß, wenn die Pforte jetzt eine Action gegen Serbien und Montenegro unternehmen würde, oder wenn die Christen auch ferner unter ihrer Herrschaft zu leiden hätten, die europäischen Mächte davon Kenntniß nehmen würden. Schließlich erwähnte der General noch, daß den Mitgliedern der Conferenz Petitionen von den Christen in Macedonien, Thessalien, Epirus und Kreta zugegangen seien, in welchen darum gebeten würde, daß sich die Conferenz auch mit der Verbesserung ihrer Lage beschäftigen möge. Die Conferenz habe diese Petitionen nicht in Erwägung ziehen können, da ihr Mandat bereits beendet gewesen sei. Nichts desto weniger wolle er aber diese Thatsache in der Sitzung, mit welcher die Conferenz schließe, constatiren.

Aus alledem geht hervor, daß es zu einem sofortigen Kriege nicht kommen wird, daß derselbe aber im Hintergrunde lauert. Rußland mag sich jetzt noch zu schwach fühlen; es ist aber klar, daß es seine Kräfte sammelt, um, sobald es ihm nur möglich ist, gegen die Türkei vorzugehen. Das ist kein Frieden, an dem wir Gefallen finden könnten.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 21. Januar.

Innerhalb der Fortschrittspartei ist es in den letzten Tagen zu Auftritten gekommen, welche an Heftigkeit bisher noch alle dagewesenen um ein Bedeutendes hinter sich ließen. Es handelte sich um einen gegen den Abgeordneten Berger gerichteten Excommunicationsversuch. Eugen Richter, dieses enfant terrible der Fortschrittspartei, ist auf Jedermann schlecht zu sprechen, der neben und außer ihm eigene Ideen hat und nicht blindlings wie der journalistische und parlamentarische Associé Parisius, auf die Worte des ersten Inhabers der Gesammtfirma schwört. Gerade diese, Richter unerträgliche Kühnheit besitzt nun aber Berger in hohem Maße und sogar in wirthschaftlichen Fragen

stimmt er nicht immer mit dem Stockmanchestermann Richter zusammen. Seitdem aber Berger bei der jüngsten Reichstagswahl den edlen Fractionsgenossen auf eine wahrhaft vernichtende Weise überholt hat, ist Richter vor Allem beflissen, den sachkundigen und beredten Collegen unmöglich zu machen. Als nun der Abgeordnete Berger ruhig in die Fractionsversammlung der Fortschrittspartei kam, war eine gewisse Clique hierüber nicht wenig erstaunt. Um den verhaßten Collegen auf eine leidlich gute Manier los zu werden, wurde von dem hohen Fractionsrath beschlossen, die ganze Fortschrittspartei von Grund aus zu reorganisiren und zwar auf Grund des Programms von 1861. Jeder sollte dieses denkwürdige Schriftstück unterzeichnen, bevor er als ein legitimes Mitglied der Fortschrittspartei bezeichnet werden könnte. Man hoffte zuversichtlich, ja man rechnete mit Bestimmtheit auf eine Weigerung Berger's. Allein Nichts von alledem geschah. Berger unterzeichnete das bekannte Programm, zu welchem er sich bis auf den heutigen Tag bekennt. Der erste Angriff auf Berger's Position war somit fehlgegangen. Allein auch die Gegnerschaft war zähe genug und beschloß, den Versuch von einer andern Seite her zu erneuern. Man discutirte die Stellung der Fractionsmitglieder im preußischen Abgeordnetenhause und im Reichstage und machte sich dahin schlüssig, daß selbstverständlich die Mitglieder der Fortschrittspartei in dem einen zugleich die geborenen Mitglieder des andern Hauses wären. Indessen Berger wollte dies durchaus nicht in den Sinn; er verharrte dabei, Mitglied der Fortschrittspartei im Abgeordnetenhause zu sein, und fügte dann hinzu, daß es nichts Anderes hieße, als ihn aufzufordern, sich zu entfernen, falls noch weiter über diese Angelegenheit discutirt würde. Hierauf allgemeines und sehr beredtes Schweigen aller im Fractionszimmer anwesenden Fortschrittsmänner. Berger aber verblieb trotz alledem ruhig in der Fraction; hatte er sich doch eben durch die Unterschrift seines Namens auf weitere drei Jahre der fortschrittlichen Fahne verpflichtet! So war denn auch der zweite Angriff mißlungen. Als aber die Fortschrittspartei aus ihrer Mitte ein Mitglied in die Budgetcommission wählen sollte, da fiel die Mehrzahl der Stimmen — auf den Collegen Berger. Der grimme Eugen aber, oder der Führer der „eisernen Brigade", wie man ihn scherzweise nennt, wird fortan seine Budgetzahlenweisheit nicht mehr in der betreffenden Commission ablagern können. Der eben erzählte Hergang ist für die vollständig unhaltbar gewordenen Zustände innerhalb der Fortschrittspartei sehr bezeichnend, allein man könnte dem Zufall dafür dankbar sei, wenn dieses Intermezzo dazu beitrüge, um den Terrorismus Richter's innerhalb der Fraction zu brechen. Ist aber dies erst geschehen, dann fallen die Astergrößen von dem Schlage Parisius ganz von selbst.

Die nationalen Wähler des ersten Berliner Reichstagswahlkreises waren am Freitag versammelt. Herr Heinrich Kochhann erklärte: „Ich gehöre der Fortschrittspartei an, und Sie werden sich deshalb vielleicht wundern, mich in Ihrer Versammlung zu sehen. Allein der Name „v. Forckenbeck" ist wohl geeignet, Fortschritts- und nationalliberale Partei zu verbinden. (Lebhafter Beifall.) Die Fortschrittspartei hat uncorrect gehandelt, daß sie im ersten Berliner Wahlkreise einen Mann aufgestellt hat, der weit die von der Fortschrittspartei sich gezogenen Grenzen überschreitet. Ich habe geglaubt, mich von dieser Fessel befreien zu sollen. (Beifall.)" Es wurden im Uebrigen Beschlüsse gefaßt, welche darauf hinzielten, die nationalliberale Agitation in Berlin wirksam zu organisiren.

Dr. Rudolf Meyer, Herausgeber und Redacteur der „Social politischen Correspondenz" und früher der „Berliner Revue", zuletzt Freund und Genosse Joachim Gehlsen's, stand dieser Tage vor der I. Criminal-Abtheilung des Berliner Kreisgerichts unter der Anklage der verleumderischen Beleidigung des Reichskanzlers. Die Anklage basirte auf einem Artikel der „Social-politischen Correspondenz" vom 5. October v. J. unter der Ueberschrift „Ein Sensationsproceß", welcher die Nachricht der „Reichsglocke" über die angebliche Betheiligung des Fürsten Reichskanzlers an der Gründung der Central-Boden-Creditbank besprach und behauptete, Fürst Bismarck habe sich unter Mißbrauch seiner amtlichen Stellung in gewinnsüchtiger Absicht daran betheiligt. Der Artikel bezeichnete diese Betheiligung des Reichskanzlers als eine Bestechung. Der Angeklagte bestreitet, sich der Beleidigung des Reichskanzlers schuldig gemacht oder dieselbe auch nur beabsichtigt zu haben. Im Preßgesetz stehe, daß die Correspondenzen nicht unter die bezüglichen Bestimmungen dieses Gesetzes fallen, und obwohl er später die Erfahrung gemacht, daß der Richter diese Ausnahme nur für die metallographirten Correspondenzen statuire, so glaube er auch heute noch, daß der Gesetzgeber auch die in Buchdruck hergestellten Correspondenzen nicht habe ausschließen wollen. Außerdem seien die Correspondenzen nicht Publicationen im Sinne des Preßgesetzes, da dieselben nur den Redactionen zugängig seien. Es wäre ganz neu, wenn man die Correspondenzen als solche ebenfalls unter Anklage stellen wollte. Außerdem sei der Artikel Nichts weiter als ein Referat, und durch das, was er selber hinzugesetzt, glaube er sich grade ein Verdienst um den Staat erworben zu haben. Die Beschuldigung, der Reichskanzler habe sich an finanziellen Gründungen betheiligt, sei ja durchaus nicht neu, sie seien weit verbreitet. Der verstorbene Abg. v. Wedemeyer haben ihn, den Angeklagten, selbst schon früher aufgefordert, für die Kreuzzeitung Artikel über die Betheiligung Bismarck's an finanziellen Unternehmungen zu schreiben, was er jedoch abgelehnt habe. Später habe Dr. Perrot directe Erkundigungen über die Verbindung Bismarck's mit Bleichröder bei ihm einzuziehen versucht, selbstverständlich ohne Erfolg. Auch habe ihm ein Verwandter Bismarck's versichert, daß der Fürst überhaupt nicht speculire, und dies habe für ihn viel mehr Werth und Gewicht gehabt, als alle Versicherungen Wedemeyer's. Als dann später die Artikel in der Kreuzzeitung: „Die Aera Bismarck-Bleichröder" erschienen seien, habe er Wedemeyer gratulirt, daß die Kreuzzeitung sich endlich mit wirthschaftlichen Fragen beschäftige; als aber die Artikel fortgesetzt wurden, glaubte er die Kreuzzeitung warnen zu müssen, auf diesem Wege der Verdächtigung des ersten Edelmannes des deutschen Reiches fortzuwandeln. Wedemeyer habe ihm trotzdem fort und fort versichert, daß die Behauptungen in Betreff der Verbindung Bismarck's mit Bleichröder wahr seien. Der ganze Zweck der Artikel sei wohl nur der gewesen, den Reichskanzler in eine mehr conservative Strömung zu bringen, was ja auch gelungen sei. Er habe also zunächst Alles gethan, um die Gerüchte aus der Presse fern zu halten, weil er dieselben auf Grund der Aussage des Verwandten Bismarck's für falsch und deren öffentliche Anführung für einen politischen Fehler hielt, der nur den Gegnern der deutschen Politik zu Gute käme. Später erschien dann die zweite Serie der Gründerverdächtigungen in der „Reichsglocke". Auch davon habe er abgerathen, denn wenn auch jeder Preuße das Recht habe, etwaige Irrungen des keineswegs unfehlbaren Fürsten Bismarck auf politischem Gebiete zu bekämpfen, so ziemte es sich doch nicht, Makel auf den Charakter einer Person zu werfen, wenn man nicht von der Wahrheit ganz fest überzeugt sei. Das sei für ihn aber bei den v. Wedemeyer'schen Briefen nicht der Fall gewesen, und deshalb habe er die Veröffentlichung dieser Briefe in der „Reichsglocke" nicht gestattet. Nach Veröffentlichung der v. Diest-Daber'schen Broschüre seien aber die Gerüchte über die Bismarck'schen Gründungen auch in den vornehmsten Kreisen ganz offen aufgetreten, und in öffentlicher Sitzung des Unions-Clubs wurde von v. Wedemeyer eine Wette darüber angeboten, daß der Reichskanzler bei der Bodencreditbank mit etwa einer halben Million zum Course von 106—108 betheiligt gewesen sei, und sich die Differenz habe herauszahlen lassen, ohne je eine Einzahlung geleistet zu haben. Diest-Daber habe dies offen bei Töpfer am Biertisch erzählt. In der v. Diest-Daber'schen Broschüre werde immer nur von dem Ungenannten gesprochen, obwohl Jeder wußte, wer damit gemeint sei, und dadurch, daß die Sache in der „Reichsglocke" zur Sprache kam, sollte nur dem Fürsten Gelegenheit gegeben werden, sich zu rechtfertigen. Die Zeugen, die von ihm genannt seien, habe er nur deshalb namhaft gemacht, um die Behauptungen zum Beweis zu bringen. Er hätte ferner auf das Zeugniß des Geh Rath Wollny recurriren können, der die Revision des Statuts zu bearbeiten und erklärt hatte, dasselbe enthalte zwar mehrere Unregelmäßigkeiten, sei aber auf Befehl des Reichskanzlers bestätigt worden. Herr von Blanckenburg habe ferner öffentlich erklärt, Bismarck habe ihm gegenüber eingeräumt, daß die Sache sich so verhalte, wie sie erzählt werde. Wenn er nach Talchau's Verurtheilung nun auch die Gewißheit habe, daß eine Consortialbetheiligung des Fürsten nicht stattgefunden habe, so bedaure er doch, daß die Staatsanwaltschaft nicht auch aus der Gegenpartei Zeugen entnommen habe, um damit auch die letzte Möglichkeit abzuschneiden, hinter dem Ofen und in den Clubs sich allerlei üble Dinge zuzuraunen. Er habe nur dazu beitragen wollen, daß der letzte Rest des Verdachts verwischt und der Name des Fürsten wieder hergestellt werde, auf daß nicht eine Atmosphäre entstehe, in welcher die Früchte der Socialdemokratie am besten gedeihen. Durch die Bestrafung Talchau's aber und noch weniger durch seine Bestrafung, der er die Verleumdung nicht gepflegt, werde die Sache keineswegs klar gelegt. — Rechtsanwalt Quenstädt beantragt, über die eben gehörten Behauptungen den Beweis zu erheben und Herrn v. Diest darüber zu vernehmen, ob er dem Angeklagten gegenüber die Aeußerung gethan, er habe von Herrn v. Blanckenburg gehört, daß der Reichskanzler diesem gegenüber den Thatbestand mehr oder weniger zugegeben habe. Nach dem Widerspruche des Staatsanwalts gegen diesen Antrag ergriff der Vertheidiger nochmals das Wort, um den Gerichtshof zu bitten, sich auf einen höheren Standpunct zu stellen. Es handle sich hier nicht um einen gewöhnlichen Proceß, sondern um das Wohl und Wehe eines Mannes, dessen Charakter bisher fleckenlos gewesen, und nicht weniger um den Ruf des Fürsten Bismarck. Er halte es für ein Verdienst des Angeklagten und für einen Beruf der Presse, solche Sachen, wie sie auf solchem Munde verbreitet werden, klarstellen zu helfen, denn es sei ein Verdienst, die heimlich in den Clubs ꝛc. schleichende Verleumdung ans Tageslicht zu bringen, um sie widerlegen zu können. Er bitte ferner, den Angeklagten gegen eine Caution von 10,000 ℳ vorläufig aus der Haft zu entlassen. Der Staatsanwalt widerspricht diesen Anträgen, da nicht unbekannte Privatleute wegen Privatgesprächen zur Verantwortung gezogen werden müßten, sondern Derjenige, welcher die Verleumdung offen ausspreche, dieselben mit seiner Person zu decken habe. Durch solche Darlegungen werde der Staat nicht gerettet. An andrer Stelle sei erwiesen, daß alle diese Gerüchte schmähliche Verleumdungen seien. Fürst Bismarck's Schild sei blank, und die Verbreiter der Verleumdungen hätten die Folgen persönlich zu tragen. — Der Angeklagte bestreitet, daß bei seiner in 20 Exemplaren Auflage erscheinenden Correspondenz von einer Verbreitung der angeblichen Verleumdung die Rede sein könne, zumal die „Reichsglocke" diese Mittheilungen schon vorher in 3000 Exemplaren verbreitet hatte. — Nach kurzer Berathung lehnte der Gerichtshof den von dem Vertheidiger gestellten Antrag, v. Diest-Daber als Entlastungszeugen zu vernehmen, als unerheblich ab. Der Vertheidiger beantragte demgemäß, in den Beweis der Wahrheit eintreten zu dürfen und die Herren v. Diest, v. Blanckenburg, v. Kardorff, v. Bethmann und v. Bleichröder darüber zu vernehmen, ob Fürst Bismarck bei der Gründung der Bodencreditbank zum Course von 106—108 betheiligt worden sei, obwohl die Actien zu diesem Course an der Börse nicht zu haben waren. — Der Staatsanwalt widerspricht diesem Antrage, der Gerichtshof erachtete jedoch diesen Beweis für erheblich, hob deshalb den Termin auf und beschloß, zum nächsten Termine die Herren v. Blanckenburg, v. Bleichröder, v. Kardorff und v. Bethmann als Zeugen vorzuladen. — Der Angeklagte wurde gegen die angebotene Caution von 10,000 ℳ vorläufig aus der Haft entlassen.

Ueber den Uebertritt des Domprädendars Bauer in Rottenburg zum Altkatholicismus werden folgende Einzelheiten gemeldet: Bauer ist der Sohn eines Lehrers in Mergentheim, wurde im Convict in Tübingen gebildet und bekleidet die Stelle eines Domprädendars seit ungefähr 5 Jahren. Er erfreute sich musikalischer Begabung und hatte den Domchor, aus gemischten Stimmen bestehend, einzuüben und zu dirigiren. Es war öffentliches Geheimniß, daß er schon seit mehr als Jahresfrist seine Stelle zu wechseln beabsichtige. So soll er schon im Winter 1875 mit dem Cardinal Manning wegen Uebernahme einer ähnlichen Stelle in London unterhandelt haben, die Unterhandlungen zerschlugen sich aber wieder. Auch weitere Bemühungen Bauer's um Erlangung einer Musikdirectorstelle sollen erfolglos gewesen sein. Jedenfalls dachte kein Mensch an seinen Uebertritt zum Altkatholicismus. Die Correspondenzen hierüber wurden von ihm ganz geheim gehalten; erst am Tage vor seiner Abreise von Rottenburg vertraute er sich einigen Freunden vom Laienstande an. Am Dienstag, den 9. Januar, reiste er Morgens halb 6 Uhr mit dem Bahnzug nach Horb-Pforzheim ꝛc. ab, nachdem er dem Bischof seinen Schritt angezeigt hatte. Ein von Letzterem gemachter Versuch, Bauer zu sich zu laden, um ihn von seinem Schritte abzubringen, scheiterte, da Bauer längst über alle Berge war. Ueber die Gründe dieses seines Schrittes existiren verschiedene Lesarten. Thatsache ist, daß sein Schritt im Allgemeinen keine Sympathie findet, zumal da Bauer noch zwei Tage vor seiner Abreise in der Domkirche predigte. Inzwischen ist, wie telegraphisch gemeldet, gegen Bauer von dem bischöflichen Ordinariate die Excommunication und die Suspension von seiner Stelle verfügt, und diese Maßregel Sonntag, den 14. Januar, in beiden Kirchen von der Kanzel verkündigt worden.

In der letzten Sitzung der italienischen Deputirtenkammer wurde bei der Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Mißbräuche bei der Geistlichkeit, vom Justizminister die Zeitgemäßheit des Gesetzentwurfs hervorgehoben, sowie daß die größere Versöhnlichkeit der geistlichen Behörden als eine Folge der Festigkeit des gegenwärtigen Cabinets zu betrachten sei. Das Papstthum erkenne allein die Vereinigung Piemonts mit der Lombardei und Venetien an und sehe in dem übrigen Italien nur gewaltthätige Fusionen. Dasselbe lasse die Geistlichkeit für die politische Auflösung Italiens wirken und veranlasse dadurch allerlei Mißbräuche. Der Minister bat schließlich, die Vorlage ohne Aenderungen anzunehmen.

Aus Wien wird unterm 20. d. M. telegraphirt: Nach der Abreise der Botschafter von Konstantinopel beabsichtigt die Pforte ein „Manifest an die Völker Europas" zu veröffentlichen, welches die Procedur der Conferenz darlegen soll. Die gewählte Adresse — aus der Zeit der ersten französischen Republik noch wohlbekannt — bürgt für eine eben so prompte, als befriedigende Erledigung des Streits (??).

△ **Leipzig**, 22. Januar. Wir empfangen von gut unterrichteter Seite die Mittheilung, daß zu dem im conservativen Lager eingetretenen erfreulichen Umschwunge der politischen Anschauungen in Bezug auf das bei den Nachwahlen der Socialdemokratie gegenüber einzuhaltende Verfahren wesentlich die Anregung aus den höchsten sächsischen Regierungskreisen gekommen ist. Man verkennt auch hier nicht mehr den Ernst der Lage und erkennt, was das Wohl des Reiches und Sachsens erheischt. Es wird uns weiter versichert, daß das Ergebniß der Dresdner Wahl am 10. Januar in den Hofkreisen einen tiefen Eindruck hervorbrachte, von welchem Eindruck insbesondere eine an dem gedachten Tage stattfindende Hoffestlichkeit betroffen wurde. Die Einzelheiten der uns hierüber zugehenden verbürgten Meldung glauben wir bei Seite lassen zu können.

* **Waldheim**, 21. Januar. In wenigen Tagen findet in unserem Kreise die engere Wahl zwischen dem Candidaten der vereinigten Conservativen bez. Agrarier und Fortschrittler, Kaufmann Walter aus Dresden, und dem Candidaten der nationalliberalen Partei, Fabrikbesitzer Riethammer, statt. Es wird noch großer Anstrengungen seitens der letzteren Partei bedürfen, wenn sie mit ihrem Candidaten durchdringen will. Für Walter wird hauptsächlich das platte Land bearbeitet und da man hier ihn noch zu wenig kennt, so werden seine Anpreisungen häufig für baare Münze genommen und es ist sehr leicht möglich, daß ihm die Vertretung des hiesigen Bezirkes zufällt. Die Städte des Kreises sind zwar ausnahmslos für Riethammer, sie werden jedoch durch die ländlichen Wähler majorisirt, wie schon der Ausgang der Wahl am 10. Januar gezeigt hat. Unklarheit besteht noch in Betreff der Haltung der Socialdemokratie bei der Stichwahl. Diese vermag allerdings mit ihren 4000 Stimmen die Entscheidung ohne Weiteres herbeizuführen.

△ **Aus der Oberlausitz**, 21. Januar. In unserm 1. Wahlkreise ist gegenwärtig der Kampf der Parteien wieder auf das Heftigste entbrannt. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so neigt sich die Waagschale entschieden zu Gunsten des seitherigen erprobten Abgeordneten Dr. Pfeiffer. Eines dieser Anzeichen erblicken wir in dem am 17. Januar von dem Zittauer Gewerbeverein in sehr stark besuchter Versammlung einmüthig gefaßten Beschlusse, für die Wahl Pfeiffer's entschieden einzutreten. Dem Beschlusse voraus ging ein Vortrag des der conservativen Partei angehörenden Handelskammersecretairs Dr. Roscher, welcher an der Hand von Thatsachen nachwies, daß das Kleingewerbe in Dr. Pfeiffer einen warmen Freund besitze, und seine Wahl auf das Wärmste befürwortete. So sei Herr Pfeiffer einer der wenigen Abgeordneten gewesen, welche im Jahre 1874 den Berathungen des zu Berlin abgehaltenen Gewerbekammertages beigewohnt hätten. Man kann unter solchen Umständen hoffen, daß die conservative Partei Pfeiffer mitwählen wird. Die Wahl findet am 23. Januar statt. — Der im 2. Wahlkreise wiedergewählte Professor Frühauf hat an seine Wähler ein in warmen Worten abgefaßtes Dankschreiben gerichtet, in welchem er die Annahme der Wahl erklärt.

— Der „Vogtl. Anz." schreibt: In Mittweida haben die Socialisten einen Sitz verloren, in Freiberg diesmal nicht siegen können, in Schneeberg geht es rückwärts mit ihnen, in Hof haben sie abgewirthschaftet. Jetzt kommen sie zu uns ins Vogtland und ihre bezahlten Agenten und besoldeten Zutreiber halten hier ihre Ernte. Aber die gesunde Vernunft unserer Arbeiter und größere Rührigkeit des Bürgerthums werden auch hier den socialistischen Quacksalbern und bezahlten Hetzern den so leicht eroberten Boden wieder abgewinnen.

— Aus Dresden wird der radical-demokratischen „Frankf. Ztg." geschrieben: „Das bedeutendste negative Ergebniß der Reichstagswahlen in Sachsen ist der völlige Zusammenbruch der Stellung der „Fortschrittspartei." Im Jahre 1871 repräsentirte sie mit 8 Mann noch ein reichliches Drittel der sächsischen Reichstagsabgeordneten. Heute ist sie auf 1 sichere Stimme reducirt, der sich, wenn eine in Zittau ausstehende Stichwahl zu ihren Gunsten ausschlägt, höchstens noch eine anreiht. Die kleine Schaar altbekannter Namen, die zuletzt noch für die Wiederwahl ihres Genossen Minckwitz in Dresden eintrat, hat in einer Weise Fiasco gemacht, die ihr die Wiederholung des Versuchs verleiden muß. Nach dreißigjährigem öffentlichen Wirken nicht die Hälfte der Stimmenzahl erlangen, die zwei bisher politisch völlig bedeutungslosen Concurrenten rein (?) durch geschäftige Agitation zugewendet worden ist, das heißt in formellster Weise abgethan werden. Die sächsischen Fortschrittler theilen eben das Schicksal ihrer Berliner Collegen, mit deren Geschick sie nun einmal das ihrige unlösbar verbunden haben. Sie sind gestürzt durch die nämlichen Fehler wie jene. Herrschsüchtig und tyrannisch, entfremdeten sie sich Alles, was sie hätte auf die Dauer halten können und brachten zugleich Nationalliberale und Conservative, die sich bei den letzten Landtagswahlen in gleicher Weise von ihnen übervortheilt fanden, dermaßen gegen sich auf, daß durch deren Zusammenwirken Schaffrath des Präsidiums der Zweiten Kammer verlustig und dieses wieder an den conservativen Zittauer Bürgermeister Haberkorn überging. Seitdem hat der beiderseitige Haß üppig fortgewuchert und auf dem Wahlschlachtfeld vom 10. Januar erntete die Partei, was sie zuvor gesäet. Schaffrath brachte es in dem Wahlkreise, in dem er vor 10 Jahren über seine späteren Nachfolger mit Glanz gesiegt, noch auf ein paar Hundert Stimmen! Die Großthaten von ehedem, der alte Ruhm, von dem die Partei zehrte, sind vergessen. Mit dem dynastischen ist auch der parlamentarische Particularismus durch die Ereignisse überholt."

Meteorologische Beobachtungen
auf der Universitätssternwarte zu Leipzig
vom 14. Januar bis 20. Januar 1877.

Tag u. Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius.	Relative Feuchtigkeit in Procent.	Windrichtung und Stärke		Beschaffenheit des Himmels.
14. 6	756.10	+ 1,5	94	SSE	1	trübe
14. 2	754.45	+ 3,2	93	SSE	1	bewölkt
14. 10	752.17	0,0	96	S	1	bewölkt[3])
15. 6	749.76	+ 0,5	90	SE	2	fast trübe
15. 2	749.86	+ 4,2	76	SSW	2	fast trübe
15. 10	753.25	+ 2,8	96	SW	3	trübe[3])
16. 6	756.62	+ 3,4	97	SW	3	trübe
16. 2	759.35	+ 5,4	72	WSW	2	bewölkt
16. 10	760.41	+ 1,2	87	SSW	1	bewölkt
17. 6	759.67	— 1,4	96	SSW	1	wolkig
17. 2	757.59	+ 2,4	80	S	2	fast klar
17. 10	757.81	— 2,0	93	SSW	1	klar[3])
18. 6	756.97	— 3,6	95	S	0	klar
18. 2	756.96	+ 0,6	76	SSW	2	fast klar
18. 10	757.57	— 1,6	92	SSW	3	wolkig[4])
19. 6	757.46	— 0,2	89	S	2	trübe
19. 2	757.68	+ 3,6	77	S	2	fast trübe
19. 10	758.25	+ 2,0	96	SSW	3	trübe[5])
20. 6	759.08	+ 2,6	100	SSW	2	trübe
20. 2	759.74	+ 5,8	91	SSW	2	trübe
20. 10	758.95	+ 4,4	100	S	1	trübe[6])

[1]) Früh Nebel; Nachmittags und Abends Nebel. [2]) Reif; Nachmittags von 1/2 5 Uhr an und Abends Regen. [3]) Reif. [4]) Reif. [5]) Abends Regen. [6]) Früh Regen und Nebel; Nachmittags regnerisch; Abends Nebel und Regen.

Oscar Sperling,
Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik
und Buchdruckerei.

Grosses Lager fertiger **Geschäftsbücher, Copirbücher, Falzmappen etc.**

Anfertigung von **Büchern** nach jedem Schema schnell und billigst.

Briefpapiere und **Hanfcouverts,** mit und ohne Firma-Druck.

Drucksachen jeder Art werden geschmackvoll und preiswerth hergestellt.

Comptoir-Utensilien.

Détail-Verkauf: Grimma'sche Str. 31.

Julius Otto Meysel,
Reichsstrasse 3, Ecke Schuhmachergässchen, hält sein
Wiener Schuh- und Stiefel-Lager
bestens empfohlen.

Teppich-Fabrik Gebr. Türck.
Teppiche, Läuferzeuge, Tischdecken, Möbelstoffe zu **Fabrikpreisen,** 31 Grimma'sche Str. 31, 1. Etage.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Better's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 9 bis Nachm. 1/4 4 Uhr

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek III. (Alt. Nicolaischulgeb.) 7—9 Uh.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch Filialeöffnung für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17 a.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 23. bis 29. April 1876 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.), werktäglich geöffnet vom 1. October bis 31. März Vorm. von 8—12 und Nachm. von 2—6 Uhr.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauerstraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 ₰.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle 10—4 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung, Thomaskirchhof 20, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Unterweisung im Zeichnen Montags, Mittwochs und Freitags 7—9 Uhr Abends, Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen mit Modellen an allen Wochentagen 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Hainstraße Nr. 1, I. (Ecke des Marktes), Sonntags, Dienstags u. Donnerstags von 11 bis 1 Uhr, Ausstellung der neuen Erwerbungen. — Im alten Locale, Grimma'scher Steinweg Nr. 46, II., nach vorheriger Meldung beim Kastellan.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

* Centralstation Rathhaus Durchgang, Polizei-Hauptwache.
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ altes Johanneshospital.
*5. „ Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bezirks-Polizeiwache Grimma'scher Steinweg 46. (Altes Johanneshospital).
*2. „ „ Windmühlenstraße Nr. 1.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
5. „ „ Brauerstraße Nr. 7, Eingang Brandweg.
6. „ „ Weststraße Nr. 75.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Str. 35.

* In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 13).
* „ dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem neuen Johanneshospital.
* „ der Marienapotheke Georgenstraße Nr. 30.
* „ dem Durchgang nach der Colonnadenstraße Dorotheenstraße Nr. 6—8.
* „ der Weststraße Nr. 25 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Waldstraße Nr. 12.
* „ dem Dresdner Thorhaus.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Zeitzer Thorhaus.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoirs Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf hergebrachtem amtlichen Wege.

F. Pabst's Musikalienhandlung & Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters

Musikalien-Handlung u. Lager v. Pianos aus der Fabrik v. Rösling & Spangenberg in **Leipzig. Leihanstalt** (Musikalien und Pianos) von **Richard Spangenberg,** Petersstrasse 47

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Greisebel, Katharinenstrasse 18.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf Zschiesche & Köder, Königsstrasse 25.

Städtischer Grab-Gesang-Verein. Bureau Thalstrasse No. 1.

Ein- u. Verkauf **von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, bunten Steinen, Schmucksachen, Antiquitäten etc., bei *F. F. Jost.* Grimma'scher Steinw. 4, nahe der Post.**

J. A. Hiefel Grimm. Str. No. 16, Mauricianum, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Größte Auswahl Wiener Bett- und Kinderbetten in der Fabrik von Carl Schmidt, 20. Grimma'sche Straße Nr. 20.

Badewannen mit Ofen und Dusche, bequem, solid und billig bei Carl Schmidt, 20. Grimma'sche Straße Nr. 20.

Grösstes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager v. Heinr. Peters, Grimm. Str. 19, Café français gegenüber

Gummi-Waaren-Bazar.
5 Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Lodertreibriemen bei **18.** Schützenstr. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

22 Abonnements-Vorstellung. II Serie, roth.

Egmont.
Trauerspiel in 5 Acten von **Goethe.**
Musik von Beethoven.

Personen:

Margarethe von Parma, Tochter Karl's des Fünften, Regentin der Niederlande	Fr. Senger.
Graf Egmont, Prinz von Gaure	Hr. Grube.
Wilhelm von Oranien	Hr. Johannes.
Herzog von Alba	Hr. Pettera.
Ferdinand, sein natürlicher Sohn	Hr. Kainz.
Machiavell, im Dienste d. Regentin	Hr. Conrad.
Gomez, unter Alba dienend	Hr. Ulbrich.
Silva, unter Alba dienend	Hr. Broda.
Richard, Egmont's Geheimschreiber	Hr. Conried.
Clärchen, Egmont's Geliebte	Frl. Wessely.
Clärchen's Mutter	Fr. Bethmann.
Brakenburg, ein Bürgersohn	Hr. Stäckel.
Jetter, Schneider, Soest, Krämer, Zimmermeister, Seifensieder, Bürger von Brüssel	Hr. Eichenwald. Hr. Schubert. Hr. Stärmer. Hr. Manthner.
Buyl, Soldat unter Egmont	Hr. Brammer.
Ruysum, Invalide (taub)	Hr. Häusseler.
Vansen, Schreiber	Hr. Tietz.

Bürger. Bürgerinnen. Officiere. Gefolge. Spanische Soldaten aus Alba's Armee. Pagen der Regentin. Der Schauplatz ist in Brüssel.

Zwischen dem 2. u. 3. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Mittwoch, 24. Januar (23. Abonnem.-Vorstell., III. Serie): **Rienzi.**

Donnerstag, 25. Januar (24. Abonnem.-Vorstell., IV. Serie): **O, diese Männer!**

Altes Theater.

Mittwoch, 24. Januar: **Bürgerlich und romantisch.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadttheaters.

Concert
zum Besten
des Orchester-Pensions-Fonds
im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag den 25. Januar 1877.

Erster Theil.

Ouverture zur Oper „Gutrun" von Oscar Bolck (zum ersten Male, unter Leitung des Componisten.)

Arie aus „Figaro's Hochzeit" von W. A. Mozart, gesungen von Frau Schimon-Regan.

Ländliche Hochzeit von Carl Goldmark (zum ersten Male, unter Leitung des Componisten.)
a) Hochzeitsmarsch (Variationen), b) Brautlied, c) Im Garten, d) Serenade, e) Tanz.

Zweiter Theil.

Concert in Form einer Gesangs-Scene für Violine von L. Spohr, vorgetragen von Herrn Concertmeister de Ahna aus Berlin.

Lieder von Schubert und Schumann, gesungen von Frau Schimon-Regan.

Serenade für Violine von Nardini mit hinzugefügter Pianoforte-Begleitung von Ferd. David, vorgetragen von Herrn de Ahna.

Der Walkürenritt aus dem Musikdrama „Die Walküre" von Richard Wagner (zum ersten Male.)

Billets à 3 ℳ, Sperrsitze à 4 ℳ sind am Concerttage im Bureau der Concert-Direction und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½9 Uhr.

Eintrittskarten zur Hauptprobe, welche Mittwoch den 24. Januar Vormittags um 9 Uhr stattfindet, sind à 2 ℳ am Eingange des Saales zu haben.

Das 15. Abonnement-Concert findet Donnerstag, den 1. Februar 1877 statt.

Die Mitglieder des Orchester-Pensions-Fonds.

„Euterpe."
7. Abonnement-Concert
Dienstag den 23. Januar 1877
im
grossen Saale der Buchhändlerbörse
zu Leipzig.

PROGRAMM:

1. **Sinfonie** in Hmoll (unvollendet) a) Allegro moderato. b) Andante con moto . . . . . **F. Schubert.**
2. **„An die ferne Geliebte",** ein Liederkreis, vorgetr. v. Hrn Walther Pielke. . . . . **Beethoven.**
3. **Concert** (Amoll) für Piano mit Orchesterbegleitung, vorgetr. v. Frl. Anna Mehlig aus Stuttgart **R. Schumann.**
4. **Serenade** (No. 2 Cdur) für Streichorchester. a) Allegretto. b) Larghetto. c) Allegro risoluto. d) Presto . . . . **Robert Fuchs.**
5. **Lieder** mit Pianobegleitung, vorgetr. v. Hrn Walther Pielke. **R. Franz.**
   a) Wenn der Frühling auf die Berge steigt. b) Weisst Du noch. c) Im Herbst.
6. **Polonaise brillante** für Piano u. Orchester von F. Liszt, vorgetr. von Frl. Anna Mehlig **C. M. v. Weber.**

Billets: Sperrsitz zu 3 ℳ, ungesperrt 2 ℳ, sind in der Hofmusikalienhandlung von C. F. Kahnt und Abends an der Casse zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr

Concert
des akademischen Gesangvereins
Arion
Freitag den 26. Januar
im grossen Saale der Buchhändlerbörse
unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Hedwig Stein** vom hiesigen Stadttheater, der Herren Hofschauspieler **Adolph Klein** aus Berlin, Opernsänger **Walter Pielke,** Capellmeister **C. Treiber,** Concertmeister **Raab,** Harfenvirtuos **R. Wenzel** und des **Euterpeorchesters.**

Erster Theil.

Ouverture „Zur Weihe des Hauses" op. 124 von Beethoven. **Geisterchor** aus „Faust" von Göthe für Männerchor und Orchester von Wilh. Speidel (zum 1. Male) **Im Walde** von P. Heyse, für Tenorsolo, Männerchor und Orchester von Gustav Schreck (neu, Manuscript). Das Solo gesungen von Herrn W. Pielke. **4 Männerquartette** (neu) von J. Herbeck, Rich Müller und Alfred Richter. **Lieder am Clavier,** gesungen von Herrn W. Pielke. **„Es liegt so abendstill der See"** für Tenorsolo, Männerchor und Orchester von H. Götz (z. 1. Male). Das Solo gesungen von Herrn W. Pielke.

Zweiter Theil.

Oedipus auf Kolonos von Sophocles, Musik von F. Mendelssohn-Bartholdy. (Antigone und Ismene: Fräul Hedwig Stein, Oedipus, Theseus und das verbindende Gedicht gesprochen von Herrn Adolph Klein.

Einlass **6** Uhr, Anfang **7** Uhr, Ende nach **9** Uhr.

Billets à 2 ℳ, sowie Sperrsitze zu 3 ℳ sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Commissionsrath **C. F. Kahnt,** Neumarkt, und am Concerttage Abends an der Casse.

Alhambra-Theater.
Dienstag den 23. Januar 1877
Gastspiel der Opernsängerin Fräulein **Fanny Schiele** und des Operetten-Tenors Herrn **von Léon** vom Stadttheater in Graz.
Die Verlobung bei der Laterne.
Operette von Jaques Offenbach.
Auftreten des ganzen engagirten Künstlerpersonals.
Cassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Kleine Preise.
Die Direction. Emil Richter.

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. N.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 25. N. — 6. 20. N. (nur bis Zerbst). — *8. 40. N.

Leipzig-Dresdner Bahn via Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. B. — *9. 10. B. — 11. 40. B. — 3. —. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. *9. 50. N.
via Döbeln 7. 20. fr. — 12. 10. Mittags. — 2. 40. N. — 5. —. N. — 8. 10. N. (nur bis Nossen).

Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 35. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 40. N. — 6. 25. N. — *8. 45. N. — 10. —. N.

Thüringischen Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55 B. — 1. 50. N. — 5. 25. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. N. — 10. 55. N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 40. fr. — 12. —. B. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz 6. 40. früh. — 12. M. — 4. 5. N. — 9. 10. B. (nur bis Gera).

Westliche Staatsbahn: A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40 fr. — *6. 30. fr. — 9. 5. B. — 11. 10. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 6. 15. N. 10. 30. N. (bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. B. — 11. 30. N. — 3. —. N. — 7. 55. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Wurzen: 9. 5. B. — 12. 20. N. — 6. 15. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: *8. 15. B. — 1. —. N. 7. 45. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 8. 45. fr. — 10. 28. B. — *11. 38 B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 15. N. — B. Von Magdeburg via Zerbst: 9. 4. B. — 10. 28. B. — 2. —. N. — 5. 15. N. — 10. 54. N.

Leipzig-Dresdner Bahn via Riesa: 1. 46. fr. — *6. 56. B. — 9. 1. B. — 12. 15. M. — 3. 6. N. — 5. 30 N. *8. 26. N. — 10. 17. N.
via Döbeln: 8. 4. früh (von Nossen). — 11. 57. B. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 21. N.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54 fr. — 6. 55. fr. *8. 30. B. — 10. 55. B. — 2. 25. N. — 5. 13. N. 8. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. N.

Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 8. 45 fr. — 8. 19. B. — 11. 15. B. — 1. 37. N. — 6. 9. N. — *9 15. N. — 11. 5. N.
Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. N. (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)

Westliche Staatsbahn: A. Linie Hof-Leipzig: 3. 41. fr. — 8. 20. B. — *8. 42. B. — 9. 55. B. — 12. 40. N. — 4. 30. N. — 6. 58. N. — *8. 8. N. — 10. 15. N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 30. B. — 12. —. B. — 2. 55. N. — 6. 15. N. — 11. 33. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Wurzen: 8. 20. B. — 12. 40. N. — 7. —. N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7. 35. B. — 12. 35. N. *7. 5. N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) einige schwarze **Pelzmützen,** wie solche vom Fahrpersonal der Magdeburger Eisenbahngesellschaft getragen zu werden pflegen, im Monat November vor. Js. aus einem Bahnhofslocal hier;

2) zwei Stück rothweißgedruckter **Calico,** je 28 Meter haltend, aus einem Geschäftslocal in Nr. 8 der Katharinenstraße am 22. v. M.;

3) eine kleine goldene **Cylinderuhr** mit römischen Zahlen, Goldzeigern und schwarzemaillirter Rückseite, inwendig No. 12,040 eingravirt, aus einer Wohnung in Nr. 12 der Ritterstraße am 30. v. M.;

4) ein schwarzseidener **Regenschirm** mit braunem Holzstab und neusilbernem Plättchen, auf dem der Name Regenborn eingravirt ist, aus einem Gastlocal in der Restauration zum Kauz am 13. d. M.;

5) ein **Zehnmarkstück** aus einer Wohnung in Nr. 34 der Ritterstraße in der Zeit vom 7. bis 14. d. M.;

6) eine silberne **Cylinderuhr,** alt, mit geriefter Rückseite und wappenförmiger Gravirung, inwendig Nr. 64,487 eingravirt, aus einer Parterrelocalität in Nr. 31 der Elsterstraße am 14. d. M. Abends;

7) ein Paar kalblederne **Halbstiefeln,** neubesohlt, mit Absatzeisen, ferner ein weißleinenes **Hemd,** gezeichnet F. S., und ein schwarzer niedriger **Filzhut** aus einem Pferdestall in Nr. 4 vor dem Windmühlenthor am 15. d. M. Vormittags;

8) ein leeres **Faß,** gezeichnet G. W. 133, aus einem Hofraum in Nr. 9 der Göthestraße am gleichen Tage;

9) eine silberne **Cylinderuhr** mit Goldrand, Secunde und geriefter Rückseite mit herzförmiger Gravirung, inwendig Nr. 84,751 eingravirt aus einer Wohnung in Nr. 15 der Moritzstraße zu derselben Zeit;

10) ein rothlederues **Portemonnaie** mit neusilbernem Bügel, enthaltend ca. **18** ℳ, in zwei Fünfmarkstücken und kleiner Münze, mittelst Taschendiebstahls, auf dem Augustusplatze, am nämlichen Tage;

11) ein dunkelblauer **Ratine-Ueberzieher** mit Taille, schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, äußerer Brusttasche und schwarzseidenem gestreiften Futter, in den Taschen ein grauseidenes **Shawltuch,** ein weißes **Taschentuch,** gez. C. H., und ein Paar blaue **Buckskinhandschuhe** mit Lederfutter, aus einem Gastlocal im Café français, am Abend desselben Tages;

12) eine **Cylinderuhr** von Tombak, mit Stahlzeigern und gelber Kette, aus einer Wohnung in Nr. 12 der Thalstraße, in der Zeit vom 9.—16. d. M.;

13) ein blaues **Geldtäschchen** mit gelbem Bügel, darin ca. **26** ℳ, in einem Zwanzigmarkstück, einem Thalerstück und kleiner Münze, ferner eine **silberne Cylinderuhr** mit blauen Zeigern und geriefter Rückseite mit Blumengravirung, nebst kurzer Talmikette mit schwarzem Medaillon, aus einer Schlafkammer der „goldenen Sonne" am 16. d. M. früh;

14) zwei Paar neue **Holzschuhe** von der Außenseite eines Ladens in Nr. 39 der Ritterstraße am 16. d. M. Nachmittags;

15) ein braungestrichener **Aushängekasten,** innen blau, ca. 60 Centimeter hoch und 50 Centimeter breit, oben mit Schildchen, auf dem der Name „Becker" eingravirt ist, darin ein **Herrenstiefel** von Seehundleder mit Doppelsohlen, eine **Damenlackstiefelette,** 1 **Herrenstiefelette** von Lackleder und eine kalblederne **dergl.** von der Außenseite des Hauses Nr. 37 der Sternwartenstraße am 16. d. M. Abends;

16) eine **Geldsumme** von ca. **350** ℳ, in Gold, Silber- und Kupfermünze, mittelst Einbruchs aus einem Geschäftslocale in Nr. 19 der Eisenbahnstraße in der Nacht vom 16/17. d. Mts.;

17) ein schwarzlederues **Geldtäschchen** mit weißem Bügel, darin ca. **12** ℳ, in einem Thalerstück, einem Zweimarkstück und kleiner Münze, aus einem Geschäftslocal in Hohmanns Hof am 17. d. Mts. Vormittags;

18) ein silberner **Eßlöffel,** mit Buchstaben und der Jahreszahl 1844 im Stiel, ferner ein

SLUB
Wir führen Wissen.

Betttuch, gezeichnet E. P, und ein grünlicher **Knabenrock** mit schwarzem Schooß- und gelbem Aermelfutter, daran ein Knopf außer der Reihe nach vorn angesetzt, aus einer Wohnung in Nr. 6 der Rosenthalgasse in der Zeit vom 4.—18. d. M.;

19) eine **Geldsumme** von **32 ℳ 50 ₰**, in drei Fünfmarkstücken, fünf Thalerstücken und kl. Münze, in einem blauen Pappkästchen, aus einer Wohnung in Nr. 1 der Universitätsstraße in der Zeit vom 16.—18. d. M.;

20) fünf Stück **Taschenmesser** in Perlmutterschalen, neu, aus einem Geschäftslocal in Nr. 31 der Reichsstraße am 18. d. M. Nachmittags;

21) ein weißseidenes und ein gelbweißseidenes **Herrenshawltuch,** neu, aus einem Geschäftslocal in Nr. 24 der Katharinenstraße zur nämlichen Zeit;

22) eine silberne **Cylinderuhr,** inwendig Nr. 20,170. eingravirt, aus einem Arbeitslocal in Nr. 6 der Eutritzscher Straße am gleichen Tage;

23) ein dunkelblauer **Floconné-Ueberzieher,** mit schwarzem Sammetkragen, zwei Reihen Knöpfen, schwarzem Wollatlasfutter, in den Aermeln defect, unterm Henkel der Name „Rudolph Brehme" eingenäht, aus einem Gastlocal im Café, Ritterstraße Nr. 4 am 19. d. M. Abends;

24) eine **Geldsumme** von ca. **312 ℳ**, in einem Hundertmarkschein der Sächsischen Bank, zwei Doppelkronen, einigen Zwanzig- und Fünfmarkscheinen, einem Fünfmarkstück und einigen Silberthalern, aus einem Geschäftslocal in Nr. 23 der Königsstraße in der Zeit vom 19. d. M. Abends bis zum anderen Morgen;

25) 500 Stück **Cigarren,** in Packeten zu 100 Stück, fünf Flaschen **Likör,** eine neusilberne **Schnupftabaksdose,** ein Paar wollene **Unterjacken,** graublau, drei Dutzend Wiener **Würstchen,** ein **Vierpfundbrot,** ein angeschnittenes Stück **Butter,** zwei **Messer** und zwei **Gabeln,** sowie eine Partie **Kupfermünze,** ca. 2 ℳ, mittels Einbruchs aus einem kleinen Häuschen am Kuhthurm auf der Lindenauer Chaussee in der Nacht vom 20. zum 21. d. M.;

26) ein **Trauring,** flach, gravirt E. M. 3/6. 73., aus einer Wohnung in Nr. 8 der Marienstraße am 3. d. M.;

27) zwei **Diamantringe,** alterthümliche Façon, der eine mit vier echten Diamanten und einem Türkis in der Mitte, an den Seiten wenig schwarzemaillirt, der andere mit fünf Diamanten, der größte in der Mitte, besetzt, aus einer Wohnung in Nr. 9 der Sophienstraße am 14. d. M.

28) eine **Geldsumme** von **45 ℳ**, in einer Doppelkrone, einer Krone, drei Silberthalern und kleiner Münze, ferner ein goldener **Trauring,** gerieft, und eine kurze schmalgliederige **Talmikette,** sowie eine unächte Vorstecknadel mit schwarzweißem Thierkopf, aus einer Wohnung in Nr. 16 des Roßplatzes am 20. d. M. Abends.

29) ein rothweißgestreiftes **Unterbett,** gez. A. St., aus einer Bodenkammer in Nr. 2 der Lessingstraße in der Zeit vom 15. vor. bis 20. d. M.;

30) eine Partei **Bleirohr,** ca. 14 Meter lang, aus einem Neubau in der Felixstraße in der Nacht vom 19/20. d. M.;

31) ein **Ballen,** gez. C. B. 3418, 40 Kilo schwer, **wollene Waare** enthaltend, aus einem Eisenbahngüterwagen an der Eutritzscher Chaussee in derselben Nacht;

32) ein rothlederne **Portemonnaie** mit Stahlbügel, darin ca. **24 ℳ**, in einem Zwanzigmarkstück, einem Silberthaler und kleinere Münze, mittelst Taschendiebstahls auf dem Marktplatze am 20. d. M. Vorm.

33) ein Stück **Schwarzfleisch,** sechs bis acht geräucherte **Würste** und zwei Flaschen **Bier** aus einem Keller in Nr. 22 der Sebastian Bach-Straße in der Nacht vom 20./21. d. M.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizei-Amts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 22. Januar 1877.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Knefchke.

Holzauction.

Mittwoch, den 24. dieses Monats sollen von Nachmittags 2 Uhr an ca. 15 Stück italien. u. canad. Pappelklötze von 50 bis 60 Cent. untere Stärke und 6 bis 7 Meter Länge von der unterzeichneten Gemeinde meistbietend verkauft werden. Zusammenkunft in der **Beyer**'schen Schänkwirthschaft.

Wachau, den 18. Januar 1877.

G. Schröder, G.-V.

Auction.

Die Versteigerung von Möbels, 3 Geb. Betten, Wäsche, Kleidungsst., 4 Lithographiesteine u. s. w. soll nächsten Donnerstag als den 25. Jan. d. J. von früh 9 Uhr und Nachm. von 2 Uhr an in Dietrich's Restauration, Ecke der Schul- u. Rathhausstraße in Reudnitz durch Unterzeichnete gegen baare Zahlung daselbst stattfinden.

Reudnitz **Die Ortsgerichte daselbst.**

Grosse Pfänder-Auction.

Donnerstag, den **25. d. M.,** versteigere ich **Große Windmühlenstraße Nr. 7** im Saale verfallene Herren- u. Frauenkleidungsstücke, Betten, Schuhwerk, Wäsche 2c.

Gustav Fischer, Auctionator.

Vorräthig bei **R. Spangenberg,** Petersstraße Nr. 37:

Tanz-Album für 1877.

Preis ℳ 1.50.

Inhalt: Tänze u. Märsche v. **Saro, Kéler-Béla, Gungl, Walther, Strauß.**

Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gelehrt Nürnberger Str. 1, I. l.

Königl. Niederländische Dampfschifffahrt-Ges. und Dampfschifffahrt-Ges. „Nederland".

Regelmäßige Dampfer-Verbindung nach allen wichtigen Häfen Europa's und den Indischen Colonien. — Beförderung zu festen Durchfrachten auch nach Binnenplätzen. —

Dampfschifffahrt-Gesellschaft „Zeeland".

Täglicher Post-, Personen- und Güter-Dienst via Vlissingen—Queenboro' zwischen dem Continent und England.
Wegen Frachtsätze und jeder weiteren Auskunft beliebe man sich zu wenden an die **General-Agentur für Sachsen etc.**

Brasch & Rothenstein, Chemnitz, Stollbergerstraße 23.

Am **1. Februar a. c.** fällige Coupons von

Oesterr. Rente

und am **1. März a. c.** fällige Coupons von

Oesterr. Franz 3% Pr.-Obl.

werden schon jetzt an meiner Casse eingelöst.

Leipzig, 23. Januar 1877.

Franz Kind.

Meine Hauptagentur für Leipzig und Umgegend.

Feuer-Versicherung und Transport-Versicherung
der Providentia, Frankfurter Versich.-Gesellsch. in Frankfurt a. M.,
sowie Lebens-, Renten- und Aussteuer-Versicherung
der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

schließt gegen billige Prämien Versicherungen aller Art ab
und ist zu Auskünften gern bereit.

Auch werden Specialagenten bei ihr angestellt.

Zugleich empfehle ich mich zum commissionsweisen

Ein- und Verkauf von Actien und Effecten.

Carl Webers,

von 9 bis 10, um 12, und von 3 bis 4½ Uhr im Comptoir, in Leipzig, Neumarkt Nr 9 parterre.

Vorräthig in der **Buchhandlung** von **Richard Bauer** in Leipzig, **Burgstraße 18:**

Die neuen Justizgesetze des deutschen Reiches.

Text-Ausgabe in Octav.

Civilprozeßordnung mit Sachregister
Gerichtsverfassung „ „
Concurs-Ordnung „ „
Strafprozeßordnung „ „
} Gesammt-Ausgabe in einem Bande, gebunden 3 Mark.

Einzel-Ausgabe:

Civilprozeßordnung mit Sachregister, gebunden 1.50
Gerichtsverfassung „ „ „ 0.60
Concursordnung „ „ „ 0.60
Strafprozeßordnung „ „ „ 1.20

Zu beziehen durch die **Buchhandlung** von **Richard Bauer, 18 Burgstraße 18.**

NB. Es sind dies die **correctesten** und zugleich **billigsten** Ausgaben der neuesten **Reichs-Justiz-Gesetze.**

Körner'sches Institut

und Pensionat für Knaben.

Der Unterricht zu Ostern beginnt Dienstag, den 10. April. Anmeldungen neuer Schüler erbitte ich mir Sonntags zwischen ½11—1 Uhr und in den Wochentagen zwischen 12—1 oder 3—4 Uhr. Bei den Knaben, welche zu Ostern erst schulpflichtig werden, ist eine Geburtsbescheinigung und ein Impfschein mitzubringen. Im Pensionate werden 2—3 Stellen frei. Näheres der Prospect.

Julius Körner, Dir., Elsterstrasse No. 46.

Technicum Frankenberg, Kgr. Sachsen,

(über 800 Schüler ausgebildet)

Polytechnische Schule

Zur Ausbildung für **Maschinen-** und **Eisenbahntechniker** (Ingenieure, Constructeure, Werkmeister), **Baubeflissene, Chemiker** und **Industrielle** überhaupt. **Vorschule** zugleich Vorbereitung für den Einj.-Freiw.-Examen. Beginn des neuen Cursus 10. April. Prospecte und nähere Auskunft durch die

Direction.

Elementarschule für Mädchen u. Knaben

als **Vorschule** für höhere Töchterschulen, sowie für Gymnasien und Realschulen. — Dieselbe beginnt Ostern d. J. ihren dritten Jahrescursus. Anmeldungen dazu werden täglich von 12—4 Uhr entgegengenommen.

A. Scheibe, Lortzingstraße 4, 2. Etage.

Besten Schutz gegen Frost, raube und spröde Haut
gewährt unsere durch reichlichen Gehalt an **Eigelb** und **Glycerin höchst milde**

Eidotter-Glycerinseife.

Große Stücke à 50 ₰, kleine Stücke à 25 ₰ empfehlen

Kamprath & Schwartze, Salzgäßchen Nr. 8.

Billard! Billard! Billard!

Billard-Fabrik v. A. Immisch.

Billigste und größte Bezugsquelle Leipzigs Brühl 1b und Fregestraße 13 empfiehlt ihr Lager **fertiger Billards** in allen Größen gekehlt und ausgelegt, geschnitzte und glatte Billards von 330 ℳ bis zu 780 ℳ. **Sechs- und achteckige Billards mit Marmorplatten** werden auf Bestellungen angefertigt. Der Preis ist 660 ℳ mit Zubehör **unter mehrjähriger Garantie.**

A. L. Hercher,

Drahtweberei — Verzinnanstalt — Drahtwaarenfabrik,

Fabrik: Centralstraße 7. **Leipzig,** **Comptoir und Lager:** Packhofstraße 1/2.

empfiehlt sich zur Anfertigung aller irgend vorkommenden Arbeiten und Reparaturen in Draht. (H. 3341.)

Für Zitherspieler.

Im Verlage von **Edm. Stoll,** Königstr. No. 2b, ist soeben erschienen:

Gohlser Humor-Marsch

mit Benutzung des **Kanapeeliedes,** von **M. Peuschel.**

Für die **Zither** gesetzt von

Peter Renk. Pr. 60 Pf.

Englisch.

Junge Kaufleute, welche sich an einem Cursus für **Anfänger** betheiligen wollen, mögen ihre Adressen unter „Englisch" in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Freihandzeichnen.

Unterricht wird Kindern Abds. u. Sonntags ertheilt, pr. St. 6 ₰. Gef. Adr. sub Z. 555 Exped. d. Bl.

Buchhaltung, einf. u. dopp. (1mon. Curse), Corresp. (Orthogr., Styl.) etc., tgl. V. u. Nachm. (f. Dam. sep.) Anm. Vorm. erb. **Humboldtstr. 14b, I.** Ecke d. Lortzingstr.

Buchhaltung einf., dopp. (1mon. Curse), kaufm. Rechnen 2c. (für Damen separ.) Halle'sche Straße 12, III.

Kaufm. **Rechnen,** einf. u. dopp. **Buchführ.,** Corresp., Schreiben 2c. J. Hauschild, Blücherstr. 15.

In **15 Lectionen** wird Jedem richtig schreiben und correspondiren gelehrt Humboldtstr. 25, IV. r.

Eine Conservatoristin erth. Anf. gr. **Clavierunterricht.** Adr. unter 23245. Exped. d. Bl.

Erster und gründl. Clavierunterricht wird v. einer j. Dame Zögl. v. 9—14 J. wöchtl. 2 St. erth. Hon. 1½ ℳ mon. Adr. O. P. 17 Exp. d. Bl.

Gesang- sowie **Clavierunterricht** nach vorzüglicher Methode. **Cäcilie Hesse.**

Damen können das Schneidern in kurzer Zeit gründl. erlernen Obstmarkt 1, Hof links 1 Tr.

Damen können gründl. Unterricht im Schneidern erhalten. Näheres Gustav Adolph-Str. 22, I. l.

Unterricht im **Schneidern, Zuschneiden** und **Maßnehmen** wird gründlich ertheilt. Die Damen bringen die Stoffe mit und können sofort unter Garantie des Gutsitzens das elegantesie Kleid fertigen. Löhrstraße 2, 4. Etage.

Zahnarzt Kneisel,

früher Assistent des Herrn Zahnarzt Schwarze, **Centralstraße 3, I.,** vis à vis der Centralhalle.

Gedichte, **Tafellieder** und **Toaste** werden schnell u. schön gefert. **Elisenstraße 19, parterre links.**

Ein Clavierspieler

empfiehlt sich geehrten Herrschaften u. Gesellschaften zu Vergnügungen, und beliebe man Adressen abzugeben Salomonstraße 20b beim Hausmann.

Haararbeit billigst, Zöpfe von 7½ ℳ an werden gefertigt Markt 16 (Café national), III.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. J. Weber, Friseur, Sternwartenstr. No. 15.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theat.-Pass.

Zöpfe werden schön und billigst gefertigt bei Frau **Dietz,** Lützowstraße 6, Hof 2 Tr.

Damen die wirklich schöne Haarzöpfe kauf. wollen, find. grösst. Auswahl bill. Colonnadenstr. 2, I.

Herrenkleider bessert aus, modernisirt, wäscht schnell und billig **F. Rüdiger,** Ritterstraße 27, 1 Tr.

Herrenkleider werden umgearbeitet, gereinigt und reparirt schnell und billig **H. Scheibner,** Hainstraße 5, 2½ Treppe.

Herrenkleider werden eleg. gefertigt, modern., ger. u. rep. Schrötergäßchen 11.

Für Damen!

Jede Art von **Damengarderobe** nach den neuesten französischen Mustern, **Knabenanzüge,** sämmtliche **Weißnäherei, Reparaturen** jeder Art werden schnell und billig gefertigt **Wiesenstraße Nr. 16,** 4. Et. links.

Damengarderoben w. eleg. nach neuesten Moden gefert. Berliner Straße 6, 4. Et. rechts.

Damenschneiderei

Poststraße 6, 3. Etage.

Anfertigung von Promenaden-, Ball- u. Maskenroben nach deutschen u. französischen Mustern.

Damen- u. Kinder-Garderobe wird gut u. billig gefertigt Obstmarkt 1, Hof links 1 Tr.

Zugeschnitten w. Damenkleider i. Beisein, auch Façonwerk. b. Damenschneidermstr. Ritterstr. 34.

Ausbessern u. Weißnähen wird in u. außer dem Hause angenommen Südstraße 14, H. III. l.

Wäsche wird echt, schön und schnell gestickt gothisch à Dtzd. 8 ℳ Petersstr. 21, III.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 23. Dienstag den 23. Januar 1877. 71. Jahrgang.

Auszug

aus dem Protokoll des Rathes über die Plenarsitzung vom 21. Oct. 1876.*)

In der heutigen Plenarsitzung wurde Folgendes berathen und beschlossen:

Die Herren Stadtverordneten haben die Umzugsentschädigung von 220 ℳ für Herrn Dr. König verwilligt unter der Bedingung der eventuellen Zurückzahlung; dieser Bedingung wird beigetreten; es ist Verordnung zu erlassen und Herrn Dr. König Eröffnung zu machen.

Die Herren Stadtverordneten haben die persönliche Zulage an Herrn Dr. Götze nunmehr unter der Bedingung der jedesmaligen Minderung beim Aufrücken bewilligt; es ist Eröffnung zu machen und Verordnung zu erlassen.

Von Widerspruchsrecht gegen Aufrücken der Herren Sparwald und Wolf zu Oberlehrern haben die Herren Stadtverordneten abgesehen; dieselben sind zu präsentiren.

Alsdann wird in der Berathung des Budgets fortgefahren.

Vom 24. October 1876.

In der heutigen außerordentlichen Plenarsitzung theilte der Herr Vorsitzende mit

a. daß die Stadtverordneten Zustimmung dazu ertheilt haben, daß die Wohnung des Rosenthalwärters in allen Fällen bei Pensionirungen mit 180 ℳ angerechnet werde.

Es ist nunmehr Verordnung wegen Pensionirung Dettemusch's zu erlassen.

b. Die Rechnung pro 1875 des Lagerhofes justificirt, hierbei aber erinnert haben, daß die in Tagelohn stehenden Arbeiter Bekleidungsgeld erhalten.

Die Rechnung ist zu justificiren, das Monitum aber dem Herrn Deputirten vorzulegen.

c. Zustimmung ertheilt haben zu dem Abkommen mit Herrn Friedrich wegen Erwerbung des Arealstreifens an der Blücherstraße und der Parthe, jedoch unter der Bedingung, daß Herr Friedrich das Areal zu einer 13,6 Meter breiten Straße unentgeltlich abtritt, wogegen die Stadt die Herstellung der Straße übernehmen soll.

Hierzu wird beantragt, zunächst Herrn Friedrich Eröffnung zu machen und dessen Erklärung hierüber zu hören und die Beschlußfassung darüber, ob man die geringere Breite der Straße von 13,6 Meter acceptiren wolle oder nicht, bis dahin auszusetzen.

Dem tritt man einstimmig bei;

d. zugestimmt haben zu dem Abkommen mit den Herren Hüffer und Rauch und den Hildebrand'schen Erben wegen Verbreiterung der Kochstraße, jedoch nur unter der Bedingung, daß dieselben das Entschädigungscapital spätestens von Fertigstellung der Straße an mit 4 Proc. zu verzinsen haben, und daß anstatt der runden Verbrechung, geradlinige Verbrechung der Ecken angenommen werde.

Hierzu wird beantragt, dem Antrage der Stadtverordneten beziehentlich des Anfangs der Verzinsung beizutreten, den Betheiligten Eröffnung zu machen und eventuell Vertrag abzuschließen, desgleichen dem Antrage beziehentlich der Verbrechung der Ecken beizutreten, das Bauamt mit Vermessung, Berechnung und Einzeichnung auf den Plänen zu beauftragen und Herrn Inspector Friese Kenntniß zu geben.

Dem tritt man bei.

Der Herr Deputirte für die höhere Mädchenschule schlägt vor, die 8. Oberlehrerstelle an dieser Schule dem Herrn Dr. Hoffmann von der Realschule I. Ordnung vom 1. Januar 1877 an zu übertragen und mit den Stadtverordneten wegen Ausübung des Widerspruchsrechtes zu communiciren.

Dem tritt man bei.

Die königliche Kreishauptmannschaft hat durch Verordnung vom 21. October d. J. die Wahl des Herrn Justizrathes Dr. Tröndlin zum Vicebürgermeister bestätigt.

Es sind die frühern Beschlüsse in dieser Sache weiter auszuführen.

Beim Statistischen Bureau hat sich in Folge der Volkszählung eine Ueberschreitung des Budgets um 2987 ℳ nöthig gemacht, welche der Herr Vorsitzende a conto Betrieb nachträglich zu genehmigen beantragt. Ferner beantragt der Herr Vorsitzende, an Registrator Büchner eine Gratification von 300 ℳ a conto Hülfsarbeit wegen der Volkszählung zu gewähren, so wie für Bearbeitung des Volkszählungsmaterials zu communalen Zwecken 600 ℳ zu verwilligen, die Kosten der Bearbeitung auch fernerhin vorlagsweise aus der Stadtcasse zu bestreiten und zu Verausgabung der nach Vorstehendem insgesammt erforderlichen 3387 ℳ 19 ₰ a conto der Hülfsarbeit für die Volkszählung Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Diese Anträge werden insgesammt angenommen.

Die Stadtverordneten haben den Antrag auf Wegfall der Nebenthore an der höheren Töchterschule anderweit aufrecht erhalten und beantragt, die Souterrainräume nach dem Hofe zu als Kohlenniederlagen einzurichten.

Man beschließt, die Sache dem Herrn Hausdeputirten zur Begutachtung dieses Antrages anderweitig vorzulegen.

Bezüglich der Verbreiterung der Alexanderstraße haben die Stadtverordneten die Rathsvorlage abgelehnt und den Rath ersucht, mit den Adjacenten wegen der Arealabtretung in Verhandlung zu treten.

Die Neubauten- und Straßenbaudeputation beantragen, die Stadtverordneten um Fallenlassen ihres Antrages und um Zustimmung zu der beschlossenen Straßen- und Baufluchtlinienaufstellung anderweit zu ersuchen.

Diesem Antrage tritt man ohne Debatte einstimmig bei.

Man tritt nun in Berathung des Haushaltsplanes ein.

Vom 25. October 1876*).

In der heutigen Plenarsitzung verschritt man

1) zur Berathung des Budgets.

2) Bezüglich der Begründung eines Schulbaufonds und eines Amortisationsplanes hat die Finanzdeputation ein Gutachten abgegeben; danach sollen die alten wie die neuen Schulen, so wie sie zu Buche stehen beziehentlich stehen werden mit $3\frac{1}{2}$ Procent jährlich zu Lasten des Betriebes der betreffenden Schule verzinst und weitere 2 Procent ebenfalls zu Lasten des Betriebes alljährlich amortisirt werden und zwar durch Zuführung von Baarmitteln an das Stammvermögen zu einem Schulbaufonds.

Diesen Antrag der Finanzdeputation nimmt man an und ist hiernach der Betrag von 55,880 ℳ in das Budget von 1876 und der Betrag von 70,200 ℳ in das Budget 1877 einzustellen und hierzu Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Im Johanniskhospitale sind 3 Stuben für Hospitaliten und 1 Stube im Beilospitale ledig.

Die bezüglich der Aufnahme neuer Hospitaliten gestellten Anträge der Deputation werden angenommen.

Für die nächste Ostermesse einschließlich der Vorwoche haben die Kunstreiter Corty, Renz und Carré um Genehmigung zur Aufstellung eines Circus und Production ihrer Gesellschaften gebeten.

Man beschließt, die Concession Renz in Aussicht zu stellen und ihm auch eventuell für die Vorwoche Erlaubniß zu ertheilen.

Zur Sicherung des neuen Theaters gegen Feuersgefahr sind verschiedene Herstellungen vorgenommen worden, welche einen Kostenaufwand von 1219 ℳ 2 ₰ verursacht haben und beantragt der Herr Hausdeputirte, diese Summe zu verwilligen und Zustimmung der Stadtverordneten hierzu einzuholen.

Dieser Antrag wird angenommen.

Die Dächer auf den Anbauten des Gewandhauses sind sehr reparaturbedürftig und hat das Bauamt die Herstellungen auf 1650 ℳ veranschlagt; der Herr Hausdeputirte beantragt, diese Kosten zu verwilligen, Submission auszuschreiben, die Verrechnung dieser Ausgabepost aber erst auf das Budget 1877 zu nehmen.

Dagegen wird von anderer Seite beantragt, die Kosten für das Jahr 1876 zu verwilligen und sie sofort von den Stadtverordneten verwilligen zu lassen, die Sache aber unerwartet der Zustimmung der Stadtverordneten auszuführen, da Gefahr im Verzuge sei, sowie die Submission so auszuschreiben, daß das alte Zink mit in Anrechnung gebracht wird.

Mit diesen Modificationen werden die Anträge des Herrn Deputirten angenommen.

An den Treppen der Georgenhalle machen sich bauliche Herstellungen nöthig und zwar beim Aufgang zum Standesamt und beantragt der Herr Hausdeputirte, noch vor dem Umzuge des Standesamtes die Sache ausführen zu lassen, 1660 ℳ nach dem Anschlage des Bauamtes zu verwilligen, vorher aber Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Dies wird angenommen.

Der Landesculturrath in Dresden macht verschiedene Vorschläge wegen Errichtung eines internationalen Maschinenmarktes in Leipzig in Verbindung mit dem Kartoffelsaatmarkte; die Handelsdeputation beantragt hierzu:

1) die von der Stadt geforderte Uebernahme eines etwaigen Ausfalles in den Einnahmen abzulehnen;

2) von der Entsendung eines Rathsdeputirten in den Ausschuß abzusehen;

3) den Roß- und Königsplatz mit Obstmarkt als Ausstellungsplatz zu offeriren, den Augustusplatz aber abzulehnen;

4) den Unternehmern schon jetzt mitzutheilen, daß für Inbetriebsetzung von Dampfmaschinen die vorzubehaltende Genehmigung des Rathes einzuholen sei, unbeschadet der die Dampfkessel betreffenden polizeilichen Vorschriften;

5) die Genehmigung über die Art und Weise der Einfriedigung des Ausstellungsplatzes vorzubehalten und

6) wegen der gewünschten Ueberlassung und Aufstellung der Wollmarktsbude die Unternehmer an den Besitzer derselben zu verweisen.

Diese Anträge der Deputation werden angenommen.

Vom 27. October 1876.

In der heutigen außerordentlichen Plenarsitzung referirte die Neubautendeputation, daß Herr Klarner für das von ihm am Petersteinwege und dem Königsplatze in Folge der vortigen Fluchtlinien-Regulirung abzutretende Areal von 62,97 Qu.-Meter die Summe von 18,000 ℳ fordere, somit 285,85 ℳ für den Qu.-Meter.

Diese Forderung wird allseitig als zu hoch befunden und beschließt man auf dahin gestellten Antrag, Herrn Klarner eine Gesammtentschädigungssumme von 9000 ℳ zu offeriren und ist demgemäß Herrn Klarner unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten Eröffnung zu machen.

Die Asmus'schen Erben suchen um Bauconcession für ihr Areal an der Ecke der Windmühlen- und Albertstraße nach, es sind jedoch dort andere Fluchtlinien als von den Asmus'schen Erben angenommen worden, festzusetzen und ist deshalb mit denselben zu verhandeln, weshalb diese Sache an die Neubautendeputation abgegeben wird.

Herr Herrmann will in der Gartenstraße, da wo sie 12,46 Meter breit ist, ein Gebäude von 14,4 Meter Höhe errichten und hat Herr Bauinspector Friese vorgeschlagen, eine Höhe von 13,6 Meter zu gestatten.

Demgemäß wird die Höhe des Gebäudes genehmigt.

Hierauf wird die Berathung des Budgets fortgesetzt.

Vom 1. November 1876.

In der heutigen Sitzung bewillkommnet der Herr Vorsitzende zunächst den Herrn Vicebürgermeister Dr. Tröndlin.

Die Stadtverordneten haben es bei der Mittheilung des Rathes beziehentlich der von ihnen bei der Errichtung einer Oberlehrerstelle an der Nicolaischule gestellten Bedingungen bewenden lassen.

Der Herr Vorsitzende verliest hiernach ein Dankschreiben des Herrn Oberlehrer Dr. Götze für die ihm gewährte Gehaltszulage.

Hierbei bewendet es.

Weiter wird die Berathung des Budgets zu Ende gebracht.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 13. Januar 1877.

*) Eingegangen bei der Redaction des Tagebl. am 18. Januar 1877.

Neues Theater.

Leipzig, 21. Jan. Die „Maria Stuart" der Frau Rosa Keller war eine durchaus fertige Leistung, bis in alles Detail verständnißvoll durchgearbeitet und in den Hauptscenen auch von dramatischer Energie. Der Schwerpunct des Talentes der Künstlerin liegt offenbar in der Tragödie, und zwar nach der mehr heroischen Seite hin. Daß ihre „Maria Stuart" deshalb, wie sehr viele schottische Königinnen, die über die deutschen Bühnen wandeln, etwas zu herausfordernd Entschiedenes in ihrem Wesen hatte, hängt wohl damit zusammen; Maria Stuart ist allerdings eine leidenschaftliche Natur, wie ihre Vergangenheit zur Genüge beweist; doch muß diese Leidenschaftlichkeit erst in der großen Scene des dritten Actes voll hervorbrechen; vorher nur gleichsam durch einen Schleier hindurch leuchten. Auch die Bestimmtheit, mit der sie im ersten Acte dem Burleigh gegenübertritt, muß im Ton nicht allzu scharf hervortreten. Die Energie der Schiller'schen Diction verführt hier leicht dazu, den gedämpften Grundton zu vergessen, den die Situation, die Stimmung der Maria verlangt. Einen gewissen poetischen Hauch und Reiz vermißten wir ebenfalls in dem Bilde der unglücklichen Königin, Dasjenige, was Mortimer in seiner Ekstase als die „rührende Gewalt" bezeichnet. Das Organ der Frau Keller hat nicht für das Sanfte und Weiche wohllautende Milde; es hat mehr Kraft für die Höhen des Affectes.

Die Darstellerin wurde durch lebhaften Beifall und mehrfachen Hervorruf ausgezeichnet.

Rudolf Gottschall.

Musik.

Kammermusik.

Leipzig, 21. Januar. Die erste Kammermusikaufführung des 2. Cyklus, welche am 20. Januar im Concertsaale des Gewandhauses stattfand, erhielt ein besonderes Interesse durch die Mitwirkung des Herrn Dr. Johannes Brahms, dessen Symphonie im 14. Gewandhausconcerte einen so großartigen Erfolg errungen hatte. Auch das von genanntem Autor componirte Quartett für Pianoforte und Streichinstrumente in Cmoll op. 60, dessen Clavierpartie der Tondichter selbst ausführte, wurde durch reichen Beifall ausgezeichnet; jedoch wird gewiß der Sachkenner diese Schöpfung in keiner Weise mit dem symphonischen Werke des Meisters vergleichen und ihr den gleichen Werth, wie diesem, beimessen wollen, weil Inhalt und Form weder die der Symphonie innewohnende Gedankentiefe noch die ihr eigene logische Consequenz erkennen lassen. Allerdings findet man in allen Sätzen des Quartetts edle Formbildungen und interessante Entwickelungen, welche man als Kundgebungen einer bedeutsamen musikalischen Natur anerkennen muß; im Ganzen wirkt das Werk aber zu wenig auf das innere Seelenleben, welches von der Tonkunst doch zuerst berührt werden soll. Nur das Tonwesen des dritten Satzes wendet sich mehr an das Gemüth und fesselt zuweilen durch innige Momente die Seele des Hörers, welcher der Entgegennahme der übrigen Sätze wohl einzelne Steigerungen bewundern und das Pathos im Ausdruck für zweckmäßig halten kann, der Melodik und Harmonik des Tonsatzes aber nur selten einen herzvollen Ausdruck abgewinnen wird. Nicht allein der Ausführung dieses Werkes, sondern auch der vorzüglichen Reproduction des schönen Amoll-Streichquartetts op. 41 von R. Schumann und des herrlichen Quartetts für Streichinstrumente op. 59 Emoll von Beethoven sollte das Publicum den Ausdruck der höchsten Dankbarkeit, weil in der That die Herren: Concertmeister Röntgen (1. Violine), Haubold (2. Violine), Thümer (Viola) und Schröder (Violoncello) trotz der großen Anstrengungen, welche überhaupt den Leipziger Orchestermitgliedern in ihrem schweren Berufe zugemuthet werden, die Werke in glanzvoller Weise der Zuhörerschaft vermittelten und durch ihre Interpretation wahrhaften Enthusiasmus erweckten.

Oscar Paul.

Matinée.

Leipzig, 22. Januar. Die Pianistin Fräulein Doris Böhme aus Dresden hat durch die Ausführung einiger Werke für das Pianoforte solo im Saale Blüthner am 21. Januar bewiesen, daß sie ein recht solides technisches Fundament besitzt und in einer sehr guten Schule musikalisch erzogen worden ist. Von den ausgezeichneten Lehrern der am Leipziger Conservatorium gebildeten Concertgeberin ist der eine Meister der Pädagogik, Moscheles, längst aus dem irdischen Leben geschieden, der andere aber, E. F. Wenzel wirkt noch jetzt zum Segen des Instituts fort und fort mit Kraft und Energie. Seinem vielseitigen, erfahrungsreichen Unterrichte folgen die Schüler mit wahrem Enthusiasmus und seinen begeisternden Hinweisen auf das Erhabene, Edle, Schöne in der Kunst widmen dieselben das größte Interesse. Seine Rathschläge hat gewiß auch Frl. Doris Böhme gewissenhaft befolgt, weil ihr Passagenspiel Reinheit und Gleichmäßigkeit, ihre Auffassung der reproducirten Werke von Beethoven, Scarlatti, Scholz, Schumann, Liszt, Chopin Verständniß des Inhalts erkennen ließ. Wenn Frl. Böhme die Aengstlichkeit zu überwinden vermag, dann kann man erwarten, daß auch die künstlerische Leistung durch größeren Ton, durch wirksamere Schattirung und durch Gedächtnißstärke Unterstützung finden wird; die Künstlerin wird dann sicherlich den Muth besitzen, auch ohne Notenblatt ihre Aufgaben zu lösen, weil man ja von der modernen Virtuosität diese Concentrirung der Gedächtnißfähigkeiten verlangt. Besonderes Lob verdient noch das discrete Accompagnement des Frl. Doris Böhme zu den von Herrn C. von Kottbus vorgetragenen Gesängen, deren Wahl und Reproduction deutlich bekundeten, daß der mit weicher, wohlklingender Stimme begabte Baritonist den guten musikalischen Erzeugnissen aus älterer und neuerer Zeit seine Aufmerksamkeit widmet und daß Liebe zur Sache ebenso wie sachgemäße Ausbildung des Organs bereits recht erfreuliche Resultate bewirkt haben.

Oscar Paul.

Leipziger Theaterschule.

—a. Leipzig, 21. Januar. Wenn man von der Begeisterung und Aufopferung, welche die Leitung eines Unternehmens offenbart, auf dessen Erfolg und Gedeihen schließen darf: wahrlich, dann kann man der Leipziger Theaterschule das beste Prognostikon stellen. Die Direction derselben strebt mit allen Mitteln und mit seltener Hingabe dahin, daß das Kunstinstitut sich mehr und mehr hebe, und den Anforderungen, die man in heutiger Zeit an das Theater stellt, gerecht werde. Nachdem sie schon früher dem Publicum anerkennenswerthe dramatische Leistungen der Theaterschul-Eleven vorgeführt hatte, bot sie gestern in Bonorand's Saale ein Concert, welches theils dazu dienen sollte, den Eleven Gelegenheit zu geben, neben der Bühne auch auf dem Podium des Concertsaales nach und nach heimisch zu werden; theils aber auch dazu bestimmt war, den inactiven Mitgliedern, sowie den Freunden und Gönnern des Instituts einen Einblick in die künstlerische Entwickelung der einzelnen Schüler zu verschaffen.

Leider waltete ein kleiner Unstern über der sehr zahlreich besuchten Aufführung, da wegen plötzlich eingetretener Krankheitsfälle das Programm eine Kürzung erleiden mußte, die indeß nicht zu bedeutend war. Nach einem ansprechenden und gefällig vorgetragenen Clavierstück eröffnete der „Tolle Musikant" (Gedicht v. Löwe mit melodramatischer Begleitung des Pianoforte und Horn v. Proch) die Reihe der Leistungen. Die Declamation war (mit dem Maßstabe gemessen, den man an Leistungen Studirender setzen muß), was Aussprache und Ton anlangte, sehr lobenswerth; ebenso bemühte sich der Vortragende der tragischen Stimmung und dem düstern Geiste, den das Gedicht trägt, gerecht zu werden. Die „Schlange", Gedicht von Grimm, wurde von mehreren Eleven, die sich in die Rollen der auftretenden Personen getheilt hatten, vorgetragen, und trat auch hier der Eifer zu Tage, mit dem die Schüler ans Werk gegangen waren, so daß man über kleine Mängel, die bei Anfängern unvermeidlich sind, hinwegsehen muß. Die beiden Gesangsstücke: Die „Heimkehr" von Rücken und das „Czarenlied" aus Czar und Zimmermann gewährten einen Einblick in die musikalischen Leistungen der Eleven. Wir hatten die „Heimkehr" lange nicht gehört und freuten uns viel zu sehr über die

leichte und gefällige und deshalb amusante Wiedergabe des Stückes, als daß wir über einzelne schwache Stellen oder über Mangel an Abrundung ꝛc. das Messer der Kritik ansetzen sollten. Die Cyaren-Arie würde bei der Kraft und dem tiefen Gefühl des Sängers noch einen günstigeren Eindruck gemacht haben, wenn das Tremuliren der Stimme (sicherlich ein Gewohnheitsfehler von früher, den ernste Studien bald beseitigen werden) nicht den Ton beeinträchtigt hätte. Die Declamationen: „Thalröslein", „Wie der Teufel aussieht", „Die Blumen" (von Th. Körner) bewiesen klar, welches Gewicht die Theaterschule auf gute Aussprache (auch bei den Sängern) logisch richtige Betonung und überhaupt auf ästhetische Ausbildung ihrer Eleven legt. Die Anwesenden schienen Dies auch zu fühlen und ließen es an Beifallsspenden nicht fehlen.

Mag man nun immerhin an diesen Schülerleistungen das Eine oder Andere vermißt haben, darin kann man wohl einig sein, daß dieses Lebenszeichen des Instituts gewiß geeignet war, das Interesse und die Theilnahme des Publicums anzuregen. Und wahrlich, dies ist besonders dem sich aufopfernden Leiter des Werkes, Herrn Director A. Werner, zu gönnen, der in der Sorge für das Institut aufgeht, und unablässig bemüht ist, es zu einer wirklich hervorragenden Anstalt zu machen.

Musikalische Nachrichten.

△ Richard Wagner ist gegenwärtig bestrebt, die verschiedenen localen Wagner-Vereine zu einem großen Central-Wagner-Verein zu vereinigen, dessen Aufgabe es wäre, in Gemeinschaft mit der zur Erlegung einer angemessenen jährlichen Subvention zu bewegenden deutschen Reichsregierung die Mittel zu beschaffen, welche den dauernden Bestand, d. h. die alljährliche Wiederholung der Bayreuther Festspiele ermöglichten (!).

△ Der der tanzlustigen Jugend so wohl bekannte k. k. österreichische Hofballmusikdirector Johann Strauß in Wien ist kürzlich von der Direction der Grand Opéra zu Paris unter den glänzendsten Bedingungen eingeladen worden, bei einigen der in dem großen Opernhause stattfindenden Opernbälle dieses Winters die Musik persönlich zu leiten. Der Walzer-Componist hat dieser Aufforderung bereits entsprochen.

△ Die Oper „Santa Chiara" von dem Herzog Ernst zu Sachsen-Coburg-Gotha soll nächstens im Stettiner Stadttheater zur Aufführung gelangen.

Verschiedenes.

— Nicht geringes Erstaunen erregte es vor einigen Wochen, als in der Generalversammlung des Berliner Zweig-Vereins der Deutschen Schillerstiftung auch der Thatsache Erwähnung geschah, daß sich die Wittwe des bekannten Dichters Georg Hesekiel in so ärmlichen Verhältnissen befinde, daß sie aus der Vereinscasse der Schillerstiftung unterstützt werden mußte. Hesekiel war fünfundzwanzig Jahre lang ein treuer Mitarbeiter der „Kreuzzeitung", und es mußte auffallen, daß das Blatt nicht der Wittwe zu Hülfe kam. Die Erklärung hierfür finden wir jetzt im „Hannover'schen Courier", indem das Blatt schreibt: „Mit den früher so blühenden Finanzen der „Kreuzzeitung" muß es gegenwärtig einigermaßen weit bestellt sein, was als Zeichen der Zeit doch wohl Erwähnung verdient. Die Verwaltung hat vor Kurzem vier von ihr gezahlte oder zugesagte Wittwenpensionen eingestellt, darunter die des bekannten Dichters Georg Hesekiel, der in dem festen Glauben an diese Versorgung der Seinigen gestorben war und dem conservativen Blatte 25 Jahre lang ebenso treue wie werthvolle Dienste geleistet hat."

— Der seit mehreren Jahren in Dresden lebende, durch seine Reisen in Japan bekannte amerikanische General Heine hat in Folge gestörter geistiger Functionen in der Privat-Irrenanstalt Landenhof zu Coswig untergebracht werden müssen. Das Leiden des beklagenswerthen, allgemein geschätzten Herrn äußert sich als stille Melancholie.

— Wahl-Curiosum. In dem Friedrichsfelder Wochenblatte vom Donnerstag, den 18. Januar, steht folgendes charakteristische Inserat:

„Wahlagitation

N. L. Nicht 1677 sondern 1877. N. L.

In der Stadt Alt-Landsberg hat der besoldete Secretair der Judengemeinde daselbst, zugleich Bürgermeister und Inhaber der Aemter noch vieler, Herr May, durch den Ausrufer ausklingeln und bekannt machen lassen einen Ausruf folgenden Inhalts: „Ring — ling hört! — Ein jüdischer Dr. Mendel hat Wahlaufrufe vorbereiten lassen. Nun könnte es wohl vorkommen, daß diese Aufrufe Unwahrheiten enthalten könnten! — Deshalb wird Jeder Alt-Landsberger Bürger gewarnt und aufgefordert, für St. Paul und nicht für den jüdischen Dr. Mendel zu wählen — Ring — ling."

— Respect vor den deutschen Postbeamten! Da kommt ein Brief zur Post mit der Aufschrift: „An den Lieutenant zur See N. N. auf dem Trompeterschiff Nr. 11." — Trompeterschiff? fragt sich der Beamte, was ist das? Bald aber lächelt er und schreibt auf den Brief: „Torpedoschiff". — Aber Nr. 11? Was bedeutet das? Nummern für die Torpedoschiffe giebts nicht! — 11, 11! buchstabirt er für sich hin und — streicht die 11 aus, schreibt „Elbe" dafür hin und läßt den Brief getrost abgehen. Die Aufschrift lautete jetzt: „An den Lieutenant zur See N. N. auf dem Torpedoschiff Elbe". Der Brief kam richtig an den rechten Mann und der Empfänger hatte über die genial verbesserte Adresse eine solche Freude, daß er den Umschlag mit einem Dank an den Generalpostmeister Stephan schickte.

— Aus Boston verschwand vor einiger Zeit der Sohn eines Millionairs Hadley. Sein musikalisches Talent und mädchenhaftes Aussehen leitete einen Detective in San Francisco auf die erste Spur, und der Ausreißer ward in Damenkleidern als erste Violine des in San Francisco mit großem Erfolg spielenden Wiener Damenorchesters entdeckt und festgenommen. Hier schützte denselben aber das Gesetz, demzufolge dramatische und musikalische Künstler sich ungestraft der Kleidung des anderen Geschlechtes bedienen dürfen, auch vermochte er zu beweisen, daß er seit sechs Wochen majorenn geworden. Dem Polizisten blieb daher Nichts übrig, als dem Vater zu telegraphiren. Die Kunst war es natürlich nicht allein, welche den Bankiershsohn bewog, seinen Beruf zu wechseln, sondern eine der Künstlerinnen hatte es ihm angethan.

— Ein Amerikaner in der Stadt Virginia hatte einen Sohn, der hieß Walter und kam mit seinem Taschengelde nie aus. Eines Tages war Walter fort, um sich selber sein Brod zu suchen und wieder eines Tages nicht zu lange nachher kam aus der Grube „Consolidatet Virginia" eine Depesche an den Papa: „Ihr armer Sohn Walter ist durch herabfallende Balken getödtet worden. Was soll mit seinem Leichnam geschehen?" Als Antwort traf eine telegraphische Anweisung von 150 Dollars ein mit dem Bemerken: „Begraben Sie ihn". Walter hatte nun wieder Geld und lebte herrlich und in Freuden, bis der letzte Dollar verjubelt war. Da setzte er sich hin und schrieb an seinen Papa: „Ich habe soeben erfahren, daß ein nichtswürdiger Schurke, Namens Borter, Sie durch die erdichtete Nachricht von meinem Tode behufs meiner Beerdigung um 150 Dollars beschwindelt hat. Auch von mir borgte der Kerl 85 Dollars und ist dann durchgegangen. Sie würden mich, lieber Papa, zum ewigen Danke verpflichten, wenn Sie mir 200 Dollars schicken wollten, damit ich heimkehren kann zu meinen lieben Eltern. Grüßen Sie mir Alle!" Der Alte antwortete sofort: „Mein theurer Sohn, ich habe Dich einmal begraben und damit ist es genug. Ich habe nicht Lust, mit einem Todten zu unterhandeln. Dein Vater im Fleische". Die Geschichte ist ganz wahr; denn es wird nicht nur der Staat, das County und die Stadt, sondern sogar die Hausnummer genannt mit dem Zusatz: Parterre rechts, erste Thür.

(Eingesandt.)

Ueber die zunehmende Entwaldung unserer städtischen Forsten.

Wenn man unsere städtischen Waldungen, sei es durch die Connewitzer Linie oder nach Leutzsch, Bahnhof Barneck und Böhlitz zu durchwandert, treten uns überall große kahle Blößen entgegen, auf denen nicht nur die großen Bäume, sondern auch alles wuchshafte Mittelholz, sowie der Busch vollständig verschwunden sind. — Es sind dies die Folgen der neuen Forstwirthschaftsmethode, nach welcher bei einem achtzigjährigen Turnus in dem zu schlagenden Schlage nicht mehr wie früher die schlagbaren Bäume herausgeschlagen werden, sondern der Schlag völlig rasirt wird und deshalb Kahlschlag heißt.

Danach ist schon in zwanzig Jahren der vierte Theil unseres städtischen Hochwaldes verschwunden und durch 10- bis 20jährigen Nachwuchs ersetzt.

Forstmänner behaupten, der Ertrag der Waldungen sei bei diesem neuen System ein größerer, was aber zu bezweifeln ist, da hierbei das ganze wuchshafte Mittelholz, welches so zu sagen erst ins Geld wächst, vor dessen schlagbarer Reife mit weggeschlagen wird.

Berücksichtigt man ferner, daß in den letzten zehn Jahren sehr beträchtliche Strecken städtischen Waldes zu Anlage neuer Fahrwege, zu den erforderlichen Fluthrinnen, der nun schon seit zehn Jahren unvollendet gebliebenen Leipziger Wasserregulirung ausgeroden worden sind, so ist, auch wenn für diese Strecken andere der Stadt gehörige Wiesengrundstücke zu Wald angepflanzt worden sind, die Verringerung des Hochwaldes eine stetig fortschreitende und außerordentlich große gewesen.

Wenn aber die Erhaltung unseres städtischen Hochwaldes für die gesundheitlichen Verhältnisse unserer Stadt von größter Bedeutung ist, so sollte doch eines vielleicht nicht so bedeutenden Mehrertrags halber ein System aufgegeben werden, das für unsere sächsischen Staatswaldungen richtig sein kann, für unsere städtischen Verhältnisse aber gewiß nicht paßt.

Bei der großen Wichtigkeit der Sache finden diese Zeilen hoffentlich eine geneigte Berücksichtigung.

Ernennungen und Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement der Finanzen.

Bei der Hochbauverwaltung ist ernannt worden: Der geprüfte Baumeister O. R. Gruner als Landbauinspector.

Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.

Angestellt wurden an Gymnasien und Realschulen: B. F. Dietrich, provisorischer Lehrer am Gymnasium zu Freiberg, als ständiger Turn- und Schreiblehrer daselbst; Dr. phil. K. E. Krüger, Candidat des höheren Schulamts, als provisorischer Oberlehrer an der Realschule in Annaberg; G. W. Ruppel, provisorischer Oberlehrer an der Realschule I. Ordnung in Chemnitz, als 19. ständiger Oberlehrer, und R. O. R. Gelbe, Candidat des höheren Schulamts, als provisorischer Oberlehrer an genannter Anstalt; Dr. phil. A. Mating-Sammler, Oberlehrer an der Realschule in Chemnitz, als erster Oberlehrer an der in der Entwicklung begriffenen Realschule II. Ordnung in Frankenberg.

Hierüber: Dr. G. Hausmann, Oberlehrer an der Kreuzschule in Dresden, als Director der höheren Töchterschule daselbst, und Dr. phil. F. J. Hoffmann, Hülfslehrer an der Realschule I. Ordnung in Leipzig, als achter Oberlehrer an der höheren Bürgerschule für Mädchen daselbst.

Erledigt: die 6. ständige Lehrerstelle in Stötteritz bei Leipzig. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1215 ℳ incl. Wohnungsentschädigung und event. 45 ℳ für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 12. Februar an den k. Bezirksschulinspector für Leipzig, Schulrath Dr. Hempel, einzureichen; die 4. ständige Lehrerstelle zu Schönefeld, neuer Anbau, bei Leipzig. Collator: Der Gemeinderath zu Schönefeld. Einkommen: 1050 ℳ und 240 ℳ Wohnungsentschädigung event. Dienstwohnung mit Aussicht auf Gehaltserhöhung nach festzustellender Scala. Gesuche sind bis zum 14. Febr. an den Gemeinderath zu Schönefeld einzureichen; — die 2. ständige Lehrerstelle zu Hinterhermsdorf bei Sebnitz. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Stelle gewährt außer freier Wohnung im Schulhause 840 ℳ Gehalt und das gesetzliche Honorar für den Unterricht in der Fortbildungsschule. Gesuche sind bis zum 5. Februar c. an den k. Bezirksschulinspector Lehmann in Pirna einzureichen; — die ständige Lehrerstelle zu Lenkersdorf bei Zwönitz. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Die Schule zählt im Ganzen einige vierzig Schüler. Die Stelle gewährt 1000 ℳ festen Gehalt und freie Dienstwohnung mit Garten. Gesuche sind bis zum 12. Februar d. J. an den k. Bezirksschulinspector Saupe in Chemnitz einzureichen; — die 4. ständige Lehrerstelle an der Schule zu Loschwitz. Collator: das k. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen der Stelle: 975 ℳ Gehalt und 180 ℳ Logisgeldäquivalent. Bewerbungsgesuche sind bis 10. Februar 1877 an den k. Bezirksschulinspector für Dresden (Land) Schulrath Dr. Hahn einzureichen; — die 5. ständige Lehrerstelle an der Stadtschule zu Radeburg. Collator: die oberste Schulbehörde. Die Stelle gewährt ein Einkommen von 1200 ℳ incl. Wohnungsentschädigung. Der Fortbildungsunterricht wird besonders vergütet. Gesuche um diese Stelle sind bis zum 1. Februar 1877 an den königl. Bezirksschulinspector Wigand in Großenhain einzureichen.

Im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums sind oder werden demnächst folgende Stellen erledigt: das Pfarramt zu Rathewalde (Pirna). Collator das evangelisch lutherische Landesconsistorium; das Pfarramt zu Putzkau (Bischofswerda), Collator die Gutsherrschaft daselbst; das Diakonat zu Stolpen (Bischofswerda), Collator der Stadtrath daselbst; das 4. Diakonat zu Zwickau, Collator der Stadtrath daselbst; das Pfarramt zu Geising (Dippoldiswalde), Collator Herr Graf von Hohenthal-Püchau; das Diakonat zu Bischofswerda, Collator der Stadtrath zu Bischofswerda; das Diakonat zu Werdau, Collator das evangelisch-lutherische Landesconsistorium; das Diakonat zu Großschönau, Collator der Stadtrath zu Zittau; das Pfarramt zu Altenhain (Grimma), Collator die Gutsherrschaft daselbst.

Angestellt bez. befördert wurden: P. F. Grunewald, Predigtamtscandidat und Oberlehrer zu Löbau, als Pfarrer zu Neusalza (Bischofswerda); F. A. Schwen, Predigtamtscandidat, als Pfarrer zu Bärenstein (Dippoldiswalde); R. O. Adam, Predigtamtscandidat als Diakonus zu Elsterberg (Plauen); R. F. Schneider, 4. Diakonus zu Zwickau, als Pfarrer zu Possick (Oelsnitz); H. Th. Schwabe, Predigtamtscandidat und Schuldirector zu Döbeln als Pfarrer zu Nassau mit Filial Rechenberg (Frauenstein); Dr. phil. E. R. Schneider, Predigtamtscandidat, als Pfarrer zu Friedrichsgrün (Zwickau); O. E. Limmer, Pfarrer zu Fürstenwalde, als Pfarrer zu Conradsdorf mit Filial Hilbersdorf (Freiberg); R. B. Kleinpaul, Predigtamtscandidat und Seminaroberlehrer zu Dresden, als Pfarrer zu Brockwitz (Meißen); J. E. Gärber, Predigtamtscandidat, als Pfarrer zu Kotitz (Oberlausitz).

Wäsche wird zum Sticken angenommen Moritzstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Chemische Wäscherei, Flecken- und

Garderobe-Reinigungs-Anstalt

für Herren und Damen ꝛc. ꝛc.
Dabei Färberei und Reparatur von
G. Becher,
Sternwartenstraße 18c und Barfußgäßchen 8.

Eine ganz perfecte Oberhemden-Plätterin, sowie in feiner Wäsche sehr bewandert, empfiehlt sich Herrschaften zum Plätten. Adr. bittet man in der Expedition d. Bl. unter H. B. 672 niederzul.

Plätterei jeder Art wird gut und schnell besorgt Windmühlenstr. 48, Färberei.

Eine gute **Plätterin** für Ballkleider u. Oberhemden Sidonienstraße 41, Seitengeb. I. links.

Eine Wittwe sucht Oberh. u. Wäsche zu nähen, auszubess. u. fein Stopfen, auch Wäsche zu flicken. Adr. sub W. B. bei Hrn. Otto Klemm erbeten.

Wäsche aufs Land wird sauber gewaschen. Zu erfragen Helke's Restauration, Ecke Johannesgasse und Hospitalplatz.

Familienwäsche wird zu waschen gesucht. Adr. erbeten Kochs Hof bei Frau **Gläser.**

Eine pünctliche Frau sucht noch einige Familienwäsche **ins Haus.** Adressen erbitte Schützenstraße Nr. 4 im Destillationsgeschäft.

Eine ordentliche Waschfrau sucht noch Wäsche zu waschen u. plätten aufs Land. Werthe Adr. bitte man abzugeben Nicolaistr. 38, Schuhgeschäft.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen. Adr. unt. V. 5 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Eine größere Familienwäsche wird von einer Waschfrau vom Lande gesucht. Adr. abzugeben beim Kaufm. Pauhardt, Frankfurter Straße.

60 Pfennige.

Nur 60 Pf. pro Stück Petersstrasse No. 34, 1. Etage,

die elegantesten Ballgarnituren, Ballfächer, Diademe Schleppenträger, Haarnadeln, Colliers, Medaillons, Kreuze, Uhrketten ꝛc. ꝛc.; prachtvolle Holzschnitzereien, als: Körbchen, Handtuchhalter, Schlüsselhalter, Photographierahmen, Schreibzeuge, Uhrhalter, Japanesische Tablettes, Bonbonnièren, Gläser u. Flaschen-Untersetzer, Federkasten, Thee-, Kaffee- und Zuckerbüchsen, Toiletten- und Rasir-Spiegel, feine lederne Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Visites und Albums, Hosenträger und Cigarrenspitzen, reizende Gesellschaftsspiele und Kinder-Spielzeug, mit einem Worte eine überraschend großartige Auswahl, Alles dauerhaft und schön gearbeitet, dabei die neuesten Muster und alle diese Gegenstände kosten nur 60 ₰ pro Stück **Petersstrasse No. 34, 1. Etage.**

H. Paul Böhr's Möbel-Magazin,

Klostergasse Nr. 13, Hôtel de Saxe,

empfiehlt wegen **Geschäfts-Aufgabe** die größte Auswahl von Nußbaum- und Mahagoni-

Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

unter dem Selbstkostenpreis.

NB. Bei Abnahme größerer Posten, Ausstattungen ꝛc. bedeutende Preisermäßigung.

Holz-Verkauf.

Für den kommenden Sommer sind nachstehende **Fichten- und Kiefernhölzer** abzugeben:

Circa	10,000	Stück	Grubenhölzer,	10—16	Meter lang,	10—14	Ctm. Durchm.
„	10,000	„	do.	12—22	„ „	15—24	„ „
„	20,000	„	Stangen,	8—10	„ „	7—9	„ „
„	50,000	„	Bohnenstangen	3—5	„ „		

Reflectanten belieben ihre Offerten unter **P. 697** bei Herrn **Rudolf Mosse** in **Leipzig** abzugeben.

Eine größere **Familienwäsche** sucht noch eine Waschfrau vom Lande. Adressen niederzulegen Nürnberger Straße 59, Seifengeschäft.

Aus vulkan. Gautschuk!

Stempel, Lettern, Typen ꝛc.

von vorzügl. Qualität, eleganter Ausführung auf Pergament, Holz, Metall, unglasirtem Porzellan, Leinwand und Papier mit gleicher Klarheit abdruckend. Bestellungen werden entgegengenommen bei **A. Duering,** Brüderstraße 19, 4 Tr.

Möbel und Instrumente werden polirt bei **R. Fritsche,** Grimm. Steinw. 9, H. II.

Möbel werden gut u. zu soliden Preisen aufpolirt Dresdner Straße 37, Hof part. b. Hausm.

Tapezierer-Arbeit fertigt F. Thomas, Wiesenstr. 13.

Hermann Richter,

Zimmer-Frotteur,
24. Colonnadenstraße 24.

Reparatur und Reinigen der Parquet-Fußböden, sowie mit Wachseinlassen und Frottiren. Reelle Bedienung, solide Preise.

Masken-Leihanstalt

von **Agnes Schwieger**

empfiehlt ihr Lager von eleganten und neuen Costümen, sowie elegante Dominos, Fledermäuse, Mönchskutten und Herren-Costüme

Nicolaistraße Nr. 22.

Elegante Masken-Anzüge

für Herren und Damen, sowie **Dominos, Kutten und Fledermäuse** verleiht billig

Th. Böhnisch, Burgstraße 1, II.

Leipzigs Haupt-Maskenlager von J. C. Junghans

Hainstraße Nr. 25.

Damen-Maskenanzüge sind zu verleihen Brühl Nr. 31, 2 Treppen.

D.-Masken-Anzüge billig z. verleih. Hainstr. 22, IV.

Eine eleg. Damenmaske (Atlas) billig zu verleihen. Näheres Gellertstraße 2, Bäckerladen,

Neue elegante **Damenmasken,** Pilgerkutten Fledermäuse und Harlekins verleiht A. Fleischer Halle'sche Straße, Goldnes Sieb.

2 f. Maskenanzüge bill. zu verl. Sternwstr. 18c, H. I.

Zu verleihen ein sehr feiner **Damenmaskenanzug** Sophienstraße 9b, 3. Etage links

Elegante Maskenanzüge
für Herren u. Damen, sowie Dominos u. Pilgerkutten zu billigen Preisen
G. Haussmann, Auerbachs Hof, Tr. F, I.

Zwei gut gehalt. Masken-Anzüge sind zu verl. oder zu verk. Reudnitz, Heinrichstr. 36, I.

Elegante **Damenmasken, Fledermäuse** sind zu verleihen Brühl Nr. 7.

Eleganter Damen-Maskenanzug, Priv., ist sehr billig zu verleihen Centralstraße 13, Hof 2 Tr.

Ein hübscher Maskenanzug ist zu v. Brüderstraße 12, 2 Treppen rechts.

Zu verleihen oder zu verkaufen sind 2 schöne Maskenanzüge billig Nürnberger Str. 40, II. r.

Zu verleihen 2 schöne **Maskenanzüge** Plauenscher Hof, Tr. B 4. Et. l.

2 feine **Damenmaskenanzüge** (Privat) zu verleihen Magazingasse 17, 1. Etage links.

Damen-Masken-Anzug zu verleihen. Zu erfragen im Delicatessengeschäft von E. H. Krüger, Barfußgäßchen Nr. 1.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3. Nicolaistr. 6 II.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründlich **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof Nr. 20, 2. Etage.

Thierärztl. Klinik **Reudnitz,** Chausseestraße 4.
Abtheilung für Hunde: Nachm. 1—3 Uhr.

Gohlis.
Wasch- and Toiletten-Seifen,
Haaröl,
Pommaden,
Lichte,
Stärke,
Soda,
Petroleum
empfiehlt in guter Waare und zu den billigsten Preisen **C. F. Lazer in Gohlis, An der Kirche.**

Gesichts-Masken, Masken-Köpfe, Bärte, Nasen, Maskenschmuck
empfiehlt billigst
Adalbert Hawsky,
Grimma'sche Straße 14.

Gesichtsmasken,
Nasen, Brillen, Bärte, Zinnschmuck ꝛc. empfiehlt in **größter** Auswahl **billigst.**
Rudolph Ebert,
9 Thomasgäßchen 9.

Billardbälle,
gut ausgetrocknet, sowie Leder, Kegel, Kreide, empfiehlt zu billigen Preisen
Adolf Gerold, Drechsler,
Hainstraße 8—10, Hotel de Pologne.
Alte werden gekauft und abgedreht.

Das Handschuh-Geschäft von Carl Brose
aus Naumburg a/S empfiehlt von heute ab und täglich sortirtes Lager der feinsten Glacé-Handschuhe zu den allbekannten billigen Preisen
Achtungsvoll
C. Brose, Plauensche Passage

Filzhüte, Mützen,
neueste Façons, billigste Preise
Brühl 17, Ecke der Reichsstr.

Neueste Damen-Schleier,
1 Meter lang, à Stück 13½, 15, 17½, 20 ₰ ꝛc., **Kinder-Schleier,** à Stück 35, 50, 75 ₰ ꝛc.
Hainstraße 22, **M. A. Lorenz.**

Tournuren à Stück: 70 ₰, 85 ₰, 10, 15 20 ₰ ꝛc., **Crinolinen** à Stück 7½, 10, 12½, 15, 20 ₰ ꝛc., Corsetten à Stück 10, 15, 17½, 20 ₰, 1 ℳ ꝛc.
Hainstraße Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

Uebersponnene **Stahl-Reifen,** weiß u. dunkel, à Meter: 10 u. 15 ₰. Hainstr. 22 M. A. Lorenz.

Größte Auswahl **vorgezeichneter Damen-Sachen** und **angefangene Stickereien** zu Geschenken passend.
Hainstraße 22. **M. A. Lorenz.**

Wichtig für Kaufleute, Institute, öffentliche Geschäfte, Militair etc.

Neueste
!!Erfindung!!
Jedermann sein eigener Drucker.

Wichtig für Kanzleien, Baumeister und technische Bureaux etc. etc.

Patentirter Vervielfältigungs-Apparat,

mit dem man von jeder Schrift oder Zeichnung z. B. Prospecte, Circulaire, Rechnungen, Adressen, Correspondenzkarten, Noten, Zeichnungen aller Arten etc. etc. ohne Tinte von Papier auf Papier 50 und mehr **correcte** und **dauerhafte Abzüge** schnell und ohne weitere Kosten anfertigen kann.

Preis per zweifarbigem Apparat Rm. 20.50 inclusive Verpackung gegen Kassa oder Nachnahme.

Diese für alle Geschäftsbranchen so wichtige Erfindung hat bereits bei den Bahnanstalten, Militair- u. Gerichtsbehörden, Instituten und Kaufleuten etc. allgemein Eingang gefunden.

A. Bauer & Co.,
Wien, Gisielstr. 4.
Patent-Erwerbung und Verwerthung, Schutzmarken etc. etc.

Diese Apparate sind in Leipzig vorräthig bei Edwin Schloemp, Rossstr. 6, I

Neuheiten
in **Kragen, Manschetten, Hemdeneinsätzen, Cravatten etc.** empfiehlt
Gustav Köhler,
Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

Panzer-Corsets
Englischer Fabrikat, solid gearbeitet, hauptsächlich für starke Damen passend und ausgezeichnet sitzend, empfiehlt
Gustav Köhler,
Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

Reingehaltene Naumburger Weine:

	pr. Fl.	pr. Hectol.
74er Weißwein	ℳ — 60.	ℳ 70.
„ „	„ — 75.	„ 80.
„ „ **Steinmeister,** eignes Gewächs	„ 1 —.	„ 110.
„ **Rothwein**	„ — 90.	„ 100
„ **Steinmeister Riesling,** Auslese,	„ 1 50.	
„ **Steinmeister Muscateller,** Auslese,	„ 1 25.	
„ **Rothwein,** Auslese (Burgunder Traube),	„ 1 50.	

prämiirt in Weimar, Merseburg, Naumburg, Trier, Reutlingen, Chemnitz und Wien, empfiehlt
Carl Koehlmann, Naumburg a/S.,
Weinhändler, Eigenthümer von Weinbergen in den vorzüglichsten Lagen.

Ingber-Extract-Liqueur
Dieser aus den kräftigsten Bestandtheilen der Ingberwurzel und aus reinem Getreidebranntwein bereitete
Ingber-Extract-Liqueur
zeichnet sich durch seine, den Magen stärkende und erwärmende Wirkung vor vielen anderen Liqueuren aus. Derselbe ist daher auf Reisen, namentlich aber bei naßkalter Witterung sehr zu empfehlen.
Zu haben in der Fabrik von (H. 3358.)
Carl Berndt, Halle'sche Straße Nr. 9.

Conditorei und Café von R. Konze.
empfiehlt täglich frisch **gefüllte Pfannkuchen** à St. 6 ₰, glasirt 10 ₰, ungefüllt 4 ₰, **Hirschgeweihe** in Butter gebacken à St. 5 ₰, **Leipziger Nachtmützen** 15 ₰, **Lilien-Sprungfedern** 6 und 10 ₰, **Mohn-, Reis-, Apfel-, Himbeer-, Johannisbeer-** und **Magdalenenkuchen** à 10 ₰, alle Sorten **Torten, Theegebäck, Eis** und **Tafel-Aufsätze,** auf Bestellung billigst und schön. Alle Sorten **Früchte, Bonbons** und **Chocoladen.**

Marmeladen
zu füllen à ℔ **Himbeer, Johannisbeer,** 7½ ₰, **Aprikosen** 12 ₰ per ℔. **Gelée** von **Himbeer** u. **Johannisbeer** à ℔ 15 ₰.

Schürzen! Schürzen! Schürzen!
Eine große Partie Wasch- u. Moiréé Schürzen für Damen und Kinder sollen wegen Verlegung des Geschäfts schleunigst billig ausverkauft werden
Reichsstraße Nr. 38.

Gefahrlose
Feuer-Anzünder
(künstlicher Kien).
Vorzüglichster, billiger u. praktischer Ersatz für Kien, Petroleum, Hobelspäne ꝛc., um schnell, sicher und gefahrlos Holz, sogar Kohle ohne jede Anwendung von Holz anfeuern zu können.
½ Packet 20 Zünder 10 ₰,
½ „ 40 „ 20 „
Alleiniges Depot bei **F. Bernstein,**
2. Nordstraße 2.

G. Cig. in Kist. 100 St. 2 ℳ Braustr. 7, I. r.

Original-Madeirawein
in garantirt unverfälschter Qualität empfehlen
Winsch & Basedow, Reilstraße 8.

Die **Milch** von 50 Kühen ist an einen cautionsfähigen Käufer zu verpachten. Adr. sind in der Expedition d. Bl. sub P. V. # 6 niederzulegen.

Heute **frischen Dorsch.**
Clara verw. Kockel, Ritterstraße 20.

Nähmaschinen
aller Systeme,
General-Agentur der **Original-Howe-Maschinen,** nur vorzüglichste Qualität unter Garantie, bei billigstem Preis und günstigen Zahlungsbedingungen, gegen Vertrag bei nur geringer wöchentlicher Abzahlung, empfehle bestens.
Bernhard Köhler,
Leipzig, Schulstraße 6, Promenadenseite
Dresden, Seestraße 10, Kaufhaus 8 u. 9.
Chemnitz, Lange Straße 6.

Schaufenster-Ausstellung:
Porzellan-Kaffee-Service
zu 6 und 12 Tassen,
Lackirte Kaffee-Breter,
Goldfischglas-Ständer
in Syderolith,
Alfenide-Waaren:
Tafel-Aufsätze,
Frucht- und Zuckerschaalen,
Schreibzeuge und Rauch-Utensilien.
Arm- und Tafel-Leuchter
mit oder ohne Glasbehänge,
in brauner, grüner oder Gold-Bronce,
2-, 3-, 4-, 5-, 6- oder 7 armig,
Lackirte Wasser-Eimer
in 3 Größen,
Unlackirte Zink-Eimer
in 3 Größen.
Lackirte Brodkapseln,
oval und rund,
zu 4, 6, 8 und 10 Pfund,
Emaillirtes Koch-Geschirr,
blau und weiß,
Bratpfannen und Eiertiegel,
Maschinen- und Schmortöpfe,
Stiel-Casserole ꝛc.,
Hasen- und Rehrücken-Pfannen.
Schmiedeeiserne Waschtische
mit oder ohne Garnitur,
emaillirte Blech-Waschbecken,
„ „ **Waschkrüge,**
„ „ **Toiletteneimer,**
unzerbrechlich,
sowie verschiedene andere Wasch-Geschirre.
Richard Schnabel,
7 Wintergartenstraße 7.

Ausschuss-Cigarren
à Stück 4 ₰,
100 „ 3 ℳ 50 ₰,
ff. Qualität empfiehlt
B. Knauth, Weststraße Nr. 76.

Java-Cigarren,
Brasil-Einlage,
Marke Media Regalia,
Qualität und Brand sehr schön,
100 Stück 2 ℳ 70 ₰,
1000 „ 26 „ — „
empfiehlt als sehr preiswerth
B. Knauth, Weststraße Nr. 76.

Echte Havanna-Ausschuss-Cigarren
à Stück 6 ₰,
100 „ 5 ℳ 40 ₰,
ff. Qualität, empfiehlt
B. Knauth, Weststraße Nr. 76.

Echten franz. Weinessig
à Flasche 70 ₰ incl. Flasche
empfehlen **Otto Meissner & Co.,**
Nicolaistr. 52.

Hefen.
Für obergährige Hefen sucht eine Stadtbrauerei wöchentliche Abnehmer. Offerten erbeten sub H. 3114 bw. an **Haasenstein & Vogler** in **Werdau.** (H. 3313 b.)

Neue Sendung **fetter**
Altenburger Ziegenkäse.
Täglich **frische Ritterguts-** und **Landbutter** empfiehlt
Ackermann's Nachfolger,
Sophienstraße Nr. 34.

Gute Quelle, Brühl 22
ist eine Partie **Rindsfett** zu verkaufen.

Frische Sendung
Krickenten,
extrafein, à Paar 17½ ₰
Clara verw. **Kockel,** Ritterstraße 20.

Frischen Dorsch
empfiehlt
F. W. Funcke Nachf., Thomasgäßch. 9.

Frischen Seedorsch,
frische Kieler Speck-Pöklinge,
frische Holländische Pöklinge,
beste Messinaer u. Valentia-Apfelsinen
süße Frucht,
in Kisten und ausgezählt empfiehlt
Katharinenstr. 9, Peter Richter's Hof
D. Stichling,
sowie Markttags auf dem Markt, vis à vis der Alten Waage. **Wiederverkäufer** bedeutenden Rabatt.

Frischen Dorch,
wilde Enten
Ernst Klessig,
Hainstraße 3, Zeitzer Straße 15b

Frischen Seedorsch und Seeenten,
sowie alle Freitage u. Dienstage **frische Fische.**
Nächsten Freitag **frischen Stint** bei
E. W. Kunze, Dresdner Straße 31, Hof.

Verkäufe.

Günstiger Verkauf oder Tausch.

Mit 6—8000 ℳ Anzahl. ist **ein Gut** mit 100 Acker, g. Geb., vollst. Inventar u. Ernte, für 44,000 ℳ sofort zu verk. **Restkaufg. bleiben l. Zeit unkündbar** stehen. Auch werden **g. Hyp., sowie ein Haus oder anderes Grundst.,** sobald 3—5000 ℳ baar zugez. werden, in Zahlung genommen. Offerten bittet man an **E. Uhlrich** in **Grimma,** Leipziger Straße 158, I., einzusenden

Ein Gut zu dismembriren,

mit 52 Acker, vollst. Inventar und Ernte, für 12,000 ℳ mit 4000 ℳ Anz. weist nach

E. Uhlrich in Grimma,
Leipziger Platz Nr. 158, I.

Ein **Haus,** Nähe der Dresdner Straße, Preis 10,500 ℳ, Miethertrag 800 ℳ, für Bäcker oder Fleischer passend, ist zu verkaufen. Näheres bei F. Holzhausen, Brandweg 15, 1. Etage.

Vortheilhafter Hauskauf in Reudnitz, 8% rent. Adr. sub N. M. 31 Expedit. d. Bl.

Ein **Haus** in einem Orte an Leipzig, in welchem Restauration betrieben worden ist und sich auch zu andern Geschäften eignet ist zu verkaufen. Adressen unter U. ♯ 962. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Haus mit Garten und Einfahrt in Lindenau soll verhältnißhalber für den billigen Preis von 6500 ℳ, Anzahl. 1500 ℳ verkauft werden. Zu erfragen

Lindenau, Josephstraße 33, part. links.

Zu verk. in Reudnitz nahe der Pferdebahn gelegen, ein gut geb. Haus mit Garten, Preis 9200 ℳ, Anz. 2½—3000 ℳ. Hypothek sicher. **A. W. Scheffler,** Reudnitz, Heinrichstr. 1.

Haus-Vertausch.

15 Minuten von Leipzig ist ein gut rentirendes Eckhaus mit Restaurant und Verkaufsladen auf ein Gut oder Gasthof mit Feld zu vertauschen. Preis 12 ℳ. Gef. Off. erbeten unter H. ♯ 669 in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen sind:

1) Ein Haus, Manufacturwaarenlage, mit 5 Gewölben für 250,000 ℳ gegen 45 000—60,000 ℳ Anzahlung. Darauf haften 160,500 ℳ sichere Hypotheken; Rente fast 7%.
2) ein dergl. an der Eisenbahn (Droguen- od. Materialwaarengroßgeschäft) für 145,000 ℳ mit wenigstens 30,000 ℳ Anzahlung.
3) ein dergl. in guter Ledermeßlage für 64,500 ℳ gegen mindestens 25,000—30,000 ℳ Anzahl

Dagegen werden zu kaufen gesucht:

a) Ein Haus in der Grimm. Straße oder nahe bei derselben (Neumarkt, Petersstr., Reichsstr.) für circa 200,000 ℳ mit 60,000 ℳ Anzahlung.
b) ein dergl. in der innern Vorst. für ca. 60,000 ℳ

Adr erb. man in der Exp. d. Bl. unter H. S. No. 200.

Mein in Plagwitz gelegenes Haus mit schönem Garten und rentablem Materialgeschäft will ich Krankheitshalber verkaufen und würde bei einer Anzahlung von 5000 ℳ die günstigsten Bedingungen stellen. Adressen unter Plagwitz 444. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Grundstücks- und Geschäftsverkauf.

Verhältnisse halber soll eine **reizende Besitzung, Weingut,** in einer freundlichen Stadt Thüringens, nahe der Bahn, schleunigst mit 6000 ℳ Anzahlung verkauft werden. Bedeutender Trauben-Versandt, Wein-Verkauf und Fabrikation eines lucrativen, couranten Artikels.

Näheres unter H. 1. durch **Rudolf Mosse** in **Halle a/S.**

Leihbibliothek,

2600 Bände in gutem Zustande **billig** zu verkaufen. Gohlis, Leipziger Str. 7, Hinterh. part.

Eine flotte Butterhandlung

en gros & en détail ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Adressen sub M. M. 433. durch das **Annoncenbureau** von **Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39,** erbeten.

Für nur 8000 Mark

verkaufe ich sofort mein am Platze befindliches größeres **Kohlengeschäft** mit jährl. Umsatz von **35—50,000 ℳ.** Adr. u. A. M. 10 b. d. Exp. d. Bl.

Eine Brauerei

bei **Magdeburg,** im schwunghaftesten Betriebe, soll **für 140,000 ℳ verkauft** werden.
(H. 5,27b.) **Fr. Schiller** in **Halle a/S.**

Ein **Gasthof,** 20 Minuten von Leipzig, ist zu verkaufen. Adressen unter „Gasthof" in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Restaurant-Verkauf.

Ein großes Restaurant in bester Lage der Stadt, bestehend aus 3 Gesellschafts-, 1 Billardzimmer mit Zubehör, ist für 2500 ℳ auf Baarzahlung sofort zu übernehmen.

Näheres Wintergartenstraße 5, 4. Etage.

Zu verkaufen ist sofort oder später eine anständige Restauration mit Billard. Adr. unter V. K. 678 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine **Restauration** mit Destillation ist billig zu verkaufen. Näheres Poniatowskystraße 11, III.

Restaurations-Verkauf. Eins der feinsten Restaurants in Goslar a. Harz ist aus freier Hand zu verk. Näh. bei Rühland, Gohlis, Wilhelmstr. 36, II.

Associés z. rentabl. **Geschäft., Fabriken** ꝛc. gesucht kostenfr. v. F. W. Barth, Zeitzer Str. 34, II.

Restaurations-Verkauf.

Anderweitiger Unternehmungen halber ist eine nachweislich flotte Restauration sofort zu verkaufen, beste Meßlage; zu Ostern mehrere große Neubauten in unmittelbarer Nähe. Mehrere Jahre fester Contract. Uebernahme 3600 ℳ. Nur hierauf reflectirende Selbstkäufer mögen Adressen unter R. S. 1200 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Der Inhaber eines der rentabelsten

Lombardgeschäfte Berlins,

welches hohen Gewinn abwirft, sucht sogleich einen stillen Theilhaber mit einer Einlage bis zu 5000 ℳ. Das Geschäft erfreut sich guter, fester Kundschaft und einer stetig fortschreitenden Entwickelung, die durch erstrebte Verbindung u. Vergrößerung der Betriebsmittel außerordentlich gefördert würde. Sicherheit für beanspruchte Capitals-Einlage wird in Händen gegeben. Geldgeber erhält 60 ℳ per Mille monatlichen Gewinn. Den Erfolg dürften die Erfahrungen des Inhabers verbürgen, welcher das Geschäft schon seit 6 Jahren leitet. Hiesige, wie auswärtige Geldleute belieben ihre werthe Adresse mit der Aufschrift H. 129 an das Berliner Intelligenz-Comptoir, Kurstr. 14 zu senden.

Compagnon.

Gesucht wird ein **Theilnehmer** an einem seit 10 Jahren bestehenden Fabrikgeschäft. 30% Gewinn. Adressen unter M. S. ♯ 667. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sofort ein stiller **Compagnon** mit einer Einlage von 1500 ℳ. Adr. bittet man unter B. B. 679 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Für eine größere Decorationsmalerei, verbunden mit Blechlackirerei, wird ein

Associé

mit etwas Vermögen gesucht. Reflectirende wollen gefl. Adressen unter Chiffre H 3607 bx an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** senden. (H. 3607 bx.)

Associé-Gesuch.

Für eine neuerbaute **Dampfziegelei** mit **Ringofen** wird ein **Socius** mit einigen Tausend Thalern successiver Einlage, welche hypothekarisch sicher gestellt werden, gesucht. Consum am Platz 10—12 Millionen jedes Jahr, Production nur 5—6 Millionen, die Hälfte mußte unter bedeutenden Mehrkosten von auswärts bezogen werden. Gegenwärt. Cours 33—36 ℳ pro Mille. Das Etablissement liefert 1½—2 Mill. pr. Anno. Discretion erbeten. Gefl. Offerten werden unter O. W. 351 an **Haasenstein & Vogler** in **Gera** erbeten. (H. 3851 bc.)

Ein Pianino, Preis 145 Thlr.,

wenig gebraucht, aus der renommirten Fabrik von **Ibach Sohn, Barmen,** verkauft

Alfred Merhaut, 10 Turnerstr. 10.

Ein gut gehaltener **Flügel** ist für 40 ℳ sofort zu verkaufen Sophienstraße 11 b, 2. Etage.

Ein tafelförm. **Pianoforte,** engl. Mechanik (Wanckel & Tewmler) gut erhalten, ist zu verkaufen. Frau Samberg, An der Pleiße 7, I.

Zu verkaufen sehr billig ein noch ziemlich neues tafelf. Pianoforte, 65 ℳ, ein Lederecksopha, 16 ℳ, Petersstraße 36, Hof 1 Tr. rechts.

Verk. bill. gute Pianinos Gr. Fleischerg. 17, II.

Pianino verk. u. verm. Sternwartenstr. 34, I.

Zu verk. ist sehr preiswerth ein ganz **neues Pianino** Schulstraße 2, I. Vorschußgeschäft.

Ein **Libretto** (große Oper) ist abzulassen. Offerten erbeten 1000 Libretto in **Klemm's Buchhandlung.**

Gartenlaube, Jahrg 1868—75, 8 Bde., schön geb. u. wie neu, ist für 20 ℳ zu verkaufen Roßstraße Nr. 7, 4. Etage.

Einen Posten Lederwaaren,

als: feine Damentaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, photogr. Albums ꝛc. sind nur im Ganzen billig zu verk. Schloßgasse 13 b, II. bei Wellner.

Damen-Maskenanzug bill. zu verkaufen oder zu verleihen Petersstraße 41, Mittelgeb. IV. rechts,

Ein schöner **Damen-Maskenanzug,** Seide, mit den feinsten Blumen garnirt, einmal getragen, ist Weststraße 31. 1. Etage zu verkaufen.

Damen-Maskenanzug,

elegant, ist billig zu verkaufen
Dörrienstraße Nr. 2/3, 1. Etage.

4 Herrenpelze, 6 neue Winterüberzieher, gold. und silberne Uhren, Goldwaaren aller Art und Cigarren à 100 St. von 1½—10 ℳ billig zu verkaufen Halle'sche Str. 1, I., im Vorschußgeschäft.

Uhren u. Goldwaaren

werden zu den bekannt billigen Preisen verk. bei F. F. Jost, Leipzig, Grimma'scher Steinweg Nr. 4, am Hauptpostamt.

Mein **Grundsatz** ist, **gute Waare** mit geringem Nutzen zu verkaufen — denn ein hoher Gewinn **schadet** der Fabrik und dem Handel.

Verfallene Silber- u. Goldmünzen

werden zum vollen Werthe angenommen.

Maskenball.

Eine höchst eleg. Damenmaske, noch ganz neu, in Atlas, ist sehr billig zu verk. Näh. bei Herrn **Wilh. Schulze,** Grimm. Steinweg 47, im Hof I.

Getrag. Herrenkleider

Damenkleider, Betten, Wäsche, Stiefel ꝛc. verkauft Reichsstraße Nr. 3, III. **K. Reinhardt.**

Billig zu verkaufen ein guterhaltener Frack und eine Hose Davidstraße Nr. 67 J, beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ein neuer **Frack** (hohe Figur) und eine **Ziehharmonika**
Sidonienstraße 33, 3. Etage rechts.

Getragene Herrenkleider

(neue Ueberzieher, Hosen), Wäsche, Stiefeln ꝛc. Verkauf: Barfußgäßchen 5, 2. Etage. Kösser.

Federbetten u. **Bettfedern** in größter Auswahl bill. Nicolaistr. 31, blauer Hecht b. Enke.

Gänzlicher Ausverkauf.

von **Betten, Federn** u. **Bettzeugen.** Das Geschäft wird Verhältniß halber unter günstigen Bedingungen verkauft. Windmühlenstraße 15 und Hotel de Pologne. **H. Redeker.**

3 Gebett gute Familienbetten, 1 Chiffonnière, 1 Divan, versch. Möbels zu verk. Neukirchhof 23, I.

Einige schöne Betten billig Eberhardtstr. 5, part l.

2 Gebett schöne Betten bill. Georgenstr. 19, G.-G. I.

50 ℔. **ungerissene Gänsefedern** à 2 ℳ zu verkaufen Brühl Nr. 7, Hofgewölbe,

2 Familienbetten preisw. zu verk. Hainstr. 21, IV.

1 Bettstelle zu verk. Färberstr. 7, Sout., Arnold.

Rohrstühle

für Händler u. Privat., polirt. lackirt und rohe, mehrere Dutz. sind im Ganzen oder einzeln billig zu verkaufen Lange Straße 23 part., Marienplatz.

1 kl. Sopha, 1 ov. Tisch, 1 Bettst. mit Matr., 1 Lehnstuhl, 1 Damenschreibtisch, Spiegel. Waschtisch, 6 Stühle zu verk. Lange Str. 23 p, Marienpl.

Umzugshalber

billig zu verkaufen Matratzen, Sophas, Causeusen ꝛc empf. F. Reissmann, Tarez., Hainstraße 1, IV.

Sophas, gebr. u. neue Möbel verk. Sternwstr. 12 c.

1 Mahagoni-Chiffonnière, 1 Verticom, 1 Sopha und andere Möbel verk. Gerberstraße 6, Hof p.

„Möbel-Verk. u. Eink." Neukirchhof **32**

Möbels Verkauf und Einkauf Möbels
in Auswahl **Reichsstraße 15.** C. F. Gabriel.

Sophas, Matratzen, Bettstellen sind bill. zu verkaufen Hainstr. 24. **Brunst,** Tapezierer.

Zu verkaufen 1 moderner Mahag.-Schreibsecretair, 3 Stühle, 1 Brodschrank, 1 Kleiderhalter, 1 Sopha Ritterstraße 42, III.

Möbel-Verkauf:

eine Nußbaum-Polstergarnitur (neu),

Causeuse u. 2 Fauteuils

mit eleg. grünem Bezug, **2 nußb.-imitirte 2schläfrige Bettstellen mit Sprungfedermatratzen,** 2 St. lack. Bettstellen mit Sprungfedermatratzen, **2 Gebett neue Federbetten,** 1 nußb.-pol. Kleiderspind, 1 Waschtisch, 1 Commode, 1 Mahag.-Sopha, **1 großer Mahag.-Pfeilerspiegel,** 1 Nußb.-Sophaspiegel, ½ Dtzd. **Stühle** u. mehrere sehr schöne Oeldruckbilder u. Oelgemälde sind wegen plötzlich eingetretener Verhältnisse eines Brautpaares sehr billig zu verkaufen

Schützenstraße 4, Hof part. rechts.

Sophas, Caus., Faut., Matr., Bettt. in Ausw., sol. Arb., spottb. zu verk. Weststr. 64 E. Möolus, Tap.

Eine Commode ist zu verk. Arndtstr. 37, II. r.

Ein noch im guten Zustand befindliches Sopha ist zu verkaufen Nicolaistraße 27, Hof r. II.

Kleider- u. Küchenschränke, Kleidersecr., Commoden, Waschtische, Bettstellen sind billig zu verkaufen. **A. Albrecht,** Promenadenstraße 4.

Eine schöne **Wirthschaft,** passend für Leute, welche sich verheirathen wollen, elegante Nußbaum- und Mahagonimöbel, so gut wie neu, als auch verschiedene Wirthschafts- und Küchengeräthe Abreise halber aus Familie zu verkaufen.
Poniatowskystraße 11 part.

Zwei große Nußbaum-Bettstellen

sind äußerst billig zu verk. Lange Straße 4, Hof links parterre.

Verk. versch. gebr. Möbel Gr. Windmstr. 8/9, H. I. r.

Ein **Schrank** mit Schiebethüren, passend für Putzgeschäft, zu verkaufen Sternwartenstraße 12 c.

Wer eine **Geschäfts-Einrichtung** braucht für Posamenten, **Schuh-, Bijouterie-, Galant.-, Putzmacher** u. a. Waaren, findet solche Reichsstraße **36,** auch zu Mineralien u. Naturalien.

Noch 2 große **Zahltische** u. **Ladentisch** zu verk. Lagerhof, hinterer Schuppen, Bodenmeister.

Cassaschränke in **„8 Größen", Neukirchhof 32.**

Contorpulte u. Sessel, **Ladent.,** Schreibt.

1 **Geldschrank** Gr. Fleischerg. 3, I Friedrich.

1 **Cassaschrank** verk. Friedrichsstraße 5, part.

Ein noch ganz gutes Billard

ist preiswerth zu verkaufen. Adr. unter „Billard" in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Kästner, Thümmel, Schubrath, Neumann, Sommermeyer u. and. bewährten renommirten Fabriken in verschied. Größen gegenw. z. gefäll. Auswahl **Cassaschränke**

Privatgeldschränke in Möbelform, kl. Wandgeldschränke z. Einmauern eis. Cassen und Cassetten, Copirpressen, **Schreibtische,** Doppelschreibtische, Drehsessel, Briefregale, Briefschränke, **Doppelpulte,** einf. Pulte, Ladentafeln, Kastenregale, Glaskasten, Auflegepulte u. dergl. mehr. Verk.: **Reichsstraße 15, C. F. Gabriel.**

1 **Geldschr.** wird verk. Blücherstr. 8, Oheim.

1 **1thür. Cassenschrank** vrk. Kl. Fleischerg. 18.

Jagdzeug,

vollständ **Centralf.-Gewehr,** Hähnerlückspr. ꝛc. zu verkaufen Uferstraße 3 b, part.

Neue Nähmaschinen unter Garantie billig zu verkaufen Hallesche Str. 1, I. im Vorschußgeschäft.

Gaseinrichtung-Verkauf.

Eine Gaseinrichtung, ziemlich neu, mit beinahe 100 Flammen, darunter gegen 50 Rundbrenner mit Schirm, aus einem Gesellschafts-Theater, ist billig zu verkaufen. Näheres darüber ertheilt **G. Langer** in **Thalheim 26 c** b. Chemnitz.

Für Kürschner.

Eine noch gute **Läutertonne** hat für 30 ℳ zu verkaufen **Ed. Habersang,** Nicolaistr. 45.

Eine fast noch neue **Waschmaschine** ist zu verkaufen Hospitalstraße 2.

Eine Partie neue und gebrauchte schmiedeeiserne und messingene **Plätten** sind Kl. Windmühlengasse Nr. 12 bei **Rockstroh** zu verkaufen.

Heckbauer, groß, nebst mehreren kleinen Bauern sind billig zu verkaufen Körnerstr. 16, IV.

Kisten

billigst und größtes Lager Windmühlenthor 5 b.

Ein fast neuer **Kinderwagen** ist billigst zu verkaufen Hohe Straße 19, part. links.

Fehhaare

liegen 4—5 Ctr. billig zu verkaufen **Karl Götze,** Kürschner im Weißenfels a/S. Schützenstraße.

Eine **Glaswand** mit Thüre und ein dergl. Einbau ist zu verk. bei L. A. Gundel, Petersstr. 7.

Abbruch.

Zu verkaufen sind billig in Leipzig, Grimm. Straße 5 **Balken,** Sparren, Breter, Thüren, Fenster, Küchen- u. Wandschränke, eine gr. Partie alterthümliche Gallerie-Docken, ca. 160 Ell. Fallrohre, 200 Ellen Wandlamperie, sämmtliche Gaseinrichtung, ein großes Ringfeuer, passend f. Restauration, einige Heizöfen in noble Zimmer, mehrere Treppen, 4 St. eiserne Säulen, eine Partie Rochlitzer Platten, Feuerholz ꝛc., Alles billigst wegen schnellster Räumung des Platzes.

Leichte gebr. **Halbchaisen, Breaks,** offene Wagen, ein- und zweispännige Geschirre verkauft billig Colonnadenstraße Nr. 13.

Ein fast neuer starker

Feder-Möbel-Handwagen

billig zu verkaufen **Schützenstraße 3, Hof p.**

Ein **Handmöbelwagen** mit Federn und Handrolle, Handleiter und mehrere 2rädr. Wagen sind Kl. Windmühlengasse Nr. 12 zu verkaufen.

1 Reitpferd, brauner Wallach, zu verkaufen durch Herrn **Eugen Bieler.**

4—6 Stück starke fehlerfreie Zugpferde, theilweise Hengste, 5—8 Jahre alt, von 20 die Auswahl, außerdem 4 Kutschpferde sind Todesfall halber zu verkaufen. C. Opel,
Zeitz, Holzgeschäft am Bahnhof.

1 Paar Rapphengste (Altstedter Race) 9- und 11jährig, fehlerfrei und lammfromm, stehen zum Verkauf.

Reflectanten wollen unter **L. P. 1266** Offerten an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Zu verkaufen ein 5jähr. **Pferd** (Schimmel) nebst Wagen, Schlitten und Geschirre.
Berliner Straße 3 part.

Orloff-Traber.

Ein hocheleganter, kräftiger Schimmelhengst, **kolossaler Traber,** lammfromm gefahren, fehlerfrei, ist unter jeder Garantie preiswerth zu verkaufen.

Adressen von Reflectanten werden unter S. 663 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Doppelpony,

5 Jahre alt, fehlerfrei, flotter Gänger, ist mit 2 completen Geschirren, sowie **elegante Halbchaise,** die zum Versetzen eines **Breschwagens** eingerichtet ist, veränderungshalber **sehr preiswerth** zu verkaufen.

Offerten werden sub C. B. 661 in der Exped. dieses Blattes erbeten.

2 gemästete Ochsen stehen zum Verkauf auf Dr. **Heine's Gut** in **Lindenau,** Lützener Straße.

Auskunft in den Mittagsstunden.

Mittwoch d. 24. Jan. trifft ein Transport

neumilch. Kühe

mit den Kälbern ein Probstheida 47, bei **Buschmann.**

Ein großer schwarzer Bernhardiner Hund, wachsam und treu, ist für 10 ℳ zu verkaufen. Elisenstraße 13, Restaurant **Uhlig.**

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger

№ 23. Dienstag den 23. Januar 1877. 71. Jahrgang.

Sofort zu verkaufen 2 schöne, kräftige, noch, junge, eingefahrene

Ziegenböcke

mit oder ohne Geschirr Zu erfragen beim Hausmann Marienstraße Nr. 16.

Ein liebevolles stubenreines **Hündchen** ist mit Steuerzeichen Nr. 77 ganz billig zu verkaufen Lützowstraße Nr. 29 im Laden.

3 schöne **Hunde** sind Centralstr. 2, I. zu verk.

Jagdhund-Verkauf.
Zu verk. ein Jagdhund u. ein schöner großer Zughund billig Lindenau, Querstraße 2, 1. Et.

3 ausgez. schön schlagende Harzer **Canarienvögel** zu verkaufen Querstraße 28, part. rechts.

Canarienvögel, gute Schläger, hochgelb, sowie 30 Stück Weibchen zu verk. Schloßgasse 2, 4. Et.

Zu verkaufen 60 Stück gute **Harzer Zucht-Weibchen** Gerberstraße 50, part. l.

Vogelfutter,
Tauben- und Hühnerfutter
empfiehlt **O. Reinhold,** Universitätsstr. 10.

Kaufgesuche.

Bauplatz inn. Stadt oder Vorst. wird gesucht. Adr. sub Q. R. 32 an die Expedition d. Bl.

Hauskauf-Gesuch

innere **Westvorstadt oder Nordvorstadt** wird ein Haus **mit Garten zu kaufen gesucht.** Adressen unter Hauskauf niederzulegen beim Kaufmann Ruß, Grimma'sche Straße 16.

☞ Ein größ. **Materialwaarengeschäft** suche zu kaufen. Adressen S. G. postlagernd.

Cigarrengeschäft zu kaufen ges Adr. A. B. postl

¼ oder ⅛ **Theaterabonnement** wird gesucht. Offerten **K. B. 881** von **Haasenstein & Vogler,** hier, Hallesche Str. 11.

Gekauft werden **zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhr., Leihhaussch. ꝛc. Adr erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. I. **M. Kremer.**

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Reichsstr. 3, III. E. Reinhardt

Getragene Herrenkleider,

Damenkleider, Betten, Wäsche ꝛc. kauf. zu höchst. Preis. Gef. Adr. erb. Barfußg. 5, II. Köser.

Möbel gebrauchte jeder Art kauft **J. M. Sauer,** Gerberstraße 6.

Gebrauchte **Dezimalwaage,** 5—8 Ctr. Tragkraft, sofort zu kaufen gesucht. Adr. sub W. abzugeben Buchhdlg. v. Otto Klemm, Universitätsstr.

Hebekrahnen

von 50 u. 150 Ctr. Tragkraft werden zu kaufen gesucht. Off. sub W. W. 689 befördert Rudolf Mosse in Leipzig.

Eine Fabrik sucht weisse Papierschnitzel in Posten zu kaufen. Off. mit Preisangabe unter W. P. ♯ 404 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen gesucht werden leere Weinfäßchen, ¼ und ½ Eimer, sowie Herings- und Cementtonnen von **F. Beyer,** Sternwartenstraße 45.

Eiserne Säule
circa 2,5 Meter lang wird zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Angabe der Dimensionen und des Preises sind niederzulegen Katharinenstraße 18 unter ♯ 100 in der Filiale dieses Blattes.

Ein eisernes Staket
von etwa 40 Ellen Länge oder weniger wird zu kaufen gesucht und Offerten mit Preisangabe unter Chiffre B B. durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm erbeten.

Zu kaufen gesucht wird sofort ein 4rädriger **Handwagen** in Volkmarsdorf Louisenstraße Nr. 17. **R. Sonntag.**

Ein großer, scharfer
Kettenhund,
wird zu kaufen gesucht. Adr. unter G. L. 15. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Mehlwürmer
werden stets gekauft
10. Universitätsstr. 10. 6. Mühlg. 6.

Eine 2. Hypothek von 5—6000 ℳ, bei 6% Verzinsung, wird hinter 17,500 ℳ auf ein Hausgrundstück, welches 35,000 ℳ Werth ist, zu leihen gesucht. Offerten nimmt Herr Wilhelm Rohn, Leipzig, Sidonienstraße, entgegen.

75 Mark Provision

dem, der einen Geschäftsmann gegen Sicherheit und mäßige Zinsen auf ½ Jahr ein Darlehen von 12—1500 ℳ verschafft. Off. sub S. M. 101 in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Von einem jungen selbstständigen thätigen Geschäftsmann werden gegen Wechsel und Verpfändung eines lebenden und todten Inventars im Werthe von 20,000 ℳ 6000 ℳ zu leihen gesucht.

Offerten unter L. M. 1000 in der Expedition dieses Blattes niederzuleg.

Gesucht werden auf 3fache Sicherung 600 ℳ. Hohe Zinsen werden gesichert. Adr. bittet man unter Z. Z. ♯ 681 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Gesucht 3—500 ℳ auf 1—2 Monate von einem hiesigen Besitzer bei vollster Sicherheit und guten Zinsen. Offerten in der Filiale dies. Bl. Katharinenstraße 18 unter K. ♯ 100 erbeten.

Ein Professionist sucht zur Gründung eines Geschäfts von einem Privaten 150 ℳ auf sechs Monate zu leihen. Offerten unter G. 200 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen bittet edeldenkende Damen oder Herren um ein Darlehn von 10 ℳ gegen pünctliche Zurückzahlung. Adr. unter H. H. 662 Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen bittet einen edeldenkenden Herrn um ein Darlehn gegen **pünctliche wöchentliche** Abzahlung.
Gefällige Adressen bittet man unter N. ♯ 9. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Cassengelder

bis zur Hälfte der Brandcasse, oder 15 ℳ pro Grundsteuer-Einheit, sind auf Hausgrundstücke zu 4½% Zinsen auszuleihen gegen ¾% Abschlußprovision. Offerten unter „Hypothek" werden in die Expedition dieses Blattes erbeteten.

90,000 Mark Cassengelder sind gegen entsprechende Hypothek an Zinshäusern sofort auszuleihen. Zinsfuß 4½—5%. Näheres durch **Heinr. Pöland** in Hainichen.

2. Schulstraße 2, 1 Treppe bei **Fr. Fritzsche,** fr. bei E. Nötzel, auf alle Werthsachen, Leihhaussch. ꝛc. **Geld pro Mark nur 5 ₰.**

Geld billig auf alle Werthsachen. Burgstraße Nr. 11, I.

Geld auf alle Werthsachen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke Gerberstraße 10, 1. Et.

Geld billig auf alle Werthsachen Nicolaistraße 38, 3. Et. lks.

Geld auf alle Werthsachen Schrötergäßchen 6, I.

Geld Waarenposten gek. u. Vorschüsse gegeben Katharinenstraße Nr. 9, II.

Heiraths-Gesuch.

Besitzerin kl. Landwirthschaft bei Berlin, Ende 40er, geb. Sachsin, sucht einen aufrichtigen braven Mann mit einigen Hundert Thalern baarem Gelde. Adressen unter T. S. befördert die Expedition dieses Blattes.

Heiraths-Gesuch!
Ein junger Fabrikbesitzer in der Nähe einer Stadt wünscht behufs Verehelichung die Bekanntschaft einer Dame nicht unter 24 Jahren oder kinderl. Wittwe mit einigen Tausend Vermögen zu machen. Nicht anonyme Adressen bittet man unter D. G. 5000. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Photographie erwünscht.

Ein j. Kaufmann, Besitzer eines hiesigen wohlrenommirten Geschäftes wünscht sich baldigst mit einer liebensw., nicht ganz unvermög. j. Dame zu verheirathen. W. Briefe sub K ♯ 3. postl. Leipzig.

Eine alleinst. j. Dame mit einem disp. Vermögen von 20,000 ℳ sucht einen gut situirt. gebild. Mann als Lebensgefährten. S. ♯ 50 postl. Leipzig.

Ein Mädchen im Alter von 24 Jahren, nicht von hier, mit 2000 ℳ, wünscht sich an einen Beamten zu verheirathen. Werthe Adr. unter F. 129 werden in die Expedition ds. Bl. erbeten.

Ein Beamter (50r), sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer Wittwe oder ält. Mädchens mit einigem dispon. Vermögen. Nicht anon. Adr. nimmt die Exp. d. Bl. an unter E. ♯ 664.

Ziehmutter gesucht Bayerische Str. 12, IV.

Gef. 1 Ziehkind Reudnitz, Louisenstr. 298, I. r.

Ein **Ziehkind** wird gesucht Neuschönefeld, Heinrichstraße Nr. 179 e, 2 Tr.

Ordentl. Leute nehmen von einer pünctl. zahl. Person ein Kind in Pflege. Adressen durch die Expedition d. Bl. unter C. S. 157.

Rath u. Hülfe in discreten Damen-Angelegenheiten a. Niederkunft. Heb. **Fr. Richter,** Berlin, Adalbertstraße 19, 3 Tr.

Offene Stellen.

Für eine leistungsfähige Cigarrenfabrik wird am Platz ein **Vertreter** gesucht. Gef. Offerten befördert die Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. Nr. 18, unter R. S. 112.

Ein **Commis,** welcher mit der Eisen- u. Kurzwaarenbranche, sowie auch in Comptoirarbeiten bewandert, wird zum baldigen Antritt gesucht. Adr. unt. P. S. ♯ 8 nimmt Hr. O. Klemm hier entg.

Eine leistungsfähige Cigarrenfabrik in Westfalen sucht für hiesigen Platz einen **tüchtigen und zuverlässigen Vertreter,** der mit der feineren Kundschaft vertraut ist.
Franco Offerten unter Angabe von Referenzen in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen sub H H. ♯ 20.

Für ein Colonialw.-Geschäft wird ein tüchtiger
Commis,
der eben so guter Verkäufer, als auf Comptoir verwendbar sein muß, **gesucht** u. Offerten mit Zeugnißabschriften unter H. K. 155. an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

Ein in der Getreidebranche bewanderter, in den Contorwissenschaften tüchtiger, anständiger und gewandter Mann wird für ein feines Geschäft an großem Platze, bei angenehmer Stellung gesucht. Antritt kann sofort erfolgen.
Schriftliche Offerten sind zu stellen an Herrn **Friedrich Härter** in Leipzig franco.

Zum Verkauf von Schuhmacherartikeln sucht ein hiesiges Engros-Geschäft einen tüchtigen jungen Mann bei hoher Provision oder festen Salair. Off. sub O S ♯ 668 bef. d. Expedition d. Bl.

Ein Leipziger Posamenten-Engros-Geschäft sucht einen strebsamen, fleißigen, jungen Mann, welcher sich bereits im Manufacturwaaren-Detail-Geschäft Routine als Verkäufer erworben haben muß, für das Lager zu engagiren, und beabsichtigt, denselben bei geeigneten Fähigkeiten in kurzer Zeit **zum Reisenden** auszubilden.
Nur gut empfohlene, sehr thätige junge Leute, welche sich dem letzteren Beruf thatkräftig widmen würden, wollen sich sub T. P. No. 207 durch die Expedition dieses Blattes melden.

Ein tüchtiger Platzreisender wird gesucht. Zu melden von 12—2 Uhr Brüderstraße 19, 4 Tr.

Gef 2 Reisende, 4 Commis, 4 Verw., 8 Kelln., 6 Kellnerb., 1 Markth., 1 Kutscher, 2 Diener, 5 Bursch., 6 Knechte. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3.

Ein junger Mensch findet Beschäftigung als **Schreiber.** Südstraße Nr. 87, part.

Einige tüchtige Xylographen,

Tonschneider, finden sofort Beschäftigung in der **Xylograph. Anstalt** von **F. Schlitte,** Körnerstraße Nr. 2b, 3 Treppen.

Ein Stereotypeur wird Neumarkt Nr. 26 gesucht.

Ein Tischler gesucht Sidonienstr. 29. **E. Becher.**

Für Holzarbeiter.

Mehrere **Drechsler** auf rohe Holzarbeit können sofort in Arbeit treten in der Dampfdreherei von **Rob. Günscher,** Teuchern bei Weißenfels.

Gesucht wird ein **Schuhmacher,** welcher außer dem Hause arbeitet. Emilienstraße Nr. 6.

Zum 1. April a. c. suchen einen **Lehrling** mit guter Schulbildung.
Herfurth & Rauschenbach.

In meinem Manufactur-, Seiden- und Modewaaren-Geschäft findet ein mit genügender Schulbildung versehener junger Mann aus guter Familie unter günstigen Bedingungen zu Ostern als **Lehrling** Placement. Station im Hause.
Emil Meyer in Erfurt.

Lehrlings-Gesuch.
Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Talent zum Zeichnen besitzt und Lust hat die Lithographie zu erlernen, kann zu Ostern antreten. Adr. unter L. W. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Knabe anständiger Eltern, welcher die **Lithographie** erlernen will, kann sich melden bei **Ludwig Barth,** Bayerische Str. 3, II.

Lehrlingsgesuch.
Ein junger Mensch, der Lust hat das Barbiergeschäft zu erlernen, findet jetzt oder zu Ostern unter sehr günstigen Bedingungen eine Stelle bei F. Hinze, Leipzig, Nicolaistraße 25.

Ich suche zu Ostern unter annehmb. Bedingungen einen Lehrling. C. H. Graul, Tapez., An der Pleiße 6.

Zur Einrichtung einer Weinstube

sucht eine hiesige Weinhandlung einen gewandten, jungen Mann, der Qualification besitzt, einem derartigem Geschäfte vorzustehen. Nur solche Bewerber wollen sich melden, welche gute Zeugnisse resp. Referenzen aufzuweisen haben und im Stande sind, eine Caution zu stellen Gefällige Offerten unter **C. 6214** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Gef. 3 j. Kellner für Rest. u. Bahnhof, 1 Verwalter (6—700 ℳ), 1 tücht. Gärtner, 2 Hausknechte für Rest. d. J. Werner, Kl. Fleischerg. 15, I.

Gesucht wird 1 Buffetier, 4 Laufburschen, 2 Mädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen Kohlenstraße 9 c, in der Restauration Woobst.

Colporteure gesucht Südstraße Nr. 87 parterre.

Zur Bedienung eines größeren Dampfapparats werden zwei tüchtige, nüchterne Leute gesucht. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen mögen sich schriftl. unter C. C. in Küstner's Arbeitsnachweis melden.

Ein junger Markthelfer findet sofort ins Jahrlohn Stellung R. Quarch Nachf., Petersteinw. 58.

Gesucht für ein feines Geschäft ein Bursche von 16 J., der gute Zeugnisse besitzt u. schon in hiesigen Geschäften als Bursche war. Kupferg. 3, I.

Ein fleißiger Kegelbursche wird gesucht Dorotheenstraße 2.

Ein kräft. **Bursche,** 15—16 J. alt, zu aller Arbeit sof. gesucht Erwünscht, Umgang m. Pferden zu wissen. Gute Zeugn. verlangt. Brandw. 16, I. l.

Ein gewandter, starker Bursche

wird in **hohes Jahrlohn** gesucht von
C. R. Käsmodel,
An der Pleiße 2 c.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Kellnerbursche gesucht im Gosenthal. E. Krahl.

Ein Laufbursche, 16 Jahre alt, wird ins Jahrlohn zu miethen gesucht Weststraße 38 part.

Gesucht sofort ein kräftiger Laufbursche ins Jahrlohn. Klostergasse 11, im **Kräutergewölbe.**

Eine Erzieherin, die der französischen, englischen, deutschen Sprache, sowie der Musik mächtig ist, wird gesucht. Zu erfragen Pfaffendorfer Straße Nr. 4, 1. Etage.

Gesucht wird eine flotte
Verkäuferin,
welche in Delicatessen- oder Fleischgeschäften conditionirt hat. Das Nähere Zeitzer Straße 15 b im Gewölbe.

5 Verkäuf., 6 Wirthschaft., 2 Buffetm., 3 Kellner., 4 Köch., 5 Stuben-, 18 Hausm. Gr. Fleischerg. 3.

Eine gründlich geübte **Putzmacherin** wird für ein Putzgeschäft in Erfurt gegen gutes Salair gesucht. Adressen unter H. 543 a. werden durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Erfurt,** erbeten.

Ein junges Mädchen, welches selbstständig als **Putzarbeiterin** fungiren kann, wird zu engagiren gesucht. Offerten unter M. L. bittet man an die Expedition der Eisenacher Zeitung zu senden.

Gewünscht wird eine gebildete, intelligente, nicht zu junge und durchaus gut empfohlene Dame für einen sehr achtbaren dauernden Wirkungskreis. Dieselbe muß ganz tüchtig im Schneidern und Putzarbeiten sein, scharfe Auffassungsgabe und schnellen Ueberblick besitzen um Schülerinnen anzuleiten und überwachen zu können. Die Bedingungen zur Einrichtung sind günstig, die Stellung später pecuniär vortheilhaft. Adr. bitte abzugeben bei Auguste Busch, Vorsteherin der höhern Fachschule, An der Pleiße Nr. 7.

1 tücht. **Schneiderin** auf einige Tage wird gesucht Planen'scher Hof, Tr. B, 4. Et. links.

Geübte **Lackkappen-Stepperinnen** in und außer dem Hause werden gesucht
Ritterstraße Nr. 24, C. H. Schmidt.

Eine Punctirerin und eine Anlegerin werden sofort gesucht Hüthel & Herrmann.

Gesucht wird eine Wickelmacherin zur Aushülfe Schletterstraße 12, vornheraus 3 Tr. rechts.

Fleißige Mädchen gesucht Davidstr. 78 S pt.

Einige geübte Mädchen finden Arbeit in der Toilettenseifen- u. Parfümeriefabrik v. Meyer & Fritsch, Neuschönefeld.

Gesucht

für 1. März eine **Köchin,** die etwas häusliche Arbeit übernimmt Nürnberger Str. 44, 3 Tr. l.

Gef. zum 1. Febr. 1 perf. Restaur.-Köchin u. 8 Mädchen für bürgerl. Küche im Bazar, Neukirchhof.

Gesucht 2 Kochmamsells, 1 Zimmermädchen, 2 Kellnerinnen, 4 Hausmädchen durch
J. Werner, Kleine Fleischergasse 15, I.

Eine **Köchin,** gut empfohlen, wird für ein feines Haus gesucht Nicolaistraße 33, 2 Treppen

Zur Stütze der Hausfrau wird ein junges Mädchen gesucht, welches gut kochen kann und mit den weiblichen Handarbeiten vertraut ist.
Gefällige Adressen sub H. J. 106. werden an **Rudolf Mosse** in **Halle a. S.** erbeten.

Gef. 1 Hauswirthschafterin, 1 Jungfer, 2 Jungemägde, 12 Köchinn., 1 Kindermuhme, 1 Wirthsch. u. 1 Köchin nach ausw. Frau Hager, Kupfergäßchen 3, I.

Eine saubere Jungemagd wird zum sofort. Antritt gesucht. Zu melden mit Buch Frankf. Straße 36, III.

Ein gut empf. Mädchen, Mitte 20er, welches mit der Nähmaschine Bescheid weiß, w. f. Stubenarbeit gesucht Nicolaistraße 33, II.

Ein **Mädchen,** das Küche u. Hausarbeit gut versteht, melde sich mit Attesten
Grimma'sche Straße 30, im Mäntel-Gesch.

Ein ordentliches zuverlässiges Dienstmädchen für Küche und Haus wird zum 1. Februar gesucht. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Brühl Nr. 1, Tuchhalle Tr. A. 3. Et. **rechts.**

Gesucht für 15. Febr. ein ord. solides Mädchen für Küche und Haus. Mit Zeugnissen zu melden Plagwitzer Straße 21, III.

Gesucht werden zum 1. Februar zwei ordentl. Mädchen für Küche und Haus
Eilenburger Bahnhof.

Mädchen für Küche, Stuben-, Kinder- u. Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht durch
Frau **Modes**, Poststraße 10, Hof 1 Treppe.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Küche und Haus Roßstraße 6, part. links.

Gesucht zum 1. Febr. ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes, in Küche und häusl. Arb. wohlerfahrenes **Mädchen** Reichsstr. 51, Gew.

Ein Mädchen für Küche u. Haus findet 1. od. 15. Febr. Dienst Roßstraße 4, 4. Etage rechts.

50 Mädchen für Küche und Haus finden pass. Stellung Neukirchhof 27 im Bazar.

Gesucht wird zum 1. Februar ein junges anständiges Mädchen für Küche und Haus
Reichsstraße Nr. 35, 2. Etage.

Ges. 1 Mädchen f. Küche und Haus Canalstr 3, I.

Ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus wird gesucht Nicolaistraße 33, II.

Zum 1. März
wird ein solides, fleiß. u. ehrliches Mädchen für Küche, Haus und Kinder bei gutem Lohn gesucht
Thalstraße 13, 1. Etage links.

Gesucht wird zum 1. Februar ein sauberes Mädchen für leichte Hausarbeit bei einer einzelnen Dame Elisenstraße Nr. 23, 3 Treppen.

6 Mädchen für bürgerl Küche u. 2 Stubenmdch. werden gesucht bei Frau **Gläser**, Kochs Hof.

Gesucht zum 1. Febr. ein ehrl. Mädchen für häusl. Arbeit Brühl Nr. 89, Tr. B, 2. Etage.

Ein kräftiges u. gewill. **Mädchen** wird zum 1. Febr. gesucht Nürnberger Straße 21, II. lks.

Gesucht zum 1. Febr. ein kräft. Mädchen zum Aufwasch u. häusl. Arbeit bei C. W. Schneemann.

Ein ordentliches **Mädchen**, im Kochen nicht unerfahren, wird zum 1. Februar gesucht
Lortzingstraße Nr. 1, 3. Etage.

Gesucht wird sofort

ein reinliches **Mädchen** für kalte Küche
Petersstraße Nr. 29.

Gesucht wird ein Mädchen von 15 Jahren oder eine Frau zur häuslichen Arbeit
Windmühlenstraße Nr. 28, parterre.

Gesucht ein Küchenmädchen
Restauration, Brühl Nr. 34.

Ein junges kräftiges **Mädchen** vom Lande wird zur häuslichen Arbeit sofort oder 1. Febr. gesucht Reudnitz, Feldstraße Nr. 36, 2. Etage.
Moritz Löwe.

Gesucht wird zum 15. Febr. bei zwei einzel. Leuten ein junges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann. Mit Buch zu melden Reudnitz, Chaussee- u. Kurze Straßen-Ecke im Hutgeschäft.

Gesucht wird 1. Febr. ein anstnd. Mädchen, welches der bürgerl. Küche allein vorstehen kann
Burgstraße Nr. 3 im Fleischladen.

Für eine große Bahnhofsrestauration wird ein tüchtiges Mädchen für die Küche gesucht. Nur dazu Befähigte wollen sich melden
Große Windmühlenstraße 32, im Garten, 1 Tr.

Gesucht sof. 1 g. Mädch. Petersteinw. 13, I. r.

Gesucht zum 1. Febr. ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und der häuslichen Arbeit sich unterzieht, nicht zu jung. Zu melden von 9—11 Uhr Böttchergäßchen 4 im Prod.-Geschäft.

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Alexanderstraße 17, pt.

Ein mit guten Attesten versehenes **Mädchen** wird für Kinder und Stubenarbeit bei gutem Lohne gesucht Leibnizstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen wird für häusliche Arbeit und Kinder zum 15 Februar gesucht. Mit Buch zu melden Alexanderstraße 33, 3. Et. links.

Gesucht zum 1. Febr. ein junges zuverlässiges Mädchen für Kinder Promenadenstraße 5, 2 Tr.

Eine mit guten Zeugnissen versehene zuverlässige **Kinderfrau** wird zu engagiren gesucht.
Zu melden Weststraße Nr. 91, 1. Et.

Gesucht ein Mädchen zur Aufwartung f. den ganzen Tag Berliner Straße 118, Hof 3 Tr. r.

Gesucht eine Aufwartung Lessingstr. 2, 4. Et.

Gesucht **Aufwartefrau** Brüderstraße 10, I r.

Eine **Amme** sucht Hebamme Saupe, Gerberstr. 18.

Stellegesuche.

Ein verheiratheter erfahrener Kaufmann, welcher seit 4 Jahren in einer deutschen Seehandelsstadt als Waaren-Agent mit sämmtlichen europäischen Ländern arbeitet, wünscht im Königreich Sachsen oder in Thüringen eine seine Kenntnissen entsprechende Stellung (event. auch als Reisender) anzunehmen. Gef. Adressen sub J. Z. 879 an die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein Mann von 50 und einigen Jahren, Literat und **früher Rittergutsbesitzer, cautionsfähig, sowie geistig** und **körperlich durchaus frisch,** sucht eine Stellung bei einer großen Versicherungs-Gesellschaft, am liebsten als **Reise-Inspector für Regulirung von Hagel- und Feuer-Schäden** und ist erbötig betreffenden Falls sich persönlich vorzustellen. Offerten sub B. ‡‡ 2173. nimmt die **Annoncen-Expedition** von **Daube & Co., Leipzig,** entgegen.

Als **Volontair** sucht ein junger Commis sofort Stellung. Gefällige Offerten unter M. 685 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.

Ein verheiratheter erfahrener Kaufmann, bisher selbst etablirt gewesen, sucht da er sein Geschäft Familienverhältnisse halber aufgegeben hat, eine Stellung im Comptoir, als auch einen Reiseposten. Gefl. Offerten sub **B. 58.** bef. **Rudolf Mosse, Erfurt.**

Ein strebsamer junger Mann, seit 3 Jahren in einem größeren Fabrikgeschäfte als Buchhalter ganz selbständig thätig, nicht ohne Sprachkenntnisse, sucht per 1. April a. c. anderweitige Stellung. Gefl. Offerten unter **G. F. 127** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten. (H. 556b.)

Ein **Comptoirist u. Buchhalter** 25 Jahre alt mit der Tüll, Spitzen- und Posamentirwaaren-Branche vertraut, **sucht** gestützt auf feinste Empfehlungen in gleicher Eigenschaft Stellung per 1. Februar und erbittet sich Offerten unter B. P. ‡‡ 23 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein wissenschaftlich gebildeter **Geograph und Kartograph,** der längere Zeit einer geograph. Anstalt vorgestanden und dem die nöthigen Erfahrungen und techn. Kenntnisse zur Seite stehen, wünscht in eine ähnliche Anstalt überzutreten oder mit einem Capitalisten ein neues Institut zu begründen. Anerbietungen unter H. 3859 d. an **Haasenstein & Vogler** in **Gotha.**

Ein stud. phil. (5 Sem.)
mit guten Empfehlungen sucht Nebenbeschäftigung (Correcturen, Copiren, Uebersetzungen ꝛc.). Gef. Adressen erbeten durch die Expedition dieses Blattes unter H. J. 12.

Ein junger Mann, militairfrei, sucht sofort oder 1. Februar Stellung als **Schreiber** für Comptoir, **Cassenbote** oder **Aufseher** hier oder auswärts. Adressen unter G. Z. 677 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Bursche rechtl. Eltern, welcher eine schöne Handschrift schreibt, von auswärts, und nächste Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung als Schreiber. Adr. W. B. Dörrienstr. 1 b, Hof II.

Gesucht wird von einem jungen Mann, militairfrei, eine Stelle als **Aufseher, Markthelfer** oder dergl. Zu erfragen Brandvorwerkstraße Nr. 79, parterre rechts.

Für Buchdruckereien!

Ein **Maschinenmeister** sucht Stellung als solcher oder auch als **Schreiber.** Offerten sub S. G. 669. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein **Tapezierergehülfe,** welcher tüchtig in seinem Fach ist, sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. Adr. Gustav Adolph-Str. 20, II. r.

Ein erfahrener **Gärtner** sucht baldigst eine Rittergutsgärtnerei zu übernehmen. Offerten erbeten unter R. 674. in der Expedition d. Bl.

Ein junger Mensch
aus guter Familie u. mit guten Schulzeugnissen versehen, der nächste Ostern die Realschule verl., sucht von dieser Zeit an Stellung in einem Bank- oder Engros-Geschäft Sachsens. Gef Offerten wolle man unter der Chiffre A. K. postlagernd Leisnig an die Adresse gelangen lassen.

Ein gewandter junger
Kellner
(Alter 20 Jahre), welcher der engl. Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst Stellung in Hotel oder Restaurant. Werthe Off. wolle man gef. unter E. P. 202 an die **Ann.-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** einsenden. (Hc. 3323 b.)

Ein herrschaftlicher Diener, mit besten Zeugnissen versehen, sucht zum 1. Februar Stellung als solcher, oder als Contordiener.
Geehrte Reflectanten werden ersucht, ihre werthen Adressen an **Carl Großer,** Dresden, Löbauer Straße 25, zu richten.

Ein herrschaftlicher Diener

sucht Stellung als solcher bis 15. Februar. Geehrte Herrschaften werden gebeten ihre Adr. unter H. P. 689 in der Expedition dieses Bl. niederzul.

Ein junger Mensch von 16—17 Jahren, welcher gute Zeugnisse hat und sich vor keiner Arbeit scheut, sucht Stellung als Hülfsdiener. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adr. unter F. D. 100 in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18 abgeben.

Ein junger Mensch, 20 Jahre alt, sucht Stellung als **Markthelfer** oder **Bote,** gute Atteste stehen zur Seite. Adr. unter G. H. 75 bittet man in der Expedition d. Blattes abzug.

Ein Heizer, welcher mit der Dampfmaschine gut vertraut ist, sucht Stelle. Zu erfr Pfaffend. Str. 2, H.

Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier verheiratheter junger Mann, welcher mit Pferden umzugehen weiß und bereits 5 Jahre in einem Bier-Engrosgeschäft thätig war, und dem die besten Empfehlungen und Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung irgend welcher Branche. Werthe Adr. wolle man unter Stelle-Gesuch in der Expedition dieses Bl. niederlegen.

Ein j. kräft. Mensch, 17 Jahre alt, mit gutem Zeugniß, sucht baldigst Stellung als Laufbursche.
Adressen bitte unter G. R. 17 in d. Expedition dieses Blattes abzugeben.

Stellen suchen 1 gut empfohlene Bonne u. eine Kinderfrau d. Frau Hager, Kupfergäßchen 3, I.

Ein j. anst. Mädchen, nicht von hier, sucht Stellung als Verkäuferin oder Jungemagd.
Hohe Straße Nr. 15, Hof, 1 Treppe.

☞ Damen f. alle Branchen ☜ sowie Kaufleute, Oeconomen, Förster, Brauer, Gärtner ꝛc. werden jederzeit nachgewiesen u. placirt durch das Bureau **Germania** zu Dresden.

Ein junges Mädchen, das schon mehrere Jahre in einem Geschäft als **Verkäuferin** thätig gewesen, sucht per 1. April anderweitige Stellung.
Gef. Offerten nimmt G. Pröhl in Merseburg entgegen.

Ein j. Mädchen, welches schon mehrere Jahre als Verkäuferin war, sucht Stelle Elsterstr. 23, IV. l.

Ein anst. Mädchen, in Putz bew., sucht Stelle als Verkäuferin in Putz- oder Weißw.-Geschäft. Näheres durch **L. Friedrich,** Gr. Fleischerg. 3.

Ein Mädchen, 19 J., welches im Schneidern u. weibl. Arbeiten nicht unerfahren u. auch Schulkenntnisse besitzt, sucht Stelle als Verkäuf oder als Stubenmdch. Georgenstr. 15d, H. II. Fr. Pohle.

Eine geübte Putzmacherin, welche Schneid. u. Weißnähen kann, sucht. Stelle. Alexanderstr. 13.

Ein Mädchen, im Schneidern u. Ausb. geübt, sucht Beschäft. Sternwartenstr. 19, Hof 2 Tr. l.

1 **Schneiderin** sucht Arb. Hainstr. 24, III. Rothe.

Eine gebildete anständ. Dame wünscht **gegen Vergütung** sich im **Schuh-** und **Stiefelsteppen auf Nähmaschine auszubilden,** am liebsten in einem **Engros-Geschäft,** wo dauernde Beschäftigung zugesichert wird.
Werthe Offerten bittet man im Friseurgeschäft bei **F. Bechtel,** Kleine Windmühlengasse 2, niederlegen zu wollen.

Ein junges Mädchen, im Wäsche-Languettiren geübt, sucht dauernde Beschäftigung.
Gefällige Offerten unter J. H. 688. w. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Mädchen f. Beschäft. i. Nähen, Ausbessern u. etwas Schneidern. Burgstr. 20, III. Fr. Wolf.

Ein Mädchen, welches im Monogrammdruck geübt, mit sämmtl. Druckarbeiten vertraut ist und sich jeder Arbeit unterzieht, sucht Beschäftigung.
Offerten mit Lohnangabe unter M. M. 1. an Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 22.

Eine perf. Plätterin sucht noch einige Tage Beschäftigung. Burgstraße 26 im Hausstand.

Eine ganz perfecte **Plätterin** wünscht noch freie Tage zu besetzen. Gerberstr. 39, H., II. l.

Ein j. anst. Frau sucht Arbeit im Waschen und Scheuern; es wird auch Wäsche ins Haus genommen. Adr. bittet man abzugeben bei Herrn Günter, Ranstädter Steinweg Nr. 15 parterre.

Eine sehr **rüstige Frau sucht Arbeit** im Waschen und Scheuern Querstraße 20, 2 Tr.

Fr. **Meding,** Querstr. 20, II. empf. tüchtige Köchinnen zum 1. Februar.

Empfohlen werden 2 Köchinnen, 2 Stubenmädchen, 6 Kindermädchen und 20 kräftige Mädchen für Küche und Haus durch Frau **Notermundt,** Poststraße Nr. 15.

Eine Köchin oder auch Kochfrau, die ihr Fach gründlich versteht, sucht sofort oder z. 1. Stelle. Adressen erbitte Erdmannsstr. 3, Hof l. 2 Tr. r.

Eine anständige kinderlose ältere Wittwe, in der feinen Kochkunst perfect, sucht eine Stelle als Wirthschafterin in einem feinen Hause oder als Köchin. Gef. Adressen erbeten Braunschweiger Wursthandlung, Preußergäßchen Nr. 14.

Durch das Damen-Placement-Institut von A. Ring, Nicolaistraße 33, 2. Etage, sucht eine gebildete und vorzüg.ich empfohlene Dame Stelle als Repräsentantin.

Zum 1. Februar sucht ein älteres Mädchen Stellung als **Wirthschafterin** in einem kleinen Haushalt. Zu erfragen Große Windmühlenstraße Nr. 14 am Obststande.

Ein junges, wirthschaftliches u. fleißiges Mädchen aus guter Familie, welches Kochen, sauber Weißnähen, Plätten ꝛc. kann, **sucht zur Stütze der Hausfrau Stellung in einem anständigen Hause.** Beste Referenzen stehen zur Seite und ist noble Behandlung erste Bedingung. Gefl. Offerten werden **E. R. 100** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** erbeten.

Eine gebildete Dame gesetzten Alters fühlt sich durch das Ableben der Eltern veranlaßt, einen Wirkungskreis zu suchen, resp. wünscht die Führung eines eines noblen Haushalts zu übernehmen. Angenehme häusliche Verhältnisse würden dem Salair vorgezogen. Referenzen stehen zur Seite. Gefällige Offerten werden unter der Adresse B. W. postlagernd Oldisleben erbeten.

Ein anständiges Mädchen, mit besten Zeugnissen versehen und in jeder Branche der Wirthschaft vertraut sucht bis 1. Mai Stelle bei einz. Herrn Adressen bitte A. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine gebildete Dame mittleren Alters (Wwe.), in selbstständiger Führung des Haushalts wohl erfahren, sucht Stellung als Repräsentantin und Erzieherin mutterloser Kinder Beste Referenzen steh. z. Seite. Off. u. L. S. postl. Naumburg a. S.

Ein junges Mädchen von auswärts, das im Nähen und Plätten bewandert, sucht Stellung als Stubenmädchen. Adr. Kfm. Schmidt, Nicolaistr. 45.

Ein Mädchen aus Thür. sucht Stelle als **Stubenmädchen.** Näh Moschelesstr. 79 L. II. H. I. b. Dix

Ein williges junges Mädchen sucht **Stelle** für Küche und häusliche Arbeit. Gefäll. Adressen
Petersstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Frau **Meding,** Querstr. 20, II. empfiehlt Haus-, Küchen- und Kindermädchen für sofort.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren welches der Küche allein vorstehen kann und alle häusliche Arbeit versteht, sucht per 15. Februar oder 1. März bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Werthe Adressen bittet man gefälligst niederzulegen bei
Kreuz, Brühl 3/4, Tr. B, 3. Etage.

Ein anst. nicht zu junges in Küche und Hausarbeit bew. Mädchen sucht zum 1. d. M. od. z. 15. Febr. Stelle. Zu spr. b. Hausmann Löhrstr. 7.

Ein Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, u. 2 Mädchen für Küche und Haus, gute Atteste, suchen zum 1. Februar Stelle. Brühl 25, II. l.

Ein anständ. Mädchen sucht 1. oder 15. Febr. Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfr. Brüderstraße Nr. 10, Hof 2 Tr. links.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit.
Gefällige Adressen niederzulegen Plauenscher Hof, Passage, Seilergeschäft.

Ein anst. Mädchen sucht zum 1. Febr. Stelle für Küche und Haus. Adressen erbeten Fregestraße Nr. 14, 4. Etage.

Ein Mädchen vom Lande in gesetzten Jahren sucht Stelle sofort oder bis 1. Februar f. Küche u. Haus. Zu erfr. Eutritzsch, Hauptstraße 48.

Ein ordentliches Mädchen von auswärts für Küche und häusliche Arbeit sucht Stellung.
Näheres zu erfragen Brühl 75, Hof 3 Treppen.
F. Haschke.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches der bürgerlichen Küche und allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sucht z. 15. Febr. oder 1. März Stelle. Halle'sche Straße Nr. 8, 1. Etage.

Ein j. Mädchen, gut empfohlen, sucht Dienst für Küche und Hausarbeit Nordstraße Nr. 20 part.

Große Auswahl von Mädchen
von 2—5 Uhr täglich im Bazar Neukirchhof 27.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande, welches 5 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht sof. od. 1. Febr. Stelle Sternwartstr. 19, H. II. Hennig.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen vom Lande sucht Dienst für alles. Zu erfragen Magazingasse 16, b. Hausmann, von Nachm. 1 Uhr an.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft Stellung. Zu erfragen
An der Pleiße Nr. 6, 3. Etage rechts.

Ein Mädchen von 15 J., welches noch nicht hier gedient, sucht Dienst zum 1. oder 15. Februar. Näheres Nicolaistr. 31 Hof quervor 2 Treppen.

Ein braves ehrliches Mädchen sucht per 15. Februar Dienst für Alles.
Zu erfragen Lessingstraße 11, Seitengeb. I.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für häusliche Arbeit. Adressen bittet man Neumarkt 5, bei E. Lucius abzugeben.

2 Mädchen, 16 u. 17 J., Thüring., aus anst. Familie, suchen Stellung als Kinder- u. Stubenmädchen, 1 Frau, welche Masch. bef., sucht Besch. im Weißn. Zu spr. Plagwitz, Zschocher'sche Str., Bäckermeister **Fuchs.**

Ein anständiges Mädchen vom Lande, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung für Kinder u. Hausarbeit. Näheres Bauhofstraße 6, I. links.

Eine zuverlässige Kindermuhme mit guten Zeugnissen sucht zur Pflege eines kleinen Kindes Stelle. Zu erfr. b. Frau Grafenwurm, Nicolaistr. 38, H. I. I.

Eine ordentliche, arbeitsame Frau sucht Aufwartung. Zu erfragen Nicolaistraße 33, II. r.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufw. Näheres Brandweg 27 b. Herrn Krausse, Rest.

Eine unabhängige Person sucht Aufwartung z. halben od. ganzen Tagen Kohlenstraße 7, IV. r.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung.
Klostergasse Nr. 13, 3. Etage rechts.

Geehrte Herrschaften empfiehlt kostenfrei gesunde **Ammen** Fr. Hopstock, Antonstraße Nr. 11.

Eine gesunde **Amme** sucht sofort Stellung. Näheres Naumburg a./S., Michaelisstraße 1201.

Miethgesuche.

Tuchlager wird **Laden** zur Messe oder für immer gesucht. Adr. mit Preis erbeten Katharinenstraße Nr. 7, beim Hausmann.

Große helle Fabrik-Locale

mit mindestens 1000 □ Ellen Raum, mit oder ohne Dampfkraft, in der Stadt oder innern Vorstadt, möglichst ein vollständiges besond. Gebäude von entsprechender Größe, event. auch mit groß. Wohnung, per 1. October d. J. oder auch früher zu miethen gesucht. Besonders günstig für Neubauten, wo auf specielle Einrichtung Rücksicht genommen werden könnte. Ein geeignetes Grundstück könnte auch später käuflich übernommen werden. Adr. mit näh. Angabe über Lage u. Preis unter G. H. F. 1877 durch die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht wird per 1. April zu einem leichten Fabrikgeschäft ein großer heller Arbeitssaal mit etwas Nebengelaß event. eine Etage mit großen Räumen, wo man gleichz. Fam.-Wohn. dabei haben könnte. Off. sub M. M. 691. in die Exp d. Bl.

Eine freundliche **Familien-Wohnung** von 800 bis 1000 ℳ, am liebsten in den nordöstl. Vorstadttheilen gelegen per Ostern c. gesucht.
Offerten durch die Expedition dieses Blattes erbeten unter L. ‡‡ 673.

Junge anständ. Leute, 1 Kind, die nicht vermiethen, suchen Ostern Logis bis 140 ℳ, nicht 4 Tr. noch Hof. Adr. Exped. d. Bl. N. N. 666.

Eine
grössere Wohnung
per sofort oder ersten April womöglich mit Garten wird zu miethen gesucht. Adressen Exped. d. Bl. M. G. 686.

Eine **elegant** eingerichtete **größere** Wohnung in schöner Lage wird per Ostern a. c. zu miethen gesucht. Offerten in der Expedition dieses Blattes unter A. v. M. ges. niederzulegen.

Gesucht wird für Ostern 1877 ein Parterre oder 1. Etage von 6—7 Zimmern mit Zubehör, Veranda oder Garten in der Ostvorstadt. Adr. mit Preisangabe abzugeben Querstraße 15, II.

In der Südvorstadt
von der Johanniskirche bis zum Bayer. Bahnhof wird zum 1. April ein Logis im Preise bis zu 900 ℳ (nicht über 3 Tr.) resp. ein kl. Haus von einem einzelnen Herrn (Gelehrten) zu miethen gesucht. Adressen unter G. B. 689 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein elegantes Parterre
mit circa 4 Zimmern, sowie größerer Hofraum mit Remisen und Wohnung in nicht zu weiter Entfernung von der inneren Stadt wird zu miethen gesucht. Offerten unter S. # 628. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis 2—300 ℳ wird zu Ostern ges., womögl inn. St. Adr. Grimmasche Str. 3, Hausstand.

In Reudnitz
wird per Ostern a. c. ein mittleres **Familien-Logis,** wenn möglich mit kleinem Garten, von einem jungen Ehepaar zu miethen gesucht.
Gefällige Offerten unter Z. 681 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine halbe Etage, nicht über 2 Tr., in gutem Hause, innere Vorstadt, wird per Ostern von jungen Eheleuten gesucht. Preis 400—450 ℳ
Adressen Brühl 52 im Uhrengewölbe.

Ein junger Beamter sucht für Ostern ein Logis in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes oder Zeitzer Straße, bis 400 ℳ. Adressen unter M. R. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird Ostern von ruhigen Leuten ohne Kinder ein freundliches Logis, 2 Stuben, Kammer und Zubehör, am liebsten Stadt oder innere Vorstadt. Adressen bittet man niederzulegen Brühl 54 im Klempnerladen.

Logisgesuch. 2 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubehör, womöglich Nord- od. Dresd. Vorstadt. Adressen abzugeben
Ritterstraße Nr. 35, 3 Treppen.

Eine ruhige Beamtenfamilie
sucht eine Wohnung zu Ostern bis 450 ℳ (nicht über 2 Treppen).
Adressen unter H. # 661. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum 1. April
gesucht ein freundliches Familienlogis, Preis bis 360 ℳ, Nähe der Schützenstraße. Adressen sub F. T. 4. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein **Lehrer** wünscht in einem ruh. und anst. Hause der Westvorst. ein **Logis** im Preise von 300—450 ℳ, nicht über 3 Tr. hoch zu miethen. Adr. sub „Lehrerlogis 35" Katharinenstr. 18 prt

Logis-Gesuch.
Von anständigen, pünctlich zahlenden Leuten (ohne Kinder) wird per Ostern ein Logis gesucht, Preis 200—300 ℳ, am liebsten Nähe des Eilenburger oder Bayerschen Bahnhofs. Werthe Offerten unter B. H. sind gefl. bei Herrn Restaurateur **Schumann,** Thalstr. 17, niederzulegen.

Gesucht ein Logis im Preise von 60—80 ℳ. Adressen unter W. 674. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Logis** für 60—80 ℳ wird von einem jungen Mann zu miethen gesucht, innere Stadt. Adr. erbeten Neumarkt 8, Ledershandlung.

Gesucht wird zum 1. April ein Logis, innere oder innere Vorstadt, Nähe des Brühls, von älteren Leuten, von 50—70 ℳ. Adr. sind niederzulegen bei Hrn. J. G. Hoffmann, Grützgeschäft, Brühl 53.

Gesucht zum 1. Febr. 1 kl. Familienlogis von 1 kinderl. geb. Beamtenfamilie. Adr. sub G. A. 34 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ges. 1 kl. Familienl. von Leuten o. K. z. 1. März od. 1. April. Adr. m. Preisang. Zimmerstr. 2, II. l

Gesucht wird von ruhigen Leuten ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubeh. in der Thal-, Linden-, Windmühlen-, Hospitalstraße oder deren Nähe sofort oder später zu beziehen. Adressen abzugeben Große Windmühlenstraße 31, in der Restauration.

Ein Paar pünctlich zahlende Leute suchen bis Ostern ein Logis von 50—60 ℳ.
Adr. Grimma'sche Straße 23 im Mützenresch.

Eine leere Stube in der innern Stadt, nicht über 2 Tr. hoch, wird sofort von 1 einzelnen Herrn zu miethen gesucht. Zu erfr. Sternwartenstr. 18 p.

Gesucht werden in der östl. Vorst. 2—3 Z., womöglich mit Pension für 1 Dame mit Dienerin in guter Familie auf 2 Monate.
Adressen Markt, Bühnen Nr. 5 abzugeben.

Ein Mädchen sucht ein Logis
(vom 1. Februar bis 31. März), möglichst bei einzelnen Leuten oder bei einer alleinstehenden Dame, am liebsten, wo sie in häuslicher Arbeit etwas Beschäftigung haben kann. Auch ist dieselbe im Nähen und Plätten nicht unerfahren.
Werthe Adr. wolle man unter Chiffre H. R. # 500 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederlegen.

In der Umgegend der Johanniskirche
wird für eine auswärtige Dame, zwei Kinder und Bedienung in einer gebildeten Familie für zwei Monate Wohnung und Verpflegung gesucht.
Adressen bittet man an Frau verw. Kaufmann Schulze, Hohe Straße 24, 1. Etage, gef. abgeben zu wollen.

Für eine vornehme ältere Dame wird in der West- oder Elsterstraße oder deren Nähe eine
Pension
vom 15. Februar ab gesucht.
Adressen bittet man unter D. A. S. H. 695 in der Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse** hier niederzulegen.

Für ein Mädchen von 14 Jahren wird billige Pension gesucht, wo eine Tochter oder Pensionairin gleichen Alters ist. Adressen unter **F. 94** Expedition dieses Blattes.

Für 2 Mädchen von 9 und 11 Jahren wird eine **billige Pension** gesucht. Adressen mit Preisangabe sind unter F. 94. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Vermiethungen.

Ein **photographisches Atelier** in einer belebten Straße ist mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen oder zu vermiethen.
Näheres Südstraße Nr. 15 parterre.

Restauration in feiner Lage sofort zu vermiethen. Adr. sub L. K. 30 Exped. d. Bl.

Geschäfts-Verpachtung.
Ein Fleischerladen mit allem Zubehör, in welchem seit langen Jahren die Fleischerei betrieben worden ist, beste Lage der Stadt, ist sofort oder den 1. April cr. zu verpachten. Offerten unter A. G. # 702 erbittet die Annoncen-Expedition von **Ad. Grabow jr.,** Weißenfels a./S.

Laden in frequenter Lage 1. Febr. zu vermiethen, event. m. Wohn. Tauchaer Straße 7.

Zu vermiethen ein Local, passend für Hut-, Posamenten-, Weißw.-Geschäft ꝛc. Alles Nähere unter K. R. 67 durch die Expedition d. Bl.

Reudnitz. Zu verm. 1 Laden, sowie drei eingerichtete Etagen an der Pferdebahn Chausseestraße 24.

Ein geräum. heller Laden
mit 2 Schaufenstern, wenn gewünscht mit Keller, jetzt oder Ostern vermiethbar Sternwartenstr. 15.
H. A. Meltzer, 1. Etage.

1 Geschäftslocal nebst Niederl., worin bisjetzt ein Productenverkauf betrieben wurde, ist per 1. April nebst Wohnung preiswerth zu vermiethen. Näh. Sternwartenstr. 29, 1. Etage.

Contor (inn. St.) zu verm. Gr. Fleischerg. 3, I.

In meinem Hause **Pfaffendorfer Straße Nr. 2** ist das daselbst befindliche **Parterre-Logis** als ruhiges Geschäftslocal oder als Wohnung und Comptoir Ostern zu vermiethen.
Näheres Humboldtstraße Nr. 9, 3. Etage.

Einige Werk- und Fabrikräume
auf Wunsch mit Wohnung und Stallung, sind theils pr. sofort, theils pr. 1. April zu vermiethen auf dem Schimmel'schen Gute.

Für Schmiede, Schlosser, Stellmacher, Tischler große helle Werkstelle zu vermiethen.
G. Nowka, Kupferschmied, Blücherstr. 29b.

Eine helle **Werkstatt** ist billig zu vermiethen Elsterstraße 24, H. parterre links.

Anständige Wohnung.
Wegen Todesfall ist ein Theil einer großen Parterre-Wohnung mit sep. Eingang: 1 Stube, 2 Kammern, Küche und reichlich Zubehör an ruhige, womöglich kinderlose Leute für 100 ℳ per anno zu vermiethen. Die Wohnung befindet sich in einem villenartigen Grundstück der südl. Vorstadt, ist sehr gesund gelegen mit directer Aussicht nach einem schönen Garten. Reflectanten wollen Adressen gef. unter „Gesunde Wohnung" in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Canalstraße 3 ist das neueingerichtete Parterre per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Teichstraße Nr. 2 parterre
ein Logis mit fr. Aussicht, 2 separ. Eingängen, ist getheilt oder ganz zu vermiethen. Preis 160 ℳ. Zu besehen Nachmittag.

Zu vermiethen zum 1. April eine Wohnung 1. Et. für 145 ℳ eine 2. Etage für 186 ℳ mit Gärtchen, desgleichen für 105 ℳ, eine 3. Et für 176 ℳ und eine 4. Etage für 112 ℳ.
Braustraße 6d. **Julius Uhlmann.**

Zeitzer Str. 25 ist zu Ostern im Hinterh. die **1. Etage** 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubeh. **zu verm.** Näheres Vordergeb. part.

Zu vermiethen per 1. April eine halbe 1. Etage, 3 Stuben nebst Zub. p. a. 125 ℳ. Näh. Körnerstraße 3 part.

Ostern zu verm. N. d. Gerichts eine 1. Etage 230 ℳ, desgl. 3. Et. 200 ℳ. L.-C. Albertstr. 34, III.

In der Nähe des Königsplatzes
ist per Ostern 1877 in herrschaftlichem Hause eine helle, geräumige 2. Etage, bestehend in einem 3fenstr. Salon, 5 Stuben, 6 Kammern, Badezimmer, Küche u. Zubehör, Gas u. Wasserleitung, zu vermiethen. Näheres Nachmittags 2—4 Uhr zu erfragen Münzgasse Nr. 19, parterre.

In einer neuen, herrschaftlich eingerichteten Villa in Gohlis ist die 1. Et. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres
Canalstraße 3, 1 Tr.

Gohlis, dicht an der Stadtgrenze, fr. 1. Et. ab 1. April, auch früher zu vermiethen. Näheres Löhrstraße Nr. 7, part. bei **G. Nieter.**

Weststraße Nr. 35
ist eine elegante 2. Etage (Eckhaus von 3 Seiten freie Lage) mit prachtvoller Aussicht u. Garten zu vermiethen. Dieselbe besteht aus 1 gr. Salon, 8 heizbaren Zimmern, 4 Kammern, Küche oder Speisekammer, Badezimmer, 2 Closets, Glasveranda u. Balkon, Entreezimmer, geräumigen Corridor, 3 Keller und 2 Bodenräumen. Miethzins 2775 ℳ. Die Etage ist event. in 2 nahezu gleich gr. Quartiere mit bes. Eing. zu theilen.

Im Hause Sidonienstraße 47
ist ein **Logis** in der 2. Etage für 600 ℳ jährl. sofort eins in der 1. Etage für denselben Preis per 1. April u. eins im Hinterhaus 3. Et. für 285 ℳ desgleichen für den 1. April zu vermiethen durch Adv. **Julius Berger,** Reichsstraße 1.

Zu vermiethen
ist vom 1. April an die Hälfte der **2. Etage Königsplatz Nr. 4** für 600 ℳ. Näheres bei Herrn Molwitz in 2. Etage daselbst links.

Zu vermiethen
ist Hohe Straße Nr. 37 die halbe 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche, Wasserleitung, Keller, Bodenraum. Preis 160 Thaler.
Zu erfragen im Comptoir.

Die 2. u. die 3. Et., 5 Stuben u. Zub., sind Ostern zu vermiethen Seb. Bach-Str. 59, 1. Et.

Zu vermiethen ist vom 1. Mai an eine 2. Etage, bestehend aus 5 heizb. Zimmern, 4 Kammern und Zubehör nebst Garten. Zu erfragen Bayerische Straße 11b, 2. Etage.

Ein kleines Logis, 2 Etage, 85 ℳ an einzelne Leute, 3. Etage 70 ℳ auch an einzelne Leute zu Ostern Grimma'scher Steinweg 49.
Vormittags von 10 Uhr an.

Ostern
beziehbar ist eine freundl. halbe 2. Et. 3 Stuben nebst Zubehör.
Näheres Blücherstraße 21, 1. Etage.

Zu vermiethen eleg. 2. Et. Nähe d. B. Bahn 10 Zimmer, Speise- u. Mädchenkamm., Garten, Veranda u. dgl. 800 ℳ, desgl. 1. Et. 500 ℳ u. 450 ℳ, 2. Et. 320 ℳ, 1. Et. 160 ℳ, Part. 300 ℳ, 2. Et. Gart. 140 ℳ, 4. Et. f. ger. 120 ℳ, desgl. Logis 60, 72, 85, 78, 90 ℳ Loc.-Cont. Sidonienstr. 42. Gross.

Gellertstraße 2/3, Gellertstraße 2/3,
Spamer's Hof.
Per 1. April c. ist die sehr freundl. elegant eingerichtete 3. Etage in Nr. 3, 9 Fenster Front, bestehend aus 6 Stuben, 7 Kammern und reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Das Nähere beim Hausbesitzer, auch bei G. Gloeckner, Gellertstraße 2, 3. Etage.

Ludwigsstraße 12, neuer Anbau Schönefeld, ist die **3. Etage** zu vermiethen und sofort oder zu Ostern zu beziehen. Näheres bei **A. Tolbrig** daselbst in Nr. 10.

Zu vermiethen per 1. April 3. Et., 3 St., 2 K., Küche, 130 ℳ, Hoflogis 3. Et., 2 St., 1 K., Küche, 93 ℳ. Näh. Moschelesstr. 79 L., b. Hausm.

1. April elegante 3. Et. zu Exped. oder Logis. Näheres Katharinenstraße 7 daf. im Comptoir.

Canalstraße Nr. 3
ist die 4. Etage per Ostern zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage.

Ein **Logis** in 4. Etage, enthaltend 4 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, Gas, Wasserleitung und Doppelfenster zu vermiethen
Braustraße Nr. 3.

Humboldtstraße 14b, Ecke der Lortzingstraße, ist eine große freundliche 4. Etage, nicht Mansarde, zu vermiethen und am 1. April zu beziehen. Alles Nähere im Parterre.

Eine freundliche 4. Etage am Rosenthal, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, für 210 ℳ, ist per Ostern zu vermiethen.
Näheres Humboldtstraße Nr. 18 parterre.

Wohnungen
im Preise von 80 bis 1000 ℳ sind pr. Ost. zu vermiethen durch das Local-Comptoir von **Paul Helm,** Thomaskirchhof 19.

Eine sehr geräumige 3. Etage **Petersstraße** ist per Ostern für 500 ℳ zu vermiethen durch das Local-Comptoir von
Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Emilienstraße,
unweit des Königsplatzes, sind für 1. April einige Logis von je 3 Stuben u. Zub. für 220 u. 230 ℳ zu verm. Lage sehr fein. Näh. Zeitzer Str. 18, I.

Zu vermiethen zwei Wohnungen sofort od. zum 1. April. Näh. Antonstr. 4, im Comptoir.

Für den Preis von
250 Thaler
jährlich finden junge Kaufleute und Studirende in einer gebildeten Familie Leipzigs **angenehme Wohnung u. vollständige Pension.** Näh. unter A. B. 700 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine Wohnung 4 Stub., K. u. Zub. 1 Etage, 240 ℳ. Eine Wohnung 4 Stub., K. u. Zub. 3. Et. 200 ℳ zu verm. Berliner Str. 109.

Zu vermiethen ist vom 1. April an im **Deutschen Hause** eine **geräum. Wohnung** 1 Treppe hoch, nach dem Königsplatze, auch Bodenraum im Seitengebäude (bisher zu Fabrikzwecken benutzt). Näheres auf der Expedition des Advocat Dr. Kistner, Bahnhofstraße Nr. 11.

Blumengasse Nr. 11 sind noch einige größere und kleinere Logis zu verm. Näheres daselbst beim Polier.

Zu vermiethen 1. April ein Familienlogis, 3 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Keller à 500 ℳ. Näheres beim Besitzer Sophienstraße 11c, I.

Zu vermiethen, den 1. April zu beziehen Eutritzscher Straße Nr. 8, Logis für 190 und 180 ℳ. Näheres Hof 2 Tr. beim Hausmann.

Tauchaer Straße 7
schöne Logis v. 450—1000 ℳ z. 1. April zu verm.

Zu vermiethen sind sof. oder später Logis zu 130, 140 u. 280 ℳ. Näh. Elisenstraße 33, I.

Südstraße Nr. 15
sind 2 Logis im Preise v. 420 u. 300 ℳ u. eine 1 Werkstatt mit Wohnung zu Ostern für 990 ℳ zu verm. Zu erfragen beim Besitzer 1. Etage.

Im Hause Sophienstraße Nr. 20b sind mehrere Logis theils sofort, theils vom 1. April c. ab für 300—450 ℳ zu vermiethen durch
Adv. **Zinkeisen,** Schulstraße 6.

Balconlogis für 400 ℳ, mit Berliner Oefen u. Flügelth., sof. zu verm. Heinrichstr. 28.

Zu vermiethen, den 1. April zu beziehen Löhrstraße Nr. 8 Logis für 300, 200, 165 ℳ. Näheres 1. Etage.

Zu vermiethen zum 1. Febr. oder später ein freundl. Logis für 110 ℳ Hospitalstraße 40, IV.

Zu verm. Davidstr. Logis zu 100—120 ℳ, 3. u. 4. Etage. Näh. Elsterstraße 1, rechts.

Zu vermiethen zum 1. April einige schöne gesunde Logis im Preise von 100—112 ℳ. Näheres Lützowstraße 20 b beim Besitzer, parterre.

Zu vermiethen 1 Familien-Logis Wiesenstraße 20.

Preiswerthe Logis von 270—400 ℳ sof. u. z. 1 April zu verm. Reudnitz, Heinrichstr. 28

Zu vermiethen Färberstr. 9 Stube, Kammer und Küche an eine kleine ruhige Familie zum 1. April. Das Nähere parterre.

Ostern zu beziehen eine **Wohnung,** Pr. 84 ℳ Arndtstraße 38, I., neben der Südstraße.

Vermiethung 1. April. Rathhausstr. 6, von 60—120 ℳ. Näheres im Laden.

Gohlis, Großen's Restaur., zu vermiethen **2 Logis** zu Ostern 50 und 70 ℳ.

Garçon-Logis, sehr freundlich, ist sofort oder 1. Febr. billig zu verm. Gerberstraße 20, 3. Et.

Garçonlogis. Tauchaer Str. 27, 2. Et. sind zwei fein meublirte Zimmer zu vermiethen.

Garçon-Logis,
gut meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet, sehr ungenirt, ist bei einer alleinstehenden Dame sof. zu vermiethen Sidonienstr. 41, Seitengeb. I. l.

Ein nettes **Garçonlogis** zu vermiethen Carolinenstraße 14, III.

Elegantes Garçonlogis
für einen Kaufmann Blücherstraße 5, III. vis à vis vom Thür. Bahnhof.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren sofort oder später Lange Straße 23 part., Marienplatz.

Sofort oder später freundl. **Garçonlogis** zu vermiethen Waldstraße 2b, 3 Treppen l.

Garçon-Logis.
Eine gut meublirte Stube sofort oder später zu vermiethen Emilienstraße Nr. 18 parterre.

Garçon-Logis,
fein möbl., geräumig, mit gutem Matratzenbett, Saal- u. Hofschl., ist sofort oder spät. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Glockenstraße 8, part.

Elegantes **Garçon-Logis,** Stube u. Cab., Saal- u. Hausschl. an 1—2 Herren 1. Febr. zu vermiethen Eberhardtstraße 3, 1. Et. links.

Garçonlogis. Eine fr. gut möbl. St. m. Schlafst. ist an 1—2 H. zu verm. Brüderstraße 11, III.

Ein sehr freundliches
Garçon-Logis
ist sofort zu vermiethen Weststraße 70, II. links.

Ein schönes **Garçon-Logis** ist veränderungshalber den 1. Februar c. billig zu verm., auch könnte dasselbe sof. bezogen werden. Bis Februar 12 ℳ. Näheres Hainstraße Nr. 32.
Carl Friedr. Weber jr.

Garçon-Logis für 1 oder 2 Herren ist vom 1. Febr. zu verm. Universitätsstraße 10, IV. r.

Humboldtstraße 12, Gartengeb. 2. Et., ist ein fr. mbl. Zimmer mit Pens. an Herren zu verm.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für
Studenten
Garçon-Logis
zu vermiethen Ritterstraße 44, 2. Etage.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, Berliner Straße 112, 1 Tr.

Weststraße 31, 1. Etage,
eine schönes **Garçonlogis,** freundlich hell und geräumig, Wohn- und Schlafzimmer.

Ein hübsches Garçonlogis zu verm. Sidonienstraße 51, I. links, sofort oder 1. Februar.

Garçonlogis. Ein freundliches Zimmer mit Schlafcabinet u. Hausschl. ist zu vermiethen Ritterplatz Nr. 16, II.

Garçon-Logis,
neu und elegant, an einen Kaufmann zu vermiethen Nordstraße Nr. 15, 3. Etage rechts.

Ein Garçonlogis für einen anständigen Herrn ist sofort oder zum 1. Februar mit Saal- und Hausschlüssel zu vermiethen Schletterstraße Nr. 8, 2. Etage links.

Ein fein meubl. Garçonlogis nebst Schlafg. ist Johannesgasse 32, p. r., vornh., zu vermiethen.

Garçonlogis zu verm. Alexanderstraße 4, I. rechts.

Feines **Garçon-Logis** Glockenstr. 7b, III. lks.

☞ **Garçonlogis** Querstraße 28, III. links.

Garçonlogis **Sidonienstr. 51, I.** vom 1. Febr.

Garçonlogis Sternwartenstraße 28, 2 Tr. r.

Garçonlogis, eleg. mbl. Dörrienstr. 2/3, III.

Blücherstr. 21, III. r. Garçonlogis fr. und hell.

Garçonlogis sof., Emilienstraße 13, 2. Et.

Garçonlogis sof. od. sp. Frankfurter Str. 39, III. r.

Garçon-Logis Weststraße 17, III. r.

Garçonlogis Petersstraße 41, Mittelgeb. IV. r.

Turnerstr. 20, II. r. ein **Garçonlogis.**

Garçonlogis, ruhig u. fr. Hospitalstr. 10, III. r.

Zu vermiethen billig f. meubl. Wohn- und Schlafz. an H. Berliner Str. 118, Hof 3 Tr. r.

Zu vermiethen an 1 oder 2 Herren Stube u. Kammer, möbl., Place de repos, Tr. D, IV.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Alkoven ist zu verm. Grimm. Straße 15, 3 Tr. bei F. Walter.

Petersstr. 26, III., ist per 1. Febr.. eine leere Stube u. Kammer (sep. Eing.) zu verm.

Georgenstraße 15c, II. rechts ist eine f. meubl. Balconstube mit geräumiger Schlafst. den 1. März zu vermiethen, wenn gewünscht mit guter Pension.

An ein anständ. Mädchen ist eine **Stube** mit Kammer zu vermiethen
Lützowstraße Nr. 17b, part. links.

Zu vermiethen eine separate Stube an Herren, meublirt oder als Schlafstelle
Große Fleischergasse Nr. 28, I.

Zu vermiethen 2 extra fein **meublirte Zimmer,** im Ganzen oder im Einzelnen, in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs, Parterre, vom 1. Februar ab zu beziehen.
Zu erfragen im Cigarren-Geschäft, Ecke der Turner- und Windmühlenstraße Nr. 12.

Zu verm. ein einf. Stübchen mit oder ohne Bett an 1 anst. Mädchen Schloßgasse 6, 3 Tr.

Zu vermiethen ist eine fr. gut mbl. Stube an 1 oder 2 Herren. Zimmerstraße 2, II. rechts.

Zu vermiethen ist eine freundl. meublirte Stube Petersteinweg Nr. 50c, 3 Treppen links.

Für 3 Mark die Woche eine gut meubl. Stube sofort Reudnitz, Heinrichstr. 21, 2 Tr.

Eine meublirte Stube ist **zu vermiethen.**
Berliner Straße Nr. 109, parterre.

Unmeublirte Zimmer
zu vermiethen Ritterstraße Nr. 44, 2 Etage.

Ein frdl. möbl. sauberes Zimmer billig zu vermiethen Sidonienstraße 37, 3 Tr. links.

Ein freundliches meublirtes Zimmer ist billig zu vermiethen Poststraße 7, 4. Etage rechts.

Möbl. Stube, separat, vornheraus, billig zu verm. Hohe Str. 21, II. links.

Sofort ist eine **Stube** zu vermiethen
Poststraße Nr. 16, 2. Etage.

Eine freundl. unmöblirtes Stübchen sofort oder 1. Februar zu vermiethen Klostergasse 13, III. r.

Den 1. Febr. ist eine gut heizbare, fein meubl. Stube zu vermiethen Georgenstr. 15c, II. links.

Eine freundlich meublirte Stube ist zu vermiethen Frankfurter Straße 53, H. 4 Treppen.

Eine möbl. Stube an 1—2 solide Mädchen zu vermiethen Nicolaistraße 40, 3½ Etage.

Unmeublirt per 1. März eine freundliche Fensterige Stube billig zu vermiethen
Lessingstraße Nr. 11, Seitengebäude I.

An einen ruhigen Herrn oder desgl. Dame ein **Zimmer,** auf Wunsch mit Pianoforte, zu vermiethen Kleine Fleischergasse Nr. 14, III.

Eine einfache meublirte Stube ist sofort zu vermiethen Sebastian Bach-Straße 56, II.

Ein freundl. Zimmer ist an anst. Herren billig zu vermiethen Turnerstraße 18, 4. Etage rechts.

Ein gut möbl. Stube ist sof. od. 1. Febr. an H. oder anst. Damen zu verm. Burgstr. 2, III.

Separate leere Stube mit Kochofen für 80 ℳ an einz. anst. Person zu verm. Brandvorwerkstr. 90.

Zu vermiethen sind 2 Z. Neumarkt 19, I. r.

1 Stübch. fr. möbl. an H. od. D. Schreberstr. 3B, II. l.

Leere Stube zu verm. Lützowstraße 7, 1 Treppe.

Eine Stube zu verm. Alter Amtshof 7, 2 Tr.

Ein kleines Stübchen Naundörfchen Nr. 8, part.

Ein meubl. Zimmer Eberhardtstr. 6, 3. Et. lks.

Stuben sind sofort zu vermiethen Magazing. 13.

Eine frdl. Stube mit 2 Betten Schletterstr. 4, II. l.

Möbl. Zimmer zu vrm. Sternwartenstr. 32, II. l.

1 Stube, gut mbl. Wiesenstraße 8b, parterre l.

Kl. möbl. Stübchen an H. oder D. Lützowstraße 7, I.

1 nobl. Zimmer f. H. o. D. Nürnberg. Str. 40, IV. l.

1 St., sep. Eing., Schlfst., Reudnitz, Kurze Str. 5, I.

Ungenirtes (meßfr.) möbl. Zimmer Brühl 67, II.

Eine heizbare Schlafstelle für Herren ist zu vermiethen. Querstraße Nr. 16, im Hof, part.

Eine frndl. Stube vorn. an anst. H. od. D. als Schlafstelle zu vermiethen Brühl 52, 4 Tr.

Ein ordentliches Mädchen findet Schlafstelle
Querstraße Nr. 19, 2. Etage.

Eine f. **Schlafstelle** für H. oder D. Schönefeld, Anbau, Marktstraße 58e, 3 Treppen.

Ein anständ. Mädchen findet bill. Logis u. Kost b. einer Wittwe. Näh. Grimm. Str. 10, Mützeng.

Für 1 oder 2 Herren ist ein freundl. meubl. Zimmer als Schlafst. offen Carlstr. 5. Hessel.

Eine Stube mit 2 Betten u. Kochofen als Schlafstelle zu vermiethen Berliner Straße 6, 4. Et. r.

2 fr. Schlafstell. f. H. Sophienstr. 35, III. rechts.

Billige **Schlafstelle** offen Elisenstraße 23b, IV.

1 bill. Schlafstelle Johannesg. 11, Hinterh. 1 Tr.

In fr. Stube Schlafst. f. H. Sternwstr. 14b, III. r.

2 frdl. Schlafst. sind offen Gr. Fleischerg. 1, III.

Eine frdl. Schlafst. Körnerstr. 3b, MG. 1. Et. l.

2 Schlafst. f. H. Schulstraße 1, 4 Tr.

1 gr. St. als Schlafst. Kl. Fleischerg. 27, III. l.

Schlafst. u. Mittagst. Thomasgäßchen 10, Restaur.

Fr. Schlafst., 20 ℳ m. Kaffee. Nordstr. 13, IV.

Freundl. Schlafst f. Mädchen. Lindenstr. 6, pt.

Schlfst. m K. u. B. 18 ℳ. Ranst Steinw. 72, III. Gabler.

Schlafstelle in Stube Petersstraße 20, 2 Tr.

Schlafstelle für Herren Burgstraße 11, 2. Et.

Freundl. Schlafstelle Gerberstraße 24, 2 Tr. vrnh.

Schlafstelle f. H. mit Hofschl. Gr. Fleischerg. 6, II.

Schlafstelle für Herrn Antonstraße 4, H. r. I.

Separate Schlafstellen Ulrichsgasse 40 p.

Gute Schlafstellen f. H. Ranst. Steinw. 8, II. l.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Poststraße Nr. 13, 2. Etage.

Offen sind 2 heizb. Stübchen für Herren od. Damen Waisenhausstraße 3, Hof 3 Tr. links.

Offen 2 Schlafstellen für Herren od. Mädchen Reudnitz, Leipziger Str. 22, Hof 1 Tr. links.

Offen freundliche Schlafstelle, heizbare Stube für 1 oder 2 Herren Gerichtsweg 6, 4. Et. lks.

Offen Schlafstelle Markt Nr. 6, Hof 2 Tr.

Offen ist 1 Schlafst. f. Herren Neumarkt 27, IV.

Offen 3 Schlafstellen **Brandweg 28 part.**

Offen eine Schlafstelle Carolinenstraße 23, I. r.

Offen 1 Schlafstelle f. Herren Querstr. 33, 2 Tr.

Offen fr. Schlafst. m. S.- u. Hfschl. Schloßg. 13b, IV. l.

Offen frndl. Schlafst. f. H. Brühl 57, H. r. II.

Offen 2 Schlafst. mit Hofschl. Kupfergäßchen 3, I.

Offen Schlafst. f. 1 anst. Hrn. Neukirchhof 4, 1 Tr.

Offen 1 Schlafstelle f. 1 H. Promenadenstr. 6b, H. II.

Offen 1 Schlafst. f. H. Hohe Str. 2, H. part.

Offen 2 Schlafst. für H. Gr. Fleischerg. 18, IV.

Ein Theilnehmer zu 1 meubl. Stube wird gef., auch 1 Schlafstelle offen Uferstraße 15 Hof part.

1 Theiln. zu 1 Stube w. gef. Goldhahng. 3, III.

Ein **Kneipzimmer** ist noch einige Tage frei **Richter's** Restaurant, Roßstraße 7.

L. Werner.
Morgen Mittwoch, 24. Januar **Narrenball.**

Restaurant
„am Kautz".
Roßplatz- und Windmühlengasse-Ecke.
Heute Dienstag sowie folgende Tage
Concert
der in Deutschland neuen Tyroler Sänger-Gesellschaft
„Edelweiss".
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Reservirter Platz 50 ₰.
Th. Seyfert.

Rahniss' Restaurant,
10 Universitätsstraße 10.
Concert und **Vorstellung** der Gesellschaft **Koch** nebst Damen. Anfang 8 Uhr.

Central-Halle.

Mittwoch den 24. Januar
Großer
Volks-Maskenball
in den 5 festlich decorirten Sälen, sowie den Restaurations-Localitäten.
Ununterbrochenes Concert und Ballmusik von 5 Musikchören.

Der Zutritt zu den Localitäten ist nur im Maskencostüm oder Ballanzug gestattet und bleibt es Jedermann unbenommen sich zu demaskiren oder nicht

Punct 7 Uhr Eröffnung der sämmtlichen Festräume.
Um 10 Uhr Beginn der Fest-Polonaise,
nach derselben
grosse Ueberraschungs-Aufführung.

Den Anordnungen der **Festordner** ist unbedingt Folge zu leisten und ist das Tragen wirklicher Waffen nicht gestattet.

Herren- und Damen-Billets à 2 ℳ sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Silze, Petersstraße 30** und **Goethestraße 9,** Wittwe **Richter, Barfußgäßchen,** Herrn Kaufmann **Jacob, Central-Halle** und dem **Oberkellner** in der Restauration der Central-Halle.

☞ **Masken, Dominos** ꝛc. **sind am Festabend in der Garderobe in reicher Auswahl vorhanden.** **M. Bernhardt.**

NB. Jeder Harlequin hat sich auf Wunsch der Festordner an der Casse zu demaskiren.

Maskenball
der Gesellschaft Apollonia

findet **Donnerstag den 25. Januar 1877** in sämmtlichen Räumen des **Apollo-Saales** statt.

Von 7 Uhr an **ununterbrochenes Concert** von der Capelle des Hauses.

Der Zutritt ist nur in Ballanzug und Masken gestattet, welche im Apollo-Saal zu haben sind.

Billets für Herren und Damen sind bei Herrn **Franz Voigt,** Grimm. Steinweg Nr. 9 und bei Herrn **Brauer,** Apollo-Saal, à 1 ℳ zu haben. **Der Vorstand.**

Deutsches Haus in Lindenau.

Donnerstag den 25. Januar **Großer Volks-Maskenball mit Prämienvertheilung** der 3 schönsten Herren- und Damenmasken. Anfang ½7 Uhr.

Es ladet höflichst ein **Eduard Vorberger.**

Bonorand.

Morgen Mittwoch **Abend-Concert der Capelle F. Büchner.** ☞ **Symphonie Adur von Beethoven.**

Lindenau-Plagwitz.
Gesellschafts-Halle.

Heute Dienstag den 23. Januar 1877
grosse Extra-Kunst-Vorstellung und Concert.
Neues interessantes Programm.
Anfang 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr. Entrée Saal 50 ₰, Gallerie 30 ₰. **C. Schmidt.**

NB. Nach dem Concert geht noch ein Pferdebahnwagen nach der Stadt.
☞ Betreffende Gesellschaft bleibt noch bis **Sonntag den 28. Januar.** ☜

Lindenau,
Gasthof zu den drei Linden.
Heute grosses Extra-Militair-Concert

vom K. S. Stabstrompeter und Trompetinen-Solisten
Herrn **M. Erdmann**
mit dem Trompeterchor des K. S. I. Feld-Artillerie-Regiments No. 12 aus Dresden.

I. Theil. (Streichmusik.)

Steiger-Marsch über das Lied „Glück auf" von Fauk. — **Ouverture** zu „Stradella" von Flotow. — **„Großmütterchen",** Ländler für Violine, vorgetragen von M. Erdmann. — **„Wiener Blut",** Walzer von Strauß.

II. Theil. (Streichmusik.)

Ouverture zu „Leichte Cavallerie", von Suppé. — **Variationen für Violine,** vorgetragen von Concertmeister Günther. — **Introduction** zur Oper „Der Waffenschmied", von Lortzing. — **„Der musikalische Vielwisser",** Potpourri von Hamm.

III. Theil. (Blasmusik.)

Ouverture zu „Der König von Yvetot", von Adam. — **Einleitung** und **Chor** des 3. Actes der Oper „Lohengrin", von R. Wagner. — **Cavatine** aus „Maritana" für Trompetine, vorgetragen von M. Erdmann. — **„Veilchen und Röschen",** Polka von Fr. Wagner.

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende gegen 11 Uhr.
Pferdebahn und Omnibus fahren bis ½11 resp. ¾11 Uhr.

Theater-Conditorei.
Heute und folgende Tage ☞ **grossen Concert** ☜ von der beliebten **Tyroler-Familie Pitzinger.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰. **R. Börner.**

Restaurant Bunge, Arndtstraße 19, Ecke der Kochstraße.
Heute Abend **großes carnevalistisches Concert** von der Gesellschaft **Kilian** und Komiker **Otto Dietze.** Nach dem Concert findet ein **gesellschaftliches Tänzchen** statt.
NB. Heute Abend **Gänsebraten, gewählte Speisekarte, Lager- und Herbster Bitterbier ff., Kaffee und selbstgebackene Pfannkuchen** empfiehlt **der Obige.**

Gute Quelle.
Jeden Abend Frei-Concert.
Heute Abend **Karpfen blau und polnisch.**

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 23. Dienstag den 23. Januar 1877. 71. Jahrgang.

Ronnger's Concert-Halle.
1—2 Waageplatz 1—2.
Heute Dienstag den 23 Januar 1877
Achtes Auftreten des Wiener Charakter-Komikers
Herrn **J. Neumann,**
der Soubrette und Liedersängerin
Frl. **Laurence Neumann**
vom Teatro italiano zu Prag
Auftreten der Costüm-Sängerinnen
Frl. **Grete** u. **Marie Contrelly**
und Frl. **Meta Petersohn,**
sowie des gesammten Künstlerpersonals.
Anf. 8 Uhr. Entrée 50 ₰, num. Pl. 75 ₰.
Robert Ronnger.

Restaurant Deutschland,
Gr. Windmühlenstraße 46.
Heute Concert u. Vorträge
von der Damencapelle des Hrn. Ronneburg.
Anfang 8 Uhr.

Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Heute
Grosses Concert
der
Sängergesellschaft **Schmidt.**
Erstes Debut des Fräul. **Leford,**
erste Opernsängerin des Conservatoriums in Nantes, und des
Herrn **Java Antonio Cresil,**
Komiker.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Blaues Ross.
Concert und Vorträge.

Weisser Hirsch,
Windmühlenstraße 5.
Heute großes Concert und Vorträge.

Carneval 1877.

Mittwoch den 24. Januar
Zweiter grosser Narrenabend
in der
Gambrinus-Halle
Nicolaistrasse 6.

1877. Carneval.

„Der Narrheit eine Gasse."
Heute Dienstag
1. grosser Narrenabend
in dem festlich decorirten
Restaurant Herm. Winkler
Kleine Windmühlengasse 11.
Doppelstreichquartett, Vertheilung von Commersliedern, Vorträge gediegener Narrengrößen ꝛc. ꝛc.
Entrée frei.

Heute Schlachtfest
Gohlis, Hohe Straße, der Brauerei vis à vis.
W. Fritzsche.

Bonorand.

Wir empfehlen täglich einen guten **Mittagstisch** zu 1 Mark 25 Pf. Separat-Diners und Soupers zu verschiedenen Preisen werden auch ohne vorherige Bestellung bestens ausgeführt.

Bonorands Erben.

Blöding's Restaurant,
39. Neumarkt 39.
Heute **Schlachtfest.** Bayerisch u. Lagerbier vorzüglich.
G. Meiling.

Schlachtfest empfiehlt heute **Louis Hoffmann,** vis à vis dem **Schützenhaus.**
Kräftigen Mittagstisch.

Heute **Schlachtfest** Halle'sche Straße Nr. 7. **F. Grundig.**

Restauration Tscharmann's Haus. Heute Schlachtfest. H. Zimmermann.

Schweinsknochen empfiehlt zum Frühstück, sowie Mittags und Abends mit **Klößen** **F. W. Busch,** Schloßgasse 13 b.
Bayerisch und Lagerbier hochfein.

Schweinsknochen mit Klößen
empfiehlt heute Abend von 5 Uhr an **Tharandt, Petersstraße 22.**

Prager's Bier-Tunnel.
Rindskaldaunen empnehlt heute Abend **C. Prager.**

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten
empfiehlt heute Abend **Mockturle-Suppe** (Gose vorzüglich).

Hotel de Saxe.
Heute Abend Topfbraten mit Klößen. **M. Strässner.**

Burgkeller. Heute **Bockbier,** extrafein, Dresdner Felsenkeller à Glas 20 ₰.
Abends **Mockturtle-Suppe.**
Stamm-Frühstück und Stamm-Abendbrod.

Sophien-Bad-Restaurant
empfiehlt heute Abend **saure Rindskaldaunen.** Mittagstisch, Suppe mit ⅔ Portionen, 75 ₰.

Goldnes Herz. Heute Abend saure Rindskaldaunen empf. **L. Treutler.**

Heute empfehle ich großes
Schlachtfest.
F. L. Stephan,
Parkstraße 11, Creditanstalt.

Rottig's Restaurant
Schulstraße Nr. 8
empfiehlt ein sehr gut **gelagertes Culmbacher Bier.**
Morgen
Schlachtfest.

Schlachtfest
empfiehlt heute **Aug. Schläfer,** Reichsstraße Nr. 3, **Lützschenaer Keller.**

Schweinsknochen empfiehlt heute Abend **Carl Rohde,** Klostergasse Nr. 4.
Bouillon (Mittagstisch), Zerbster u. Lagerbier schön.

Carl Förste's Restaurant,
Sebastian Bach-Straße 15,
empfiehlt heute Abend
Schweinsknochen mit Klößen.

Restaurant Haan,
Burgstraße 26.
Heute **sauern Rinderbraten** mit Thüringer Klößen. Donnerstag Schweinsknochen mit Klößen. Franz. Billard. Bayer. und Lagerbier vorzüglich. Separates Gesellschaftszimmer.

Mittagstisch zu 18—21 ₰ gesucht. Gefl. Offerten sub **„309"** bef. O. Klemm's Buchh.

E. Eisenkolbe.
Heute
Allerlei.

Lindenau, Drei Linden.
Zu dem heute Abend ½8 Uhr stattfindenden **Concert** des Herrn **M. Erdmann** aus Dresden empfiehlt
farcirten Truthahn,
Hasenbraten mit Weinkraut,
Karpfen blau und polnisch,
Fricassée von Huhn,
Pökelrippchen mit Erbspurée.
Extrafeine Gose.
Gute Weine, vorzügliche Biere.

E. Vetters, Gewandgäßchen.
Heute Abend **Erbsensuppe mit Schweinsohren.** ff. Biere

Böttchergäßchen 3. Täglich Mittagstisch, à Port. 30 ₰, von 12 Uhr an.

Petersteinweg 56, Fr. Tröster,
empfiehlt guten und kräftigen Mittagstisch.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empfiehlt tägl. **Mittagstisch** (Hauskost).

Priv.-Mittagstisch 50 ₰ Brüderstr. 18 part.

Verloren in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ein goldnes Armband. Gegen Dank u. gute Belohnung abzugeben Marienstraße 2, part.

Verloren ein **Gesindezeugniß-Buch** auf den Namen **Johann Traugott Carl Raytz.**
Abzugeben gegen Belohnung im Gesinde-Bureau des hiesigen Polizei-Amts.

Verloren
wurde Sonntag Abend vom alten Theater, Brühl bis Dresdner Straße **1 Cigarren-Etui.** Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung abzugeben Thalstraße 10, parterre.

Verloren wurde vom Sonntag zum Montag ein schwarzer Spitzen-Shawl vom Neumarkt ins Gewandhaus. Gegen Belohnung abzugeben Löhr's Platz Nr. 4.

In einer Droschke, welche am Sonntag Abend von der Turnerstraße bis Rosenthalgasse benutzt wurde, sind **zwei Schirme** stehen geblieben.
Es wird gebeten dieselben gegen Belohnung Turnerstraße 12 parterre abzugeben.

Verloren wurde Sonntag Nacht von der Centralhalle, Thomaskirchhof, Thomasgäßchen, Petersstraße bis Magazingasse ein Bisam-Pelzkragen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen Dank und gute Belohnung abzugeben
Magazingasse Nr. 6, 2 Treppen.

Verloren wurde von der Promenadenstraße bis in die Waldstraße eine schwarzseidene **Moiré-Schürze.** Gegen **gute Belohnung** abzugeben Petersteinweg 59/60, 2. Etage rechts.

Verloren wurde Freitag Abend ein Taschentuch, gestickt E. F. von der Thomasmühle bis Lessingstraße Nr. 20 und bittet man dasselbe daselbst parterre gegen Belohnung abzugeben.

Man bittet d. in Reudnitz, Rathhausstr., verlorene f. Schürze daselbst Nr. 33. 1. Et. r. g. Belohn. abzug.

Verloren Sonnabend Abend Hainstraße bis Frankfurter Str. ein Packet, Stopfgarn-Seide enthaltend. Gegen Belohnung abzug. Leibnizstr. 11, II.

Der Droschkenkutscher, der am Sonntag Nachmittag 2 Damen u. 1 Herrn von d. Salomonstr. nach Nordstr. fuhr, wird gebeten einen i. Wagen vergessenen neuen **Regenschirm** gegen Belohnung abzugeben Salomonstr. 21 c, part. links.

Liegen gelassen
wurde zum Schützenhaus-Maskenball in einer Droschke, welche von 2 Herren und 2 Damen nach der Lessingstraße benutzt wurde 1 zwölftheil. schwarz seidener Regenschirm. Gegen gute Belohnung abzugeben Italien. Garten im Buffet.

Verloren
1 Bund mit 3 Schlüsseln. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Portier **Hôtel de Prusse.**

Gefunden wurde eine **Schutzmann-Marke Nr. 121, Leipzig.**
Abzuholen Ranstädter Steinweg Nr. 15, im **Kohlen-Geschäft.**

Entlaufen
ein **weißgrauer Jagdhund.** Abzugeben bei **A. Rabe,** Gr. Fleischergasse 16.

Ich Endesunterschiedener beabsichtige nächsten Sonntag einem ehrenwerthen Ehepaare zur Feier ihrer **goldenen Hochzeit** eine Freude zu bereiten. Sollten Freunde von mir **Etwas** dazu beitragen um den heiligen Tag, der Wenigen beschieden ist, mir zu verschönern helfen, würde ich auch die kleinste Gabe mit dem größten Dank für Obige annehmen.
Ernst Klöppel, Fleischermeister.
Hohe Straße Nr. 20, 1 Tr.

Herzlichen Dank dem geehrten Spiegelclub für die reichlichen Geschenke, die er uns u. unsern Kindern hat zukommen lassen.
W., Wittwe **H., C. St.,** Wwe.

Dem geehrten Spiegelclub sage ich meinen innigsten Dank, und hoffe, daß er sich viele Jahre wiederholen möchte. **J. H.**

Verspätet.
Den unerkannten Herren für schönen Gesang am Abend meines Namenstages, sage hierdurch besten Dank.
A. St..de.

Der vom Kellner erkannte junge Mann, welcher vorigen Sonnabend Abend in der Gold. Palme, Wiesenstraße 17, Ueberzieher und Hut vertauschte, wird ersucht, daselbst sofort Umtausch zu bewirken, sonst gerichtliche Schritte.

Der junge Mann, welcher am Sonntag Nachmittag aus meinem Local einen falschen Regenschirm mitnahm und dagegen den seinigen, in welchem der Name „Werner", 1874, eingravirt ist, zurückließ, wird hierdurch ersucht, denselben wieder einzutauschen, widrigenfalls andere Schritte ergriffen werden müßten.
C. F. Lazer in **Gohlis,**
an der Kirche.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau **Amalie Hasselbach** auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich von derselben getrennt bin.
Thonberg bei Leipzig. **F. Hasselbach.**

Wer reparirt ausgestopfte Vögel? Adressen sind niederzulegen Thomasgäßchen 6, I.

Es ist unverständlich, wie der Herausgeber eines, doch mehr oder weniger von dem Publicum abhängigen **Leipziger** Localblattes dulden kann, daß, wie in Nr. 22 der Leipziger Nachrichten zu lesen, die mit der jetzigen Theaterleitung Unzufriedenen „ein **querköpfiges,** eigenem dilettantenhaftem Behagen fröhnendes Publicum" genannt und „als **Mucker** u. **geschäftsmäßige Verleumder"** bezeichnet werden. Der diese argen Verunglimpfungen aussprechende Herr mag sich doch daran erinnern, daß er in derselben Besprechung „der Leipziger Oper seit Dr. Förster's Antritt" den Lesern mittheilte, daß Fräulein Weiß in der Lucrezia Borgia **die Gräfin Orsini** gesungen, während in dieser Oper eine dergl. Gräfin gar nicht vorkommt, sondern nur **ein** Maffio Orsini!

Allen Müttern
können die in der Droguenhandlung Nicolaistr. 52 à 1 und 1½ ₰ zu habenden Dr. Gehrigs Zahnhalsbändchen und Zahnhalskettchen als anerkannt vorzüglich wirksam zur Erleichterung des Zahnens bei den Kindern bestens empfohlen werden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Nachtrag.

Für die Hinterlassenen der im Windbergschachte verunglückten Bergleute

sind nach Erlaß unserer **Schluß-Quittung** noch eingegangen:
Bei Herrn **August Hübner:** B.C. 1 ℳ Paul, Hans, Gretchen Willy 2 ℳ G.S. 50 ₰.
Summa 3 ℳ 50 ₰.

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes:** 2. Lieferung einer theatralischen Abendunterhaltung der Gesellschaft Odinia 25 ℳ Fräulein W. G. 2 ℳ **Summa 27 ℳ** und beträgt die Gesammtsumme der Sammlung nunmehr
13,854 ℳ 28 ₰.

Den freundlichen Gebern aber sprechen wir ebenfalls den herzlichsten Dank aus.

Das Leipziger Hülfscomité.

Mittwoch den 24. Januar, Abends pünctlich 7½ Uhr im **Gewandhause**

2. Vortrag des Dr. Brehm: „Das Thierleben der Steppe".

Abonnementbillets zu 12 Mark für den Saal, **zu 9 Mark** für die Mittelloge und erste Reihe der Seitengalerien, sowie **Einzelbillets** zu 3 Mark für den Saal, 2 Mark für die Mittelloge und erste Reihe der Seitengalerien, **zu 1 Mark** für die 2. und 3. Reihe derselben in der **Carl Friedr. Fleischer'schen Buchhandlung,** Universitätsstraße 1, und an der Casse.

Leipziger Zweigverein

der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Heute XVI. gesell. Zusammenkunft Klostergasse 6, II. Herr Dr. **Ganswindt:** Experimentalvortrag über Leuchtstoffe. — Vorzeigung von Erzeugnissen der Hartglasindustrie.

Leipziger Zweigverein

der Gesellschaft zur Verbreitung der Volksbildung.

Donnerstag den 25. Januar Abends 8 Uhr im **großen Saale der Buchhändlerbörse**

III. öffentlicher, unentgeltlicher Vortrag für Jedermann.

Prof. Dr. **Binding: Ueber Bedeutung und Arten der Laiengerichte in der Gegenwart.**

Einladung zur Generalversammlung

des Leipziger Zweigvereins der Gesellschaft f. Verbreitung von Volksbildung.

Dienstag, den 30. Januar, Abends 8 Uhr
im Vereinslocale, Aeckerlein's Hof.

1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre;
2) Rechnungslegung.
3) Festsetzung des Haushaltplanes für 1877.
4) Neuwahl des Ausschusses.

Alle Mitglieder werden zur Theilnahme eingeladen.
Leipzig, den 22. Januar 1877. Dr. **Gensel,** d. Z. Vorsitzender.

Einladung zum Abonnement

auf

Köppe's pat. übersteigenden Wasserfilter.

Abonnement auf Größe Nr. 0 für Comptoir	6 ℳ	pro Jahr.
" " " " 1 " Haushaltungen	10 ℳ*)	
" " " " 2 " Schulen, Hotels ꝛc.	15 ℳ	
" " " " 3 zu chemischen u. technischen Zwecken	20 ℳ	

Sobald der Filter einer Reinigung bedarf, wird derselbe unentgeltlich von uns ausgewechselt.

Hecht & Köppe, Roßplatz 6.

*) Im Sonntagsblatt war fälschlich 20 ℳ gedruckt worden!

I. Internation. Landw. Maschinenmarkt zu Leipzig

am 4., 5., 6. Mai 1877.

Offerten über Transport der Maschinen und Geräthe von und nach den Bahnhöfen wollen die Herren Spediteure bis Donnerstag den 25. Januar an Unterzeichneten, bei welchem Näheres zu erfahren ist, abgeben.

Im Auftrag des Markt-Comité.
Emil Meinert.

Städtischer Verein.

Dienstag den 23. Januar Abends 8 Uhr Kaisersaal der Centralhalle.
Tagesordnung:

1) Mittheilung über die **Constituirung des Vorstandes;**
2) **das allgemeine directe Wahlrecht und die Socialdemokratie.** Referent Herr Redacteur Dr. **Bodek;**

eventuell

3) die Rathsbekanntmachung, **das Anbringen von Klingeln an den Häusern betreffend;**
4) die Rathsbekanntmachung, **das Verbot der Waterclosets betreffend;**
5) **Fragekasten;**
6) **Aufnahme neuer Mitglieder.**

Um zahlreiches und pünctliches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Deutscher Protestantenverein.

Dienstag den 23. Januar Abends 8 Uhr im Saale der Ersten Bürgerschule
öffentlicher Vortrag von **Pastor Dr. Dreydorff:**
„Der Weg nach Canossa".
Zutritt für Jedermann frei. **Der Vorstand.**

Carneval 1877.

Zu den am Freitag den 26. Januar a. c. Abends 8 Uhr

in der Centralhalle

stattfindenden

Damen-Narrenabend

sind numerirte Billets für Saal à 3 ℳ, unnumerirte für Gallerie à 2 ℳ in unserm Finanzbureau „Hotel Stadt London", Nicolaistraße 9, zu haben.

Mitglieder frei. Das Finanz-Comité.

Carneval 1877.

Dienstag den 23. Januar 1877 Abends 8 Uhr
s. Sitzung des Corso-Comité
im „Hotel Stadt London", Nicolaistraße 9.
Erscheinen **aller** Corso-Mitglieder höchst nöthig. **D. V.**

Akademischer Docentenverein.

Dienstag, den 23. Januar: **Vortrag: „Antiker Darwinismus."**

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 23. Januar Abends 7 Uhr

Chor-Probe

im Saale des Gewandhauses. **Die Concert-Direction.**

Central-Halle.

Infolge des morgen Mittwoch den 24. d. M. stattfindenden großen Volks-Maskenballes sind an diesem Tage die Restaurations-Localitäten für Nicht-Theilnehmer von 6 Uhr ab geschlossen.

M. Bernhardt.

Südvorstädtischer Schreberverein.

Dienstag den 23. Januar Abends 8 Uhr im Tivoli **Vereinssitzung.** Vortrag des Herrn Lehrer **Wanek: „Ueber die das Gedeihen der Schule störenden Schulversäumnisse."** Nach dem Vortrage **geselliger Theil.** Gäste sind willkommen

Der Vorstand.
Eduard Mangner, z. Z. Vors.

Thespis. Morgen Mittwoch Theater u. Ball im Gosenthal.
Heute Probe zu: **Von Stufe zu Stufe. D. V.**

Einladung

zu dem Wintervergnügen der Instrumentenmacher,

welches **Sonnabend den 27. d. M.** von Abends 7 Uhr an in den Sälen der **Centralhalle** stattfindet. Da der Ertrag der Wittwencasse zufließt, werden geehrte Gönner, Freunde und Collegen hierdurch ergebenst eingeladen. **Das Comité.**

Commilitonen!

Ein wahrhaft feines Glas Bier ist das **„dunkle Riebeck'sche"** im **„Café Richter", Theater-Passage**
Unus pro multis.

Versammlung der Fleischer-Innung.

Die Mitglieder der Fleischer-Innung werden hierdurch zu der

Mittwoch den 24. Januar d. J. Nachmittags 3 Uhr

in der Restauration des **Pfaffendorfer Fettviehhofes** stattfindenden diesjährigen **ersten ordentlichen Innungs-Versammlung** eingeladen.
Leipzig, am 22. Januar 1877. **Franz Fichtner,** amt. Obermeister.

Dem großmäuligen Fleischer-Jungen diene zur Nachricht, daß er so wenig Recht hat, mit einer Mulde, womit er Passagieren die Augen ausstoßen kann, auf dem Trottoir zu laufen, als ein blinder Hund. Uebrigens, wenn er Lust hat seine Drohungen gegen Schreiber Dieses zu vollziehen, so ist derselbe jeden Abend in **Geuthner's Restauration** zu treffen. **R.**

Echo aus dem

Riesengebirge.

Ein Vogel sang am Rosenthal,
Das schallt durch Schlesiens Berge.
Verwundert hört es Rübezahl,
Und Staunen faßt die Zwerge.

Der Klang ist gut, die Weise rein,
Doch macht mich das verzagen:
Die Deutung fällt mir nimmer ein —
Was will der Vogel sagen?

Gar räthselhaft ist mir der Sang,
Weiß nicht, wohin er trachtet,
Dieweil ich hab' mein Leben lang
Gar vieles **„nicht beachtet".**

Drum, Vogel, sprich! Dann wend' es sich
Zum Guten oder Bösen!
Ich weiß nicht andern Rath für mich,
Als Dir die Zunge lösen.

Mußt alles offen mir gesteh'n.
Was ist daran gelegen?
Weiß man nicht, was? und auch nicht, wen?
Kann man's nicht **„überlegen".**

Augustplatz Bildergal. Sonnabend Zeitch. z. sp. erh. Bitte unter m. Buchst. liegt Brief postlag.

Bin morgen Vormittag 11 Uhr auf dem Dresdner Bahnhof.

Hermann Franke.

Zeugniss. Seit vielen Jahren litt ich an einem **Hals-Beulen-Gewächse,** was immer größer wuchs, was mir Herr Operateur A. Rother, Petersstr. 22 in Leipzig, ohne Schmerz u. Messer u. ohne jeglichen Nachtheil binnen ¼ Stunde gründlich herausnahm, und ich zugleich schmerzlos geheilt wurde, zu gleicher Zeit auch mich von bösen Hühneraugen u. krank. Ballen gründl. befreit u. ausgeheilt worden bin d. d. Wissensch. u. Kunst d. Hrn. Rother. R. Jacobi, Oeconom in Zöbigker b. Leipzig.

Wo kauft man **Haarzöpfe** billig und schön? Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Bürger-Verein
v. Jahre 1829.

Donnerstag den 25. Januar
Gesellschafts-Abend
laut Programm. Anf. 8 Uhr. Die Vorsteher.

Männergesangverein.

Heute Dienstag, Ab. 8. Uhr, Ueb. i. d. Centralhalle.

V. f. w. P.

Vortrag des Herrn stud. phil. **Wohlrabe** über die Pädagogik Auerbach's.

Frauenbildungsverein.

Mittwoch den 24. d. M. Buchhändlerbörse Abends 8 Uhr.

L. L.-G.-V. Heute **Wahl!** bei **Fischer.**

Alte Herren

heute Abend: Stadt London.

Harmonie.

Morgen Mittwoch Kränzchen bei Jacoby, Rosenthalgasse. Billets für Mitglieder u. deren Gäste bei **Th. Bucky,** Thomasgäßchen Nr. 3.

Glück auf!

Heute Abend 8 Uhr **Zusammenkunft** in Herrn **Kühnrich's** Restaurant, Nicolaistraße.
D. V.

Schlesier-Verein.

Heute Abend 8 Uhr **Versammlung** im Eldorado 1 Tr. Landsleute willkommen. **D. V.**
NB. Billet-Ausgabe zu dem am **1. Febr. a. c.** stattfindenden Gesellschafts-Abend. **D. O.**

Die glückliche Geburt eines munteren kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 21. Januar 1877.
Ernst Rich. Tränkner.
Mathilde Tränkner,
geb. **Koch-Teubner.**

Gestern wurde uns ein Mädchen geboren.
Leipzig, den 22. Januar 1877.
Horenburg
und Frau.

Die Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an
Otto Mättig und Frau
geb. **Hemlep.**
Dresden und Leipzig.

Heute Morgen ¼4 Uhr wurde uns eine Tochter geboren. — Leipzig, den 22. Januar 1877.
Heinrich Scheps und Frau geb. Zetzsche.

Sonntag Mittag entschlief nach langen schweren Leiden meine liebe sorgsame Frau und unsere Mutter **Friederike Kuhne** im Alter von 46 Jahren, welches tiefbetrübt hiermit anzeigt.
Leipzig, den 22. Januar 1877.
Wilh. Kuhne
nebst Kindern.

Gestern früh 7 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden unser inniggeliebter Vater
Friedrich Karl Borgmann.
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag 4 Uhr verschied schnell und unerwartet meine einzige, innigstgeliebte Schwester,
Jungfrau

Marie Jordan.

Um stille Theilnahme bittend, zeigt dies tiefbetrübt an
Elisabeth Jordan.
Die Beerdigung findet Mittwoch früh 9 Uhr vom Trauerhaus Brühl 52 aus statt.

Heute Morgen 7 Uhr endete sein rastloses Leben nach kurzen Leiden sanft und schmerzlos unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Schuhmachermeister

J. Gottlieb Schmidt.

Dies zeigen tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten nur hierdurch an, mit der Bitte um stille Theilnahme

Leipzig, den 22. Januar 1877.

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Klostergasse Nr. 7, statt.

Heute Morgen ¾8 Uhr entschlief nach schweren Leiden unser guter Sohn, Bruder und Schwager

Max Paul,

Handlungsreisender, im Alter von 25 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Leipzig, den 22. Januar 1877.

die Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Gr. Fleischergasse 19 aus statt.

Den 21. Nachmittags 4 Uhr endete nach schweren Leiden der bittere Tod das theure Leben unseres ältesten Kindes **Otto** im zarten Alter von 2 Jahren 8 Monaten, was tiefbetrübt anzeigen

Leipzig, den 21. Januar 1877.

August Kellermann und Frau geb. **Steinbach.**

Dank!

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Tode unseres geliebten Töchterchens sagen allen Freunden und Bekannten herzlichen Dank.

Gohlis, den 22. Januar 1877.

Hermann Frenzel und Frau

Gestern Morgen starb unerwartet unser liebes **Lieschen.**

Dies zeigen tiefbetrübt an

Wilhelm Brinkmann und Frau.

Tiefbetrübt zeigen wir den heute Morgen erfolgten Tod unserer kleinen **Martha** an.

Leipzig, den 21. Januar 1877.

George Steudner und Frau.

Herzlichen Dank alle den geehrten Herrschaften, welche mich bei dem schweren Unglück meines Mannes so reichlich unterstützten, ebenso meinen tiefsten Dank der Fr. Gutperl, welche durch ihre aufopfernde Mühe eine reiche Unterstützung vermittelte. Möge Gott Ihnen Allen ein reicher Vergelter sein. Hochachtungsvoll Emilie Michel.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unserer guten Mutter, **Dorothea Böhme,** sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß auf ihrem Sarge und die trostvollen Worte, gesprochen von Herrn Pastor Binkau, am Grabe, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Leipzig, den 21. Januar 1877.

F. E. Böhme und Geschwister.

Herzlichen Dank

allen Freunden, Bekannten und Collegen für die zahlreiche innige Theilnahme sowie für den reichen Blumenschmuck beim Begräbnisse unseres guten Gatten und Vaters, des Maschinenmeisters

Johann Friedrich Zahn.

Insbesondere Dank dem Herrn Pastor Dr. Gräfe für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie den geehrten Herren Principalen, Mitgliedern der Officin und dem Maschinenmeister-Verein für ihre ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die freundlichen und ehrenden Beweise der Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels sagt hierdurch besten innigsten Dank

Leipzig, den 22. Januar 1877.

Moritz Prescher.
im Namen der Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher und ehrender Theilnahme bei dem unerwarteten Tode unserer guten Gattin, Mutter und Schwiegermutter sagen wir für den reichen Blumenschmuck, sowie Herrn Diakonus Dr. Krömer für seine trostreichen Worte am Sarge unsern innigsten Dank.

Leipzig und Reudnitz, 22. Januar 1877.

Familie **Leuthier** und **Späte.**

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Hermann Heger in Plauen mit Frl. Ida Dalbazi daselbst.

Vermählt: Herr Hüttenassistent Johannes Schwammkrug in Muldner Hütten mit Frl. Albertine Bauer in Freiberg. Herr Karl Klotz in Reichenbach mit Frl. Hedwig Friedrich daselbst. Herr Hermann Steudel in Schneeberg mit Frl. Helene Neubauer daselbst. Herr Ottomar Roßleder in Dresden mit Frl. Emma Schmidt in Aussig.

Geboren: Herrn Advocat Kästner in Schwarzenberg ein Sohn. Herrn Carl Wünsche in Oederan ein Sohn.

Gestorben: Herr Architekt Carl Oswald Lindner in Schellenberg. Frau Auguste Wilhelmine Sterzel geb. Krüger in Dresden.

Friedrichsbad, Naundörfchen 20, a. Fleischerpl. Schwimmbassin: Damen Montag, Mittwoch, Freitag ½9—½11, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3½—½6. Wannenbäder zu j. Tageszeit.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—½5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½9—½11

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. **Kiefernadeldampf- u. Wannenbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden

Augustusbad, **Poststraße Nr. 7.** Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalten I. u. II. Mittwoch: Milchreis mit Zucker u. Zimmt. **H. V.** Seestern-Pauly. Kohl.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht
21. Januar Nachmittags 2 Uhr	764.6	+ 2.8	100	NNW 2	trübe *)
21. - Abends 10 Uhr	767.4	+ 0.8	92	NNW 4	trübe
22 - Morgens 8 Uhr	768.2	+ 0.2	85	NNW 2	trübe
22. - Nachmittags 2 Uhr	761.2	+ 1.2	82	WSW 2	bewölkt

Minimum der Temperatur: — 0°.3. Maximum der Temperatur: + 1°.4 Höhe der Niederschläge: 4 Millimeter.

*) Regen.

Schöffengericht.

* **Leipzig,** 22. Januar. Vor dem hiesigen Schöffengericht stand in der Sonnabends-Verhandlung die im Jahre 1825 geborene Friederike Wilhelmine verw. Scheuermann, wegen Betrugs und Untreue bereits ein Mal mit Gefängniß bestraft. Auch diesmal handelte es sich wieder um zwei Fälle des Betrugs, deren die Scheuermann angeklagt war.

Die Scheuermann, welche die Vermittelung von Heirathen gewerbsmäßig betreibt, hatte auf eine Annonce im Leipziger Tageblatt hier, inhalts welcher ein Lehrer eine Lebensgefährtin suchte, Letzteren aufgefordert, sie zu besuchen. Herr X. kam dieser Aufforderung nach; die Scheuermann bot ihm ihre Dienste mit dem Bemerken an, daß sie für drei junge Damen, von denen jede 15,000 Thaler Vermögen besitze, Verheirathungen zu vermitteln habe, versicherte ihm auch auf Befragen, daß sie über die Vermögensverhältnisse jener Damen genau unterrichtet sei und mit dem Einverständniß der Eltern derselben handle. Für etwaige Vermittelung einer Heirath verlangte sie 3—5 Procent des Vermögens der betreffenden Dame und stellte außerdem zur Bedingung, daß hiervon 45 ℳ sofort, 300 ℳ am Tage der Verlobung und der Rest am Tage der Hochzeit zu zahlen seien. Danach entließ sie X. mit dem Versprechen, in den nächsten Tagen ihm eine dieser Damen vorstellen zu wollen.

Am 19. Mai erhielt X. von der Scheuermann anderweite Aufforderung, sie zu besuchen, und als er sich bei ihr einfand, theilte die Sch. ihm mit, daß sie jetzt eine Dame habe, die ihm noch besser conveniren würde, als die anderen, und nannte ihm als dieselbe die Tochter eines Begüterten in der Provinz. Ueber die Vermögensverhältnisse dieser jungen Dame gab sie an, daß dieselbe, wie sie genau wisse, 15,000 Thlr. besitze, versicherte auch, daß sie den Auftrag habe, für dieselbe eine Heirath zu vermitteln, und daß die Eltern der Dame darum wüßten.

X. erklärte sich zur Annahme ihrer Dienste bereit und versprach für das Zustandebringen der Heirath 4 Proc. des Vermögens der Dame, stellte auch die Unterzeichnung eines „Papiers" (wie die Sch. sagte) sowie die Erlegung der ersten 45 ℳ für den Tag des Rendezvous mit Frl. Y. in Aussicht. Andern Tags schon erhielt X. die Mittheilung von der Scheuermann, daß sie Frl. Y. am 21. Mai erwarte und X. Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr in ihrer, der Scheuermann, Wohnung sich einfinden möge. Allein die junge Dame kam nicht, und X., in welchem Zweifel aufstiegen, fragte die Scheuermann, ob auch die Eltern der Dame um die Sache wüßten. Die Sch. bejahte Dies und versicherte, daß sie schon um 9 Uhr nach dem Bahnhofe geschickt habe, um Frl. Y. abholen zu lassen; wahrscheinlich werde sie nun erst Nachmittags kommen. X. ließ sich bei dieser Zusammenkunft bestimmen, zu den für „Botenlöhne" ꝛc. schon vorher erlegten 8 ℳ noch 37 ℳ der Anzahlung herzugeben, auch ein Accept über 1800 ℳ auszustellen, wogegen die Scheuermann die schriftliche Erklärung abgab, daß dieses Accept erst nach erfolgter Verheirathung zahlbar sein solle.

Aber auch des Nachmittags erschien die Erwartete nicht, dafür erhielt er die Mittheilung von der Sch., daß Frl. Y. erst nach drei Tagen kommen könne, und endlich nach dieser Zeit die anderweite Vertröstung, daß die Angelegenheit „Familienverhältnisse halber" sich um acht Tage verziehen werde. Inzwischen hatte X. von anderer Seite in Erfahrung gebracht, daß er von der Sch., welche die Familie Y. gar nicht kenne, hintergangen worden sei. Auf Vorhalt Dessen verweigerte die Sch. die Herausgabe des Accepts, ja sie verlangte sogar von X. noch 5 Thaler.

Der zweite Fall bot, namentlich was die Art und Weise der Darstellung des Beschädigten anlangt, vielfache ergötzliche Einzelheiten dar. Der Weber F. in M. hatte im Leipziger Tageblatt gelesen, daß für ein hiesiges Geschäft ein junger, kaufmännisch gebildeter Mann gesucht werde, der 200—400 Thaler zur Verfügung stellen könne. F. bewarb sich um die Stelle und erhielt bald darauf von der Scheuermann eine briefliche Aufforderung, zu ihr nach Leipzig zu kommen. Als F. sich der Scheuermann vorstellte, erklärte ihm diese, sie mache in der Weise Geschäfte, daß sie ihr Geld auf Wechsel verborge; von solchen Wechseln seien dermalen viele fällig und er habe solche einzucassiren, solle überhaupt ihr Geschäftsführer sein und außer freier Station 200 Thaler Gehalt und 2 Proc. der Einnahmen als Provision erhalten, müsse dagegen zu ihrer Sicherstellung eine Caution stellen, die sie ins Geschäft verwende und mit 10 Proc. verzinse.

F. war mit all diesen Vorschlägen einverstanden und zahlte sofort 1200 ℳ als Caution an die Scheuermann. Als er dann am 9 oder 10. April die Stellung angetreten, sah er sehr bald ein, daß er von der Scheuermann hintergangen worden. Wechsel und Gelder waren nicht einzucassiren und seine Beschäftigung bestand lediglich in Comptoir-Arbeiten.

Der Zeuge F. selbst giebt darüber ungefähr Folgendes an: Die Scheuermann habe ihm erzählt, ihr Rittergut verkauft und das Geld in Wechseln angelegt zu haben. Seine Beschäftigung habe am ersten Tage darin bestanden, zwei Briefe zu bestellen und nach einem Logis herumzulaufen. Am andern Tage habe er ein paar Geschäftsbücher holen und wieder nach einem Logis suchen müssen. In die Geschäftsbücher habe er weiter Nichts als die Sprechstunden der Scheuermann bei ihren Heirathsvermittelungs-Geschäften einzutragen gehabt. Am nächsten Tage habe er Semmeln und Fleisch holen müssen und nach der Mittags-Mahlzeit den Tisch abräumen sollen. Dessen habe er sich jedoch geweigert, es sei ihm überhaupt die ganze Sache verdächtig vorgekommen, so daß er seine Muthmaßungen der Scheuermann gegenüber zu erkennen gegeben habe. Diese sei darob entrüstet gewesen und habe ihm erklärt, daß sie für ihn drei Tage lang nicht zu sprechen sei. Nichts desto weniger sei er innerhalb dieser Frist noch ein Mal zur Scheuermann gegangen, habe sie indessen nicht sprechen können, und nunmehr Anzeige bei der königl. Staatsanwaltschaft erstattet.

Auf die Caution F.'s hat die Scheuermann sofort mehr nicht als 600 ℳ zurückzuzahlen vermocht und hat F. nur erst gegen Ende Mai von der Scheuermann noch weitere 150 ℳ baar bezahlt, bezüglich des Restes aber durch Ueberweisung einer Forderung der Sch. an einen Hrn. N. Deckung erhalten.

Im ersteren Falle hat die Scheuermann behauptet, bezüglich der Verheirathung des Frl. Y. durch unwahre Angaben dritter Personen selbst getäuscht worden zu sein; sie hat jedoch zugeben müssen, die Ermächtigung der Eltern der Dame nicht gehabt zu haben, während sie in dem andern Falle eine der F.'schen entgegenstehende Darstellung gemacht hat. In beiden Fällen standen jedoch den Angaben der Scheuermann die völlig glaubwürdigen Aussagen der Zeugen gegenüber und hat auch die königliche Staatsanwaltschaft, vertreten durch Herrn Assessor Häntzschel, die Anklage aufrecht erhalten.

Das Schöffengericht, unter dem Vorsitze des Herrn Assessor Dr. v. Abendroth, verurtheilte die Scheuermann, welcher Herr Adv. Krug als Vertheidiger zur Seite stand, wegen Betrugs zu acht Monaten Gefängnißstrafe.

Eisenbahn-Unglück.

—r. Noch kurz vor Jahresschluß, am 29. Decbr., hat in den Vereinigten Staaten ein schrecklicher Eisenbahn-Unfall stattgefunden, wobei sieben Wagen in Brand geriethen und über hundert Menschen theils durch Zerschmettern, theils durch Verbrennen, theils durch Erfrieren ums Leben kamen. Ein Personenzug, der sich auf dem Wege nach dem Westen befand, ist bei Ashtabula im Staate Ohio durch eine eiserne Brücke gebrochen und elf Wagen sind aus einer Höhe von 75 Fuß in den zugefrorenen Fluß gestürzt. Es hatte seit 48 Stunden ununterbrochen geschneit und deshalb ging der Zug von Erie nach Cleveland um eine Stunde später ab, nämlich Abends 8 Uhr. Die Katastrophe erfolgte bald darauf. Der herabfallende Zug und die Brücke durchbrachen das Eis in dem Fluß, so daß Diejenigen, die nicht bei dem Sturz ums Leben kamen oder verbrannten, von den Trümmern der Wagen unter dem Eis gehalt wurden und ertranken, bevor sie gerettet werden konnten. Als die Morgensonne emporstieg, bot sich den Blicken der zur Rettung herbeigeeilten Mannschaften ein grausiges Schauspiel dar. An jeder Seite der Schlucht ragten die Pfeiler des Bogens empor, dessen eisernes Gebälk eingestürzt war. Unten gewahrte man einen wirren Haufen von Trümmern, welche Hunderte von Männern, Frauen und Kindern bedeckten, die ein so schreckliches Ende gefunden hatten. Auf dem Zuge befanden sich meist angesehene Familien, die zum Weihnachtsfeste in die Heimath eilen wollten. Von den elf Wagen sind sieben verbrannt, eine von den beiden Locomotiven, welche den Zug führten, war glücklich über die Brücke gekommen und erlitt keinen Schaden; die andere Maschine, die in die Tiefe stürzte, erzeugte, um das Maß des Unglücks voll zu machen, die Entzündung der Wagen, so daß auch mancher leichter Verletzte durch das Feuer zu Grunde ging. Die Maschinisten der zertrümmerten Locomotive kamen merkwürdiger Weise nicht ums Leben, sondern wurden nur mehr oder minder verletzt. Die Schreckensscene näher zu beschreiben, dagegen sträubt sich die Feder.

Nachtrag.

—r. **Leipzig,** 22. Januar. Aus einer Uebersicht, welche das statistische Bureau des sächsischen Ministeriums des Innern veröffentlicht, geht hervor, daß schon jetzt 2 sächsische Wahlkreise über 140,000 Einwohner, drei über 130,000, drei über 120,000 und neun über 110,000 Einwohner zählen. Es sind das die Kreise Chemnitz und Zwickau, Dresden-Altstadt, Leipzig-Land und Dresden-Neustadt, Plauenscher Grund, Leipzig-Stadt und Plauen ꝛc. Das Königreich Sachsen wird künftig, da der Erlaß eines neuen Gesetzes nicht länger unterbleiben kann, anstatt 23 28 Abgeordnete in den Reichstag zu entsenden haben und es wird eine gründliche Veränderung sämmtlicher sächsischen Wahlkreise erfolgen müssen.

—r. **Leipzig,** 22. Januar. Die gegenwärtige Zeit ist eine überaus wahlreiche und es ist nicht zu verkennen, daß die constitutionelle Staatsform nach dieser Richtung hin große Anforderungen an die Staatsbürger stellt. Auf die Synodal- und Gemeindewahlen sind die Reichstagswahlen gefolgt, welche gegenwärtig noch in einem großen Theil des Reiches die Wähler in Spannung erhalten und schon sind wieder neue Wahlen in Aussicht. In Sachsen hat im laufenden Jahre die verfassungsmäßige Erneuerung des Dritttheiles der Zweiten Kammer stattzufinden und es sind in etwa 30 Kreisen Neuwahlen zu vollziehen. Leipzig ist an diesen Wahlen mit einem Bezirke betheiligt, indem der Abg. Schnoor ausscheidet.

—r. **Leipzig,** 22. Januar. Bei der am 20. Januar stattgehabten Berathung im preußischen Abgeordnetenhause über die Nachweisung der Resultate der Veranlagung zur Classen- und classificirten Einkommensteuer für 1876 wurde auch der Einkommensteuer in Sachsen gedacht und der Art und Weise, wie in diesem Lande die Einschätzungen geschehen sind. Ein rheinischer Abgeordneter, zum Centrum gehörend, hatte über Steuerdruck geklagt, der Abg. Dr. Nasse aber machte dagegen geltend, daß in Sachsen die Steuerzahler bei der Einschätzung weit härter getroffen worden seien. In Sachsen habe die Einschätzung auf den Kopf der Bevölkerung durchschnittlich 400 ℳ, in Preußen dagegen nur 243 ℳ ergeben. In Sachsen möge durchschnittlich etwas mehr Wohlhabenheit als in Preußen herrschen, aber so kolossal könne der Unterschied doch unmöglich sein. Abg. Nasse erklärte, er habe z. B. Sachsen verglichen mit einem der wohlhabendsten Bezirke Preußens, mit dem Regierungsbezirk Düsseldorf, und auch da komme nach den gegenwärtigen Einschätzungen auf den Kopf der Bevölkerung ein jährliches Einkommen von nur 283 ℳ, in Sachsen dagegen durchschnittlich von 400 ℳ. Das sei in der That ein ganz unglaublicher Unterschied. In Sachsen erfolgt bekanntlich im gegenwärtigen Jahre eine neue Einschätzung, und diese wird wohl wesentlich geringere Resultate als im Jahre 1875 ergeben.

Dr. Wh. **Leipzig,** 22. Januar. M. Poppe's Begräbniß war bescheiden, gediegen und still, wie er selber im Leben gewesen ist. Vormittags gegen 10 Uhr bewegte sich der Leichenconduct, der die sterblichen Reste unseres hingeschiedenen patriotischen Mitbürgers von der Frankfurter Straße zum Friedhofe begleitete, durch die innere Stadt und von da nach dem Gottesacker vor dem ehemaligen Hospitalthore. Das Leichenbegängniß, ausgerichtet von einer der hiesigen Funeralanstalten, hatte einen würdigen Charakter. Seine Weihe erhielt es draußen auf der Stätte des Todes durch die geistliche Standrede an der offnen Gruft. Pastor Dr. Evers von der Neukirche war der Grabredner. Er legte seiner warmen Ansprache die Worte aus der ersten Epistel Petri (3,4) über den wahren Schmuck der Hausehre zu Grunde, indem er sie auf den Verstorbenen anwandte: „... Der verborgene Mensch des Herzens unverrückt, mit sanftem und stillem Geist: Das ist köstlich vor Gott." Redner hielt der kleinen, zumeist aus Familiengliedern des Heimgegangenen bestehenden Trauerversammlung das durch Bescheidenheit, sinnigen Fleiß, sanftes Wesen, sittlichen Ernst, musterhafte Leben des Verstorbenen, seine Demuth und Ergebenheit im Unglück, sein ruhiges Maß im Glück so ergreifend vor die Seele, als ob er den Verklärten näher und länger gekannt hätte, und betonte mit Fug dessen unbestreitbares Verdienst als nahezu einziges Vorbild eines um der Sache willen, niemals um äußerer Erfolge willen unermüdlich fleißigen und in seiner Herzenseinfalt umsichtigen und, wie wir hinzusetzen, da wir aus Erfahrung sprechen, aus seinen literarischen Schätzen, so lange er Herr darüber war, allezeit gern mittheilenden, gleichwohl von kurzsichtigen Menschen voreilig hie und da verkannten Sammlers auf dem Gebiete der Localgeschichte Leipzigs..... Max Poppe's Grabstätte ist am Eingange des neuen Friedhofes.

* **Leipzig,** 22. Januar. Sicherem Vernehmen nach geht Ostern d. J. das gegenwärtig unter der Leitung des Herrn Dr. Kühn stehende Moderne Gesammtgymnasium in die Hände des Hrn. Director Dr. Barth über. Der Name dieses bekannten Pädagogen sowie die Erfolge, welche derselbe mit seiner eigenen Privatanstalt erzielt hat, welche bekanntlich gleich dem Modernen Gesammtgymnasium die Berechtigung zu Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militairdienst genießt, bürgen dafür, daß der altbewährte Ruhm des Modernen Gesammtgymnasiums sich, wenn auch unter anderen Verhältnissen, auf die Dauer forterhalten werde.

♀ **Leipzig,** 22. Januar. Der Reigen der volksthümlichen Nachmittagsvorstellungen, welche die Direction des Stadttheaters in Folge der vom Verein für Volksbildung gegebenen und vom Schillervereine lebhaft unterstützten Anregung von jetzt an bis auf Weiteres jeden Sonntag zu veranstalten gedenkt, wurde gestern durch Lessing's Meisterwerk „Nathan der Weise" eröffnet. Das Haus war ausverkauft und zollte der vorzüglichen, durch die Mitwirkung des Herrn Dr. Förster gehobenen Aufführung einen so lebhaften und stürmischen Beifall, daß einen Theil davon

recht wohl Diejenigen für sich in Anspruch nehmen dürfen, denen das Publicum, nächst den Darstellern, den Genuß des classischen Werkes zu danken hat. Unzweifelhaft hat dieser Erfolg die Voraussetzungen der Veranstalter der volksthümlichen Vorstellungen — welchen Namen zuerst Laube in Wien den Sonntags-Nachmittags Aufführungen classischer Stücke zu ermäßigten Preisen gegeben hat — bestätigt und als gewiß ist anzunehmen, daß auch fernerhin der Theil des Publicums, dem die Mittel und die Zeit für den Besuch der gewöhnlichen Vorstellungen fehlen, mit Freuden die ihm nun gebotene Gelegenheit benutzen wird, die Schätze unsrer classischen dramatischen Literatur in gediegenen Vorstellungen zu genießen und Herz und Geist an ihnen zu bilden. Aber nicht unsere Stadt allein, auch die ganze Umgegend wird diese Gelegenheit willkommen heißen. Für sie ist namentlich die Nachmittagszeit von Vortheil, welche es ermöglicht, nach Schluß des Theaters den Heimweg zu guter Stunde anzutreten. Mögen hierauf die Bewohner der benachbarten Dörfer und Städte besonders aufmerksam gemacht sein. Die Eintrittspreise — von 25 ₰ bis zu 1 ℳ — sind so niedrig, daß sie selbst Denen, welche auf die Benutzung der Eisenbahn angewiesen sind, den Theaterbesuch zu einem Luxus machen, welchen sich ein Jeder gestatten kann und an Stelle anderer, minder edler Vergnügungen, die denselben Aufwand an Zeit und Geld erfordern, gestatten sollte. Nur einen Uebelstand möchten wir bei diesen Vorstellungen beseitigt sehen, oder nicht aufkommen lassen, der die humanen Zwecke des Unternehmens vereiteln würde: den Billethandel. Wie es schien, trieb dieser gestern schon seine üppigsten Blüthen. Möchte die geehrte Theaterdirection wie der Verein für Volksbildung darauf ihr Augenmerk richten und vielleicht gemeinsam Maßregeln treffen, die geeignet wären, diesem Handel nach Möglichkeit zu steuern.

— Vorgestern feierte der Chorsänger Karl Kräger vom hiesigen Stadttheater das seltene Fest der zurückgelegten 25jährigen theatralischen Laufbahn. Direction und Collegen benutzten diesen Anlaß, um dem verdienten Jubilar diesen Tag so freudig als möglich zu gestalten. Auf der Bühne hatte sich das Personal, Herrn Director Förster an der Spitze, versammelt, welcher in einer trefflichen Ansprache die Bedeutung des Tages hervorhob. Hierauf wurde dem Jubilar von seinen Collegen, in deren Namen Herr Chorsänger Prag das Wort ergriffen hatte, eine goldene Uhr überreicht. Ein Abends abgehaltenes Mal, dem Herr Director Dr. Förster und auch die Vorstände beiwohnten, beschloß die Feier.

— Dr. Brehm's 2. Vortrag über Sibirien (Mittwoch, 25. Januar) wird, nachdem der erste, einleitende, ein allgemeines Bild von dem großen Gebiete der Expedition gegeben, nunmehr ein Einzelbild in eingehender Schilderung der Steppenlandschaft, ihrer Pflanzenwelt, ihres Thierlebens ꝛc. bieten. Die hervorragendsten Thiere, wie das Wildpferd, das Archar ꝛc. werden ebenso Gegenstand specieller Schilderung werden, wie der Verlauf einer Wolfsjagd, an welcher Brehm, der auch ein gewaltiger Jäger ist, theilgenommen.

— Die Rede, welche Herr Dr. E. Lasker am 18. Januar in unserem Schützenhause gehalten, ist soeben unter dem Titel: „Die Zukunft des deutschen Reiches" bei Edwin Schlömp hierselbst im Sonderabdruck erschienen. Der Preis für das Exemplar ist auf 25 Pfennige gestellt; der Reinertrag soll den durch die Ueberschwemmungen der Weichsel und der Nogat Beschädigten zufließen.

—ᵉ. **Leipzig**, 22. Jan. Die gestrige Abendunterhaltung des Gesangvereins Allegretto, welche in den Sälen des Hotel de Pologne abgehalten wurde, legte ein neues Zeugniß von dem anerkennenswerthen Streben des Vereins ab, der seine doppelte Aufgabe — die Gesangeskunst zu fördern und dem Humor und der Heiterkeit zu dienen — sehr glücklich zu lösen weiß. Das Programm bot außer einigen ernsten oder zart gehaltenen Stücken („Glaube, liebe, hoffe" von Borsdorf, „Sommerruh" und „Abschiedslied" von Peuschel) eine Anzahl Männerchöre, in welchen eine gesunde Komik zu ihrem Rechte kommt. Wir nennen davon das bekannte: „Knolle, Bolle, Stolle, oder das Leipziger Tageblatt", komisches Terzett von Peuschel, welches auch diesmal, zumal da es mit einigen zündenden Local- und Zeitwitzen gespickt war, einen besonderen Jubel und Beifallssturm hervorrief. Der Beweis, daß einzelne Mitglieder nicht nur im Gesange komischer Lieder Gewandtheit besitzen, sondern auch in der Mimik als Dilettanten das Möglichste leisten, bot das Terzett: „Die drei Nasen", welches die Zuhörer aus dem Lachen nicht herauskommen ließ und drastisch wirkte. Das Duett zwischen Frau Strudelmüller und Frau Rudelmüller ging hinsichtlich der Sicherheit und Abrundung im Gesange fast über eine Dilettantenleistung hinaus und verdiente alle Anerkennung. Die Chorlieder („Tyroler Wildschützenlied" von Möhring, „Auf Flügeln der Nacht", „Ach, uns dürstet gar zu sehr" von Appel, ꝛc.) verriethen eine sorgsame und sichere Einstudirung, erklangen rein und sauber und machten dem rührigen, vorwärtsgehenden Vereine Ehre. Auch die Zithervorträge waren des gespendeten Beifalls werth.

△ **Leipzig**, 22. Januar. Vor mehreren Jahren wurde bekanntlich der von Leipzig nach Taucha zurückfahrende Schurath'sche Omnibus auf dem Uebergange der Verbindungsbahn von einer Locomotive erfaßt und dabei der alte Schurath tödtlich verletzt. Zwischen den Schurath'schen Erben und der Verwaltung der Staatsbahn brachen wegen der Schädenansprüche ꝛc. Differenzen aus, die erst nach längerer Zeit im Proceßwege geschlichtet wurden. Jener Omnibus, der noch sichtbare Spuren des unglücklichen Zusammenstoßes tragende Zeuge, wurde während der Zeit in Gerichtsgewahrsam gehalten und ist nunmehr heute gerichtlich versteigert und, wie wir hören, für etliche 90 ℳ dem Meistbietenden zugeschlagen worden.

) **Leipzig**, 22 Januar. In der Schillerstraße stürzte gestern Vormittag ein unbekannter Mann, von einem plötzlichen Blutsturze befallen, anscheinend leblos, zu Boden. Ein Polizeischutzmann leistete dem Hülfsbedürftigen sofort Beistand und brachte ihn mittels Droschke nach der Rathswache, von wo er noch lebend in das Krankenhaus geschafft wurde.

— Einem in der Bayerischen Straße wohnhaften Studenten wurden kürzlich zu zwei verschiedenen Malen namhafte Geldbeträge aus seinem Secretair entwendet. Am Sonntag Abend gelang es nun der Criminalpolizei, den Dieb in der Person eines zur Zeit conditionslosen in einer Nebenstube logirenden Kellners, der die jedesmalige Abwesenheit des Studenten zu seinem Diebsbesuche benutzt hatte, auszumitteln und festzunehmen. Derselbe hatte noch einen Theil des zuletzt entwendeten Geldes in seinem Besitz. Natürlich kam der übrigens wegen ähnlicher Geldentwendung bereits bestrafte Dieb in Haft.

— Unterhalb der sogenannten Weißen Brücke an der Plagwitzer Straße wurde am Montag Vormittag der Leichnam eines zur Zeit noch unbekannten Mannes von etwa 40 Jahren im Hochfluthbette aufgefunden und amtlich aufgehoben. Derselbe scheint dem Arbeiterstande anzugehören und schon einige Wochen im Wasser gelegen zu haben.

— Ein von Erfurt aus wegen Desertion steckbrieflich verfolgter Musketier des 71. Infanterie-Regiments fiel am Montag Mittag unsrer Polizei hier in die Hände. Durch eine Militairpatrouille wurde Derselbe nachmals vom Naschmarkte abgeholt und nach Schloß Pleißenburg abgeführt.

* **Leipzig**, 22. Januar. Die beiden heutigen Hauptverhandlungen des königl. Bezirksgerichts beschäftigten sich mit Diebstahlsanklagen einerseits gegen die Kellner Friedrich Louis Mund aus Roßla und Ludwig Jäckel aus Jördewitz, 18 und 20 Jahre alt, andererseits gegen die Handarbeiter Carl Ludwig Knopke und Johann August Heinicke, beiderseits in Lindenau, 25 und 54 Jahre alt. Den Ersteren fiel zur Last, im November v. J. in fortschreitender Ausführung eines Entschlusses einem in derselben Restauration beschäftigten Buffetier aus einem Blechkasten eine große Anzahl Biermarken und zwar Mund im Gesammtwerth von mindestens 75 ℳ, Jäckel dagegen von 105 ℳ, weggenommen zu haben. Sie traf wegen einfachen Diebstahls Gefängnißstrafe von beziehentlich 5 und 7 Monaten. Zu der gleichen Strafart in der Dauer von 5 und 4 Monaten wurden die beiden andern Angeklagten wegen schweren Diebstahls (unter Annahme von mildernden Umständen) verurtheilt, den sie nach vorausgegangener Verabredung um dieselbe Zeit in einem in Plagwitz belegenen, rings umfriedigten Fabrikgrundstück vorgenommen hatten, und zwar so, daß der Eine übergestiegen und die mitgebrachten Säcke mit den innerhalb des Grundstückes liegenden Kohlenvorräthen gefüllt, während der Andere inzwischen außerhalb gewartet und die gefüllten Säcke in Empfang genommen hatte. Als Knopke später allein einen gleichen Versuch unternahm, wurde er festgehalten. Vorsitz und Anklage waren bei den Verhandlungen durch die Herren Gerichtsrath Holke (in beiden Fällen) und Staatsanwalt Dr. Wiesand und Oberstaatsanwalt Hoffmann vertreten. Die Vertheidigung führte in der zweiten Sitzung Herr Advocat Freytag II.

* **Taucha**, 22. Januar. Am verflossenen Freitag Abend bemerkte die ledige Berthold von hier in der Bodenkammer des Töpfermeisters Peuckert in der Lindenstraße einen auffallend hellen Schein und theilte dies Peuckert sogleich mit. Die Söhne Peuckert's eilten darauf hin nach der Kammer und fanden ein dort stehendes Bett in hellen Flammen. Der Brand wurde glücklicher Weise gelöscht, jedoch lag dringendster Verdacht der vorsätzlichen Brandstiftung vor und namentlich lenkte sich derselbe auf den bei Peuckert in der Lehre stehenden, etwa 16 Jahre alten Oertel, der denn auch nach anfänglichem Leugnen die That eingestanden und als Grund für diese boshafte That angegeben haben soll, keine Lust zur Töpferei gehabt zu haben. Selbstverständlich ist der jugendliche Uebelthäter sofort gefänglich eingezogen worden.

—ch. **Dresden**, 21. Januar. (Allerlei aus dem Adreßbuch für 1877). Das vor einigen Tagen erschienene „Adreßbuch der königl. Residenz- und Hauptstadt Dresden auf das Jahr 1877" giebt, trotz verschiedener Unrichtigkeiten und Lücken, im Großen und Ganzen doch ein interessantes Gesammtbild von dem heutigen Dresden, und einige bezügliche Zahlen sind vielleicht auch für Ihre Leser von einigem Interesse. Die in den letzten Jahren nach allen Himmelsrichtungen bedeutend vergrößerte Stadt zählt heute nicht weniger als circa 340 Straßen und Gassen, sowie etwa 30 größere und kleinere Plätze. Kirchen und Capellen, beziehentlich Betsäle besitzt Dresden 24, und zwar 13 für evangelische incl. 1 reformirte, 4 für römisch-katholische und 1 für griechisch-katholische (russische) Gemeinden, ferner 1 für die englische, 1 für die englisch-amerikanische, 1 für die presbyterianische und 1 für die amerikanische Episkopalkirche, sowie 1 Synagoge. (NB. Die Waisenhauskirche wird von mehreren Gemeinden zu Abhaltung ihres Gottesdienstes benutzt). An öffentlichen Sammlungen sind 13 vorhanden: Gemäldegalerie, Kupferstichsammlung, Antikencabinet, Gypsabgüsse, Historisches Museum, Grünes Gewölbe, Porzellan- und Gefäßsammlung, Gewehrgalerie, die königl. Bibliothek, das Münzcabinet, das zoologische und mineralogische Museum und der physikalisch-mathematische Salon. Theater hat Dresden zur Zeit 4, das Altstädter Hoftheater, das Albertheater in Neustadt-Dresden, das Residenztheater und das Sommertheater im Großen Garten; ferner noch ein unter dem Namen Victoria-Salon bekanntes Café chantant. An Restaurationen, Wirthschaften und Büdchen (Victualienhandlungen mit Schankbetrieb) ist in Dresden ganz und gar kein Mangel, weit eher Ueberfluß; das Adreßbuch weist nämlich nicht weniger als 632 Restaurateure, Schank- und Speisewirthe, sowie 142 Büdcheninhaber auf; Hotels hat Dresden 36, Gasthöfe 24 und Gastwirthschaften 67. Akademien, Schulen und sonstige (Fach-)Bildungsanstalten besitzt Sachsens Hauptstadt eine bedeutende Anzahl, nämlich: die königl. Akademie für bildende Künste, die technische Hochschule, die Kunstgewerbeschule mit Kunstgewerbe-Museum, die königl. Baugewerkenschule, 2 Schullehrerseminare, 1 Lehrerinnenseminar, 1 Turnlehrerbildungsanstalt, 1 Blinden- und 1 Taubstummenanstalt; ferner 3 Gymnasien, 2 Realschulen, das Freimaurerinstitut, die Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft, die Gewerbeschule des Gewerbevereins, 3 höhere Töchterschulen, 15 evangelische Volks- (Bezirks-) Schulen, 8 Fortbildungsschulen, die Ehrlich'sche (Armen-) Gestriftsschule, die Garnisonschule, 7 von Vereinen gegründete und verschiedene Ziele verfolgende Freischulen, 5 katholische Schulen und 1 israelitische Religionsschule, ferner 14 Lehr- und Pensionsinstitute für Knaben und 8 für Mädchen, 5 Unterrichtsanstalten ohne Pension für beide Geschlechter und je 1 nur für Knaben beziehentlich Mädchen, sodann 21 Kindergärten der verschiedensten Art, 22 Pensionsanstalten, weiter 5 Privatinstitute zur Vorbereitung für den Militairdienst, das Conservatorium, 1 Musikakademie, 1 Musiklehrer-Anstalt, 1 Institut für Clavier und Gesang, 1 Gesangs- und Opernschule, 1 Gartenbau- und 1 Droguistenfachschule. Außerdem existiren in Dresden noch verschiedene Anstalten zum Unterricht in fremden Sprachen. Lehrer und Lehrerinnen für jedes Fach, welche nicht an öffentlichen Schulen angestellt sind, sondern durch Ertheilen von Privatunterricht ihren Lebensunterhalt verdienen, macht das Adreßbuch 332 namhaft. Beträchtlich sind die Verkehrsmittel von Dresden. Die Stadt besitzt 5 Bahnhöfe, von denen 2 (der böhmische und der Centralgüterbahnhof) in Altstadt, 2 (der Leipziger und der Schlesische) in Neustadt und 1 (der Berliner) in Friedrichstadt liegen. Außer den in die Vorstädte einmündenden eisernen Schienenwegen, durch welche Dresden in das große über Deutschland und Mitteleuropa ausgebreitete Verkehrsnetz eingefügt wird, durchschneidet auch die innere Stadt ein Bahngeleis. Es ist dies dasjenige der Pferde-Eisenbahn, deren Endpuncte die in entgegengesetzten Richtungen gelegenen Dörfer Blasewitz und Plauen bilden. Der Wasserweg der Elbe steht dem Publicum durch die Fahrzeuge der sächsisch-böhmischen Dampfschifffahrtsgesellschaft, welche zur Zeit 20 Dampfschiffe in Dienst gestellt hat, und durch die kleinen Schraubendampfer der Gesellschaft Parrau u. Co. offen. Innerhalb der Stadt und nach deren Nachbarorten rollen ununterbrochen von Morgens früh bis Abends spät die Omnibusse, welche 8 verschiedenen Unternehmern angehören. Droschken hat Dresden nahezu 500 und Fiakerbesitzer finden sich 120 im Adreßbuch verzeichnet. Dienstmannsinstitute sind 4 vorhanden, das rothe, das blauweiße, das gelbe und die Handarbeiter-Genossenschaft. Postämter hat Dresden 12 und außerdem 1 Bahnpostamt (Nr. 20), sowie 1 Posthalterei mit zusammen 174 Ober-, 356 Unterbeamten und 83 Hülfsarbeitern; Telegraphenämter giebt es 2 in Dresden, bei denen angestellt sind 48 Beamte, 12 Gehülfinnen („Blitzmädel"), 21 Boten und 3 Leitungsaufseher. Die Polizeibehörde hat Dresden in 10 Bezirke getheilt und 10 verschiedene Polizeiwachen eingerichtet, von denen 5 auf Altstadt, 4 auf Neu- bez. Antonstadt und 1 auf Friedrichstadt kommen; Militairwachen giebt es dagegen 14, 9 sind in Neustadt, 5 in Altstadt gelegen. Zeitungen erscheinen in Dresden 9 Blätter, welche täglich oder einen Tag um den andern herauskommen, 16 Wochenblätter, 7, welche alle 14 Tage, 29, welche monatlich und 5, welche alle 2 oder 3 Monate herausgegeben werden. Buchhandlungen zählt man in Dresden 61, Verlagsbuchhändler 23 und Bücherantiquare 10, Buchdruckereien giebt es 33, lithographische Anstalten 61, photographische Ateliers gegen 50, Leihbibliotheken 27 und Leseinstitute 6. Oeffentliche Heilanstalten besitzt Dresden 17, eben so viele Badeanstalten sind vorhanden, zu denen im Sommer noch 8 Flußbäder und Schwimmanstalten kommen. Apotheken giebt es in Dresden 18, Aerzte leben daselbst gegen 200, Advocaten 136 (101 sind zugleich Notare), und Agenten gegen 80. Bildhauer hat Dresden 79, von denen 10 in Elfenbein, 23 in Holz, 1 in Meerschaum und die übrigen 45 in Stein arbeiten; Maler leben daselbst: 2 Architekturmaler, 31 Historienmaler, 32 Landschaftsmaler, 11 Genremaler, 48 Portraitmaler, 2 Schlachtenmaler, 3 Thiermaler, 20 Porzellanmaler und 120 Decorationsmaler. Putzwaarenhandlungen giebt es 110 und Pfandleiher 103 in Dresden.

Aus dem Statistischen Bureau.

Leipzig. 3. Woche. 14. bis 20. Januar 1877. Lebendgeburten: männl. 59, weibl. 47, zus. 106; Todtgeb. 6. Todesfälle: männl. 30, weibl. 20, zus. 50; dies giebt 19,2 pro Mille und Jahr. Unter den Gestorbenen waren 19 Kinder unter 1 Jahr, und 6 von 1 bis 5 Jahr alt. In der inneren Stadt starben 7, in der äußeren 37, in Anstalten 6. Todesfälle kamen vor an: Keuchhusten 3, Lungenschwindsucht 5, Lungenentzündung 3, Bronchitis 4, Lungenkatarrh 1, Lungenemphysem 1, Darmkatarrh 2, durch Selbstmord 1.

(Eingesandt.)

Auf Grund der zahlreichen Unglücksfälle, welche durch fahrlässigen Umgang mit Petroleum beim Anzünden von Feuer entstehen, wird jetzt öfter auf die Gubener gefahrlosen Feueranzünder aufmerksam gemacht. So einfach die Construction ist, verbindet sie doch bei großer Billigkeit und unbedingter sicherer und leichter Brennfähigkeit gänzliche Gefahrlosigkeit und es mag daher im allgemeinen Interesse auf die neuen Handelsartikel an dieser Stelle aufmerksam gemacht werden. Dieselben sind nur zu haben bei F. Bernstein, Nordstraße Nr. 2.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 21. Januar. Der „Moniteur" erörtert die gestrige Sitzung der Conferenz und spricht die Hoffnung aus, daß die Weigerung der Pforte, obgleich dieselbe sehr verhängnißvoll erscheine, zu keinen weiteren Verwickelungen führen werde.

Petersburg, 22. Januar. Ein Regierungs-Telegramm aus Kischeneff vom 9./21. d. meldet: Heute stellten sich im Hauptquartiere der Bevollmächtigte des rothen Kreuzes Abasa und sein Gehülfe Fürst Wolkonsky vor, um Instructionen zu erhalten, an welchen Puncten die Sanitätshülfe am meisten nothwendig wäre, falls der Krieg ausbricht. Der Sanitätszustand der Armee ist sehr befriedigend. Abasa und Wolkonsky besuchten heute die Spitäler.

Konstantinopel, 21. Januar, Nachts. Bei der heutigen Soirée auf der österreichischen Botschaft wurde das Schlußprotokoll der Conferenz von sämmtlichen Bevollmächtigten unterzeichnet. Die Bestimmungen über die Abreise der Delegirten sind dahin getroffen, daß morgen früh Marquis von Salisbury, Dienstag früh Ignatieff, im Laufe desselben Tages Zichy, Calice und Werther, Mittwoch Bourgoing, Donnerstag Elliot und Freitag Chaudordy und Corti abreisen. Gerüchtweise verlautet, daß die Pforte mit Serbien und Montenegro direct Frieden schließen werde.

Volkswirthschaftliches.

Der internationale landwirthschaftliche Maschinenmarkt zu Leipzig.

† **Leipzig**, 22. Januar. Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Leipzig errichtet in Verbindung mit dem Verein deutscher Fabrikanten und Händler landwirthschaftlicher Maschinen einen sich alle zwei Jahre wiederholenden internationalen landwirthschaftlichen Maschinenmarkt zu Leipzig, und es soll der erste solche Markt in der Zeit vom 4. bis 6. Mai 1877 abgehalten werden.

Aus dem am 20. Januar festgestellten und demnächst zur Versendung gelangenden Programm ist hervorzuheben, daß Anmeldungen zur Beschickung bis zum 15. März an die Maschinenmarkt-Commission (Sophienstraße Nr. 11) zu senden sind; daß von einem und demselben Aussteller nur ein Exemplar einer größeren Maschine oder eines größeren Geräthes ein und derselben Gattung, Größe oder Construction aufgestellt werden darf und einem Aussteller keinesfalls mehr als 500 Quadrat-Meter Raum gewährt werden; daß eine sehr geringe Platzmiethe — 20 ₰ für den Qu.-Meter unbedeckten Raumes, 1 ℳ für den Qu.-Meter ungedielten bedeckten Raumes, 2 ℳ für den Qu.-Meter gedielten bedeckten Raumes — erhoben werden soll; daß die Feuerversicherung der ausgestellten Maschinen und Geräthe auf dem Platze auf Kosten des Unternehmers geschieht; daß Prämien nicht ertheilt werden, officielle Prüfungen der Maschinen nicht erfolgen, zu privaten Prüfungen, namentlich mit Rücksicht auf Dampfkraftanwendung, die Genehmigung der Commission erforderlich ist; daß die Commission unentgeltlich das nöthige Wasser zur Speisung der Kessel liefert, wogegen für Holz, Kohlen, Schmieröl, Stroh, Getreide ꝛc. die Aussteller selbst zu sorgen haben; daß die frachtfreie Rückbeförderung unverkaufter Ausstellungsgegenstände auf den hier einmündenden Bahnen beantragt werden soll; daß für unverkaufte, vom Auslande eingegangene Ausstellungsgegenstände die Genehmigung zollfreier Ein- und Ausfuhr eingeholt werden soll.

Das Unternehmen ist ein für den hiesigen Platz sehr bedeutungsvolles. Von Breslau, Königsberg und anderen Städten liegen die günstigsten Erfahrungen vor. In Amerika, wo allerdings eine weit entwickeltere Ausbildung des Geschäftslebens herrscht, haben verschiedene Städte, geradezu concurrirend und sich gegenseitig überbietend, den Veranstaltern ähnlicher Unternehmungen bedeutende Summen (bis zu 30,000 Dollars) geboten und gewährt, wenn der Maschinenort dahin gelegt werde.

Schließlich wollen wir noch bemerken, daß der Vorsitzende der Commission Herr von Schönberg auf Bornitz ist; daß die hiesige Handelskammer Herrn Bassenge, die Leipziger Gewerbekammer Herrn Stadtrath Haeckel, der landwirthschaftliche Kreisverein die Herren Rittergutspachter Vollsack zu Großzschocher, Commissar Lechla, Kreissecretär Francke, der Verein deutscher Fabrikanten und Händler landwirthschaftlicher Maschinen Herrn Ingenieur Kaiser, Commissar des Vereins zu Berlin, der Landesculturrath zu Dresden Herrn Generalsecretair Dr. von Langsdorff in dieselbe deputirt haben, und daß dieselbe die Herren Kaufmann Emil Meinert hier, Fabrikant Holzach (Meyer & Holzach) in Eutritzsch und Gutsbesitzer Uhlemann in Görlitz bei Mügeln cooptirt hat.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 23. **Dienstag** den 23. Januar 1877. 71. Jahrgang.

Finanzieller Wochenbericht.

Wie ganz anders war dereinst die Rolle, welche die Börse spielte, als sie noch im hellen Glanze der ihr zufließenden Capitalien strahlte! Damals galt sie als Führer des Publicums auf dem Wege des Gewinns, dessen Emanationen weit und breit Gehör fanden. Jetzt ist sie mit ihren Speculationen auf sich selbst verwiesen, auf ihre eigenen äußerst geschwächten Kräfte. Niemand hat Lust an ihren Operationen theilzunehmen, und dennoch spielen sich an der Börse Vorgänge ab, welche die lebhafteste Illustration zu der Kritik des Credits der einzelnen Staaten liefern. Wir erinnern nur an Oesterreich, Ungarn, Rußland. Freilich richtete sich die Tendenz hauptsächlich nur nach der Negation hin. Coursbessernd nahm die Börse nur wenig Gelegenheit sich zu zeigen, hauptsächlich blos in den außerordentlichen Fällen einiger deutscher Bahnen, wo ganz besondere Momente den Antrieb bildeten. Dennoch scheiden sich die beiden Gebiete der heimischen und der auswärtigen Effecten merklich von einander. Dort Ruhe der Sicherheit oder der Resignation, hier Bewegung nach dieser und jener Richtung, wie der Moment es mit sich bringt. Oesterreich hat nicht blos seine Fonds, sondern auch seine Actienwerthe über die fremden Börsen weithin ausgestreut und dadurch das auswärtige Capital mit dem Schicksal seiner Papiere verknüpft. Deutschland kann davon erzählen, was es daran verloren hat, wie theuer es die billigen Erwerbungen büßen mußte. — Diese starke Betheiligung an österreichischen Effecten zog die Consequenz nach sich, daß den künstlichen Beeinflussungen der Börsencoterien das Thor weit geöffnet wurde, daß die Abhängigkeit der deutschen Börse von der Wiener, ja von der Pariser (wegen der mächtigen Spielpapiere der Franzosen und Lombarden) eine unbestreitbare Thatsache wurde. Und welche Summen mußte die deutsche Speculation den französischen Faiseurs als Beute opfern!

Welchen Tribut mußten die deutschen Börsen nicht allein den Pereire Jahr aus Jahr ein zahlen, weil sie den von Letzteren controlirten Franzosen nicht den Werth zugestehen wollten, wie die agiotagemächtigen Gebrüder! — Die deutsche Börse hat es dahin gebracht, daß sie die abhängigste, unselbstständigste von allen bildet, daß sie überall hinhorchen muß, welche Aeußerungen gnädig oder ungnädig die auswärtigen Plätze von sich zu geben belieben. — Wie unähnlich der politischen Stellung, welche sich Deutschland errungen hat! — Freilich wurde damit für die Speculation ein Feld der Thätigkeit eröffnet, zu Zeiten, wo die einheimischen Effecten keinen Anreiz boten. Das war aber auch das Einzige, was es plausibel machte, daß die deutschen Börsen sich mit dem Spiel in Effecten befaßten, deren Verhältnisse sich ihrer Kenntniß entzogen und nur den Eingeweihten ihre Heimlichkeiten offenbarten.

Die orientalischen Wirren haben Veranlassung gegeben, daß die Speculation die österreichischen Staatspapiere zum Gegenstande ihrer Operationen erkieste. Es war in der That nicht vorauszusehen, wie Oesterreichs finanzielle Verhältnisse sich gestalten würden, wenn die Orientfrage zu einer Conflagration führte. Seitdem aber hatten die Conferenzen in Konstantinopel einen so possenhaften Charakter angenommen, daß die Börsen aus dem ewigen zum letzten und zum allerletzten Male das allgemeine Streben der Mächte einschließlich Rußlands über den ganzen Cafus hinwegzugleiten herauslesen wollten. Nimmt man dazu das Interesse der Rothschildgruppe an der Steigerung der Course der österreichischen Staatspapiere, so macht sich die Hausse, welche diese Fonds in den letzten Wochen erfuhren, von selbst erklärlich. Die Speculation glaubte der Unterstützung mächtiger Hände bei der Betheiligung daran gewärtig sein zu können, und es fehlte nicht an allerlei Stimulationen, um die Stimmung anzufeuern. So wurde verbreitet, daß der österreichische Finanzminister auf den Antrag, weitere Goldrente auszugeben, stolz geantwortet habe, zu dem jetzigen Preise keine weitere Emission veranstalten zu wollen.

Kaum war Das zu lesen gewesen, so vernahm man dagegen, daß die österreichische Regierung einem andern Consortium den Rest der Goldrente bereits vergeben habe, und so lag das Treiben des Courses dieses Effects offen vor Aller Augen.

Der Punct, von welchem aus die Lancirung der Hausse hauptsächlich ausging, war Frankfurt, das auch sonst lebhafte Haussemanöver zur Schau trug, wenn auch auf Grund falscher Depeschen. Mit der Goldrente ließ man auch den Cours der Creditactien steigen — wegen der zu erwartenden Bilanz, wie es hieß. Bei solchen Anlässen ist ja jede Motivirung gleichgültig.

Die Künstlichkeit der Bewegung trat allerdings alle Tage offener hervor; doch ihr entgegenzustemmen hätte nur auf Grund entschieden ungünstiger Perspectiven gewagt werden können. Das starke Engagement für die Hausse war augenscheinlich. Die Speculation, welche nicht gerade über große Kräfte gebot, konnte keine große Lust anwandeln, Opposition zu machen, und dann nimmt ja auch der Baissier oder Haussier vorübergehend gern an jedem Profit Theil, mag er auf welchem Wege immer sich finden. An der Börse wechseln die Ansichten naturgemäß mit den Verhältnissen. Niemand ist aus Princip unter allen Umständen Haussier oder Baissier, sondern gelegentlich bald das Eine oder Andere, je nachdem die Chancen gegeben erscheinen.

Gegen Ende der Woche gerieth die Hausse auf die Nachricht von der Ablehnung der Conferenz-Anträge durch die Pforte ins Stocken, und die Course drückten sich. Die Börse verlor aber doch nicht ihre gute Laune. Ist es doch schon so weit gekommen, daß sie selbst die Abreise der Vertreter der Mächte als nichts weniger denn einen Abbruch der Verhandlungen ansieht, sondern jedenfalls wenigstens auf mancherlei Zwischenfälle rechnet, bis die Eventualität eines Krieges zwischen Rußland und der Türkei zur Thatsache werden möchte.

Und doch müßte man die nachgiebige Art und Weise, welche Rußland zur Schau getragen, als einen gelungenen Act der Politik ansehen, der darauf berechnet war, die Hartnäckigkeit der Pforte gegenüber den zusammengeschrumpften unerläßlichsten Forderungen der Mächte zu constatiren, und die Berechtigung, Rußland zum Einschreiten mit Waffengewalt als einen Nothact herauszustellen. Würde Rußland nicht die Kriegsfahne erheben, so hieße dies bekennen, eine Niederlage erlitten zu haben. Die Börse freilich giebt sich den Anschein, zu glauben, daß Rußland sich nicht im Stande fühle, gegen die Pforte mit Erfolg Krieg zu führen; eine Annahme, die in der langen Geschichte der russisch-türkischen Kämpfe unerhört ist.

Freilich ganz sicher fühlt sich die Börse nicht; sie folgt nur den Impulsen anderer Plätze und steht außerdem unter den Einwirkungen der an der Lancirung österreichischer Rentenpapiere interessirten Firmen, welche überall ein künstliches Feuer erregen, das zwar seinen aufflackernden Schein weithin wirft, aber nirgends eine natürliche Wärme verbreitet. Die Verhältnisse Oesterreichs haben sich in keiner Weise geändert. In der Orientfrage, mit der das österreichische Interesse so tief verknüpft ist, liegt Alles noch in der Schwebe, und wenn in gewissen Börsenberichten die Rede ist von dem großen Vertrauen, das die Finanzwelt dem österreichischen Staatscredit entgegenbringe, so ist daran zu erinnern, daß das Consortium für die erste Emission der Goldrente die feste Uebernahme auch nur eines Theiles derselben weigerte und die Uebernahmelust des zweiten Consortiums wohl durch ganz andere Motive angefachelt wurde.

Die Bewegung nach aufwärts wird jedenfalls durch das Deckungsbedürfniß der Contremine genährt; denn an der Börse fehlt es selbstverständlich nicht an Solchen, welche die Sachlage in pessimistischer Weise auffassen und in der bloßen Hinausschiebung nur eine Gelegenheit bis zum Kriegsbeginn und seine unausbleiblichen Verwickelungen erblicken. Seitens der Haussiers aber möchte man eben diese eventuelle Galgenfrist noch rasch ausbeuten, um auf Kosten der Gegner so viel Gewinn wie möglich einzuheimsen; ebenso möchte das neue Consortium gern seine 70 Mill. Goldrente möglichst schnell unterbringen. Es werden dann 110 Millionen Gulden Goldrente in Umlauf sein. Es sind also genug Factoren da, um die Courskrichtung nach der einen Seite zu drängen, namentlich jetzt bei bevorstehender Monatsliquidation. Wird doch in der Gründung einer neuen Berliner Maklerbank, nachdem so mannigfache eingegangen, ein Zeichen erblickt, daß man eine lebhaftere Börsenconjunctur gekommen sieht. Zu trauen ist aber der Haltung der Börse nicht.

Von deutschen Eisenbahnen zeigten sich die rheinischen Speculationsdevisen wenig belebt. Unter den anderen waren Magdeburg-Halberstadt wegen der Angabe, daß eine Dividende von über $6\frac{1}{2}$ Proc. in Aussicht stände, steigend; auch Berlin-Stettin hob sich.

Die Dividende der Galizischen Carl Ludwig-Bahn giebt jedes Jahr zu allerlei Conjecturen Veranlassung. Ein von der „Frankfurter Ztg." als „namhafter Sachverständiger" Bezeichneter berechnet nun eine Gesammtdividende von circa $6_{,90}$ bis $7_{,10}$ Proc. Die neuere Einrichtung, daß die Einnahmen des alten und neuen Netzes seit Neujahr getrennt publicirt werden, wird künftig den Berechnungen einen etwas sichereren Boden bieten.

In der N. Fr. Presse befindet sich eine scharfe Verurtheilung des neuen österreichischen Curatorengesetzes, d. h. der Novelle zu demselben, von dem bekannten Rechtsgelehrten Jaque, von dem wir bereits früher auszüglich einen Aufsatz über denselben Gegenstand unseren Lesern mittheilten. In demselben Blatte liest man die Notiz, daß die österreichische Regierung zu dieser Novelle außer inneren Gründen auch durch die sächsische Regierung bewogen worden sei, welche im Interesse ihrer einheimischen Besitzer österreichischer Prioritäten für eine solche Gesetzesänderung sich verwandte. Was aber mit dieser Novelle, welche den Prioritätenbesitzern lediglich die Möglichkeit wahrt, ein informatorisches Votum anzugeben, Wesentliches für die Gläubiger gewonnen sei, hat noch Niemand herauszufinden gewußt. Es scheint, daß man in Regierungskreisen nicht den Fehler gestehen möchte, welchen man mit dem ganzen Curatorengesetze, das die Prioritätenbesitzer in eine förmliche Ausnahmslage bringt und sie unmündig erklärt, begangen hat, und statt dessen vorzieht, daran herumzuflicken, ohne doch dem Uebel abhelfen zu können.

Auch in Oesterreich regen sich die Bestrebungen zur Reform des Credit- und Zahlungswesens, um eine Umgestaltung der abnormen Creditwirthschaft auf neuer Basis zu bezwecken. Wie in Deutschland wird die Bildung von freien Vereinigungen der Consumenten für Baarzahlung gegen Gewährung gewisser Vortheile, namentlich des Cassenconto, empfohlen; ferner die Bildung von Schutzverbänden der einzelnen Gewerbe, welche sich verpflichten, ihre Waaren nur unter gewissen Bedingungen zu verkaufen. Weiteres wird die Einführung des allgemeinen Begleiches der gekauften Waaren mittels Acceptation, und zwar vom Tage der Factura, endlich die gesetzliche Herabsetzung der Verjährungsfrist für Forderungen der Kaufleute befürwortet. — Das Letztere scheint uns überall die nothwendige Grundbedingung für einen durchschlagenden Erfolg zu sein.

Der Gewerbefleiß von Berlin und Hamburg.

Zwei Großstädte des deutschen Reiches — Berlin und Hamburg — haben damit begonnen, die Ergebnisse der Gewerbezählung vom 1. December 1875 zu veröffentlichen. Das Bild, welches die jetzt mitgetheilten Zahlen vom Gewerbefleiße dieser Städte entwerfen, wird wohl in manchen Puncten bei der weiteren Durcharbeitung noch ein anderes werden; allein so groß können die Mängel nicht sein, die augenblicklich den Angaben noch anhaften, daß man von vornherein darauf verzichten müßte, durch eine Gegenüberstellung der Ergebnisse eine ungefähre Vorstellung von den Wirkungen zu erlangen, die verschiedene geographische Lage und verschiedene Stellung zum Zollverbande auf die Entwickelung des Gewerbefleißes geäußert haben. Daß der Vergleich nicht in Einzelheiten sich verliere, die augenblicklich noch nicht sicher festgestellt sind, verbieten die vorliegenden Angaben selbst, die einen solchen Versuch nur in einem sehr engbegrenzten Rahmen zulassen.

Die Gewerbezweige, welche der Aufnahme unterlagen, beschäftigten in Berlin 235,396 Personen, in Hamburg (mit dessen Umgebung) 109,767, so daß hier 28.25, in der Reichs-Hauptstadt 24.34 Proc. der ortsanwesenden Bevölkerung gewerblich thätig waren. Zieht man von der Zahl der beschäftigten Personen die der Geschäftsleiter ab, so ergiebt sich als die Zahl der nicht selbstständigen Gewerbetreibenden für Berlin 144,400, für Hamburg 64,658, d. h. von 1000 gewerblich Thätigen waren in Berlin 613, in Hamburg 589 nicht ihre eigenen Arbeitgeber.

Einen Fingerzeig, um diese allerdings nicht sehr erhebliche Verschiedenheit zu erklären, bietet uns die „Statistik des Hamburgischen Staates" in einer Untersuchung, die — zunächst nur für die männlichen Erwerbsthätigen — ergab, daß in den Gruppen der Handels- und Verkehrsgewerbe der Erwerb ohne Gehülfen viel häufiger vorkommt, als bei den Industriellen im engeren Sinne. Dies zeigt sich auch in Berlin, wo unter 1000 beschäftigten Personen in der Gruppe der Handelsgewerbe 418, in der der Verkehrsgewerbe nur 358 nicht selbstständig thätig waren. Nun ist es aber gerade dieses Gebiet, auf dem der Hamburger Gewerbefleiß den Berliner überragt; wir finden — nach Ausschluß der Geschäftsleiter — in Hamburg 14,672 Personen in den Handelsgewerben beschäftigt, in Berlin 17,599 und von den Verkehrsgewerben in Berlin 2000, in Hamburg dagegen 6317, davon allein 4194 bei der Rhederei. Dagegen zeigt sich der Berliner Gewerbefleiß dem von Hamburg namentlich auf dem Gebiete der Metallverarbeitung, der Maschinen- und Werkzeug-Industrie und in der Textilindustrie überlegen, also in einigen der vornehmsten Zweige der Großindustrie.

Es wurden ermittelt in der Gruppe:

	Großbetriebe in Berlin	Großbetriebe in Hamburg	darin beschäftigte Personen (außer Geschäftsleitern) in Berlin	darin beschäftigte Personen (außer Geschäftsleitern) in Hamburg
Metallverarbeitung	439	114	10,275	2037
Maschinen-, Werkzeug ꝛc. Industrie	400	116	19,469	4413
Textilindustrie	245	32	9,281	952

In der Industrie der Metallverarbeitung stehen in Berlin obenan der Großbetrieb für Erzeugung von Metallegirungen, die Schlossereien und Geldschrank-Fabriken und der Großbetrieb für Herstellung von Gold- und Silberwaaren, der hier, abgesehen von den Geschäftsleitern, 1201, in Hamburg 230 Personen beschäftigte.

In 204 Maschinenfabriken und Kesselschmieden, die mehr als fünf Gehülfen zählen, waren in Berlin 12,882, in Hamburg bei dem Großbetriebe der Maschinenbauer 764 Personen (nach Ausschluß der Geschäftsleiter) thätig. Der bedeutendste Gewerbezweig in der Textilindustrie Berlins ist die Wollenweberei, die — abgesehen von den Hausindustriellen dieser Branche — in 75 Großbetrieben 1595 Männer und 654 Frauen beschäftigte; in Hamburg wurden dagegen nur zwei größere Webereien ermittelt. Es ist dort mehr als der dritte Theil des Personals, das oben für die Textilindustrie angegeben wurde, in 7 Färbereien und Druckereien thätig. (Stat. Corr.)

Englands Bergwerks- und Hüttenproduction im Jahre 1875.

(Stat. Corr.) Der neueste Bericht des „Keper of mining records" über die Bergwerks- und Hüttenproduction des Vereinigten Königreichs während des Jahres 1875 constatirt, wie der letzte Bericht, einen Rückgang des Werthes der Bergwerks- und Hüttenproduction dem Vorjahre gegenüber. Derselbe belief sich 1874 auf 67,834,313 Lstrl., im Jahre 1875 auf nur 67,487,688 Lstrl.; der Rückgang bezifferte sich somit auf 346,625 Lstrl.; er war geringer als im vorhergegangenen Jahre, wo er 2,888,679 Lstrl. betrug. Gegen die finanziellen Ergebnisse des Jahres 1873 bleiben die von 1875 um 3,235,304 Lstrl., d. h. also ungefähr um 64,7 Millionen Mark zurück.

Vom Gesammtwerth aller Bergwerks- und Hüttenproducte fielen auf:

	1873 Lstrl.	1874 Lstrl.	1875 Lstrl.
Metallgewinnung	21,409,878	19,539,670	18,476,746
Steinkohlen-Gewinnung	47,631,280	45,849,194	46,163,486
Andere Bergbau-Production	1,681,834	2,446,049	2,847,456
Zusammen	70,722,992	67,834,313	67,487,688

Hiernach trifft der größte Werthausfall die Hüttenproducte, die bei der allgemein auch im Jahre 1875 andauernden Stille und Geschäftslosigkeit auf dem Metallmarkte nur zu relativ niedrigen Preisen Absatz fanden. Die Preise für Roh- und Stabeisen, die schon in den Vorjahren gesunken waren, gingen noch weiter zurück, und so kam es, daß der Werth dieses Hüttenproducts, der 1874 16,476,372 und 1873 sogar 18,057,739 Lstrl. betrug, trotz der gesteigerten Gesammtproduction, sich doch nur auf 15,645,774 Lstrl. belief. Auch das Zinngeschäft lag noch danieder, hatte sich jedoch gegen das Vorjahr etwas erholt. Das Geschäft in Blei war verhältnißmäßig fest, und ist deshalb bei geringerer Production gegen das Vorjahr auch nur ein unbedeutender Werthrückgang desselben zu verzeichnen. In der folgenden Uebersicht sind die hauptsächlichsten Hüttenproducte nach Menge und Werth für die Jahre 1874 und 1875 vergleichsweise zusammengestellt:

	Menge (Tons) 1874	Menge (Tons) 1875	Werth (Lstrl.) 1874	Werth (Lstrl.) 1875
Roheisen	5,991,408	6,365,462	16,476,372	15,645,774
Zinn	4,981	9,614	447,891	866,266
Kupfer	9,942	4,376	1,077,712	892,191
Blei	58,777	57,435	1,298,163	1,290,873
Zink	4,479	6,713	106,773	162,799
Silber, Gold u. a. Metalle	.	.	131,859	119,352

Was die Schwankungen in Menge und Werth der Bergwerks-Producte während der beiden vorgenannten Jahre anlangt, so weist der Steinkohlen-Bergbau im Jahre 1875 gegen das Vorjahr eine namhafte Steigerung der geförderten Menge und ihres Werthes auf. Von 1873 auf 1874 war die Menge der gewonnenen Steinkohlen von 127,016,747 Tons auf 125,043,257 Tons und der Werth derselben von 47,631,280 Lstrl. auf 45,849,194 Lstrl. zurückgegangen; dagegen wurden 1875 wieder 6,852,848 Tons mehr, nämlich 131,867,105 Tons im Werthe von 46,163,486 Lstrl. gefördert. Im Einzelnen stellt sich Menge und Werth der wichtigsten Bergwerks-Producte in den genannten Jahren folgendermaßen:

	Menge (Tons.) 1874	Menge (Tons.) 1875	Werth (Lstrl.) 1874	Werth (Lstrl.) 1875
Steinkohlen	125,043,257	131,867,105	45,849,194	46,163,486
Eisenerze	14,844,936	15,821,060	7,318,169	6,975,410
Kupfererze	78,521	71,828	3[illegible],414	383,414
Zinnerze	14,039	13,996	788,310	725,6[illegible]
Bleierze	74,201	77,746	1,024,107	1,092,4[illegible]
Zinkerze	16,829	23,978	48,195	75,110
Feuerfeste Thonerden	2,476,912	2,608,444	780,159	753,967
Salz	2,306,867	2,316,664	1,153,233	1,118,322

Verschiedenes.

* **Leipzig**, 22. Januar. In heutiger Sitzung des Aufsichtsrathes der Kammgarnspinnerei zu Leipzig wurde beschlossen, vom diesjährigen Reingewinn dieses Etablissements die Summe von 104,589,39 ℳ abzuschreiben und eine Dividende von $7\frac{1}{2}$ Proc. = 22,50 ℳ per Actie zu vertheilen.

— Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden. Im 36. Sammeljahre 1876 hat sich eine Jahresgesellschaft von 565 Personen mit 1003 Einlagen, und zwar mit 95 Volleinlagen im Gesammtbetrage von 28,500 ℳ und 908 Stückeinlagen im Gesammtbetrage von 43,148 ℳ, sonach zusammen im Gesammtbetrage von 71,648 ℳ gebildet. Auf Stückeinlagen früherer Jahresgesellschaften sind 69,825 ℳ 20 ₰ baar nachgezahlt worden, so daß dadurch die activen Einlagen die Anzahl von 36,461, beziehentlich einen Nennwerth von 10,938,300 ℳ erreicht haben.

— Bei Telegrammen, deren Unbestellbarkeit aus irgend einem Grunde, welcher der Telegraphenverwaltung nicht zur Last fällt, also z. B. wegen ungenügender oder ungenauer Adresse, Abreise des Empfängers ꝛc. herbeigeführt wird, soll von jetzt ab dem Absender, sofern dieser bekannt ist, eine telegraphische Notiz über die Unbestellbarkeit zugefertigt werden. Für eine derartige telegraphische Notiz werden 30 ₰ Gebühren berechnet und nur gegen Bezahlung dieser Gebühren dieselbe dem Absender des unbestellbaren Telegrammes ausgehändigt.

— Dem Generalpostamte in Berlin liegen verschiedene Anzeigen vor, nach welchen hin und wieder in Briefsendungen des allgemeinen Postverkehrs, namentlich in den Einschreibesendungen nach Großbritannien, gemünztes Gold oder Silber ꝛc. sich befunden hat. Da nach den Bestimmungen alle Briefsendungen, welche gemünztes Gold oder Silber, Juwelen und andere kostbare Sachen oder zollpflichtige Gegenstände irgend welcher Art enthalten, von der Beförderung im

allgemeinen Postvereins-Verkehre ausgeschlossen sind, so sind die Annahmebeamten angewiesen worden, derartige Sendungen in allen Fällen an den Absender zurückzugeben.

— Reichsbank. Die „Berliner Börsenztg." enthält folgende Aufstellung zur Motivirung ihrer Annahme einer 6proc. Dividende der Reichsbank-Antheile:

Die Anlage in Wechseln betrug durchschnittlich ℳ 453,893,000 à $4\frac{1}{15}$ Procent		ℳ 18,458,000
Lombard im Durchschnittsbetrage von 50 Mill. 1 Procent mehr		„ 500,000
Provision		„ 642,000
Gewinn auf die Quistorp'sche Masse, Zinsen ꝛc.		„ 300,000
		„ 19,900,000
Dem stehen gegenüber Ausgaben: Zahlung an die preußische Regierung auf die 1856er Anleihe	ℳ 1,900,000	
Verwaltungs- und Einrichtungskosten	„ 6,000,000	
Depositenzinsen	„ 2,000,000	„ 9,000,000
bleiben		ℳ 10,900,000
Davon kommen $4\frac{1}{2}$ Proc. auf das Actiencapital mit		„ 5,400,000
bleiben		ℳ 4,600,000
Ferner zur Reserve $\frac{1}{5}$		„ 920,000
Reinüberschuß		ℳ 3,680,000

wovon die Hälfte an das Reich, die andere Hälfte (also 1,840,000) an die Actionaire kommen, und $1\frac{1}{2}$ Procent auf 120 Millionen ℳ Actiencapital ausmacht und noch ℳ 40,000 übrig läßt. Im laufenden Jahre fallen, schreibt das Blatt, in Folge der neuen Vormundschaftsordnung voraussichtlich die 2 Millionen Depositenzinsen ganz fort.

— Buckau-Schönebecker Spiritus- und Malzfabriken, Actiengesellschaft in Liq. Man theilt der „Magdb. Ztg." mit, daß in der bekannten Klage zweier Besitzer von Dividendenscheinen der genannten Actiengesellschaft gegen letztere auf Zahlung der garantirten 8 % Dividende (die Coupons entfallen auf das zweite Geschäftsjahr) nunmehr auch die dritte Instanz, das Reichs-Oberhandelsgericht zu Leipzig, zu Gunsten der Kläger entschieden hat. Bekanntlich war das Urtheil der ersten Instanz, welche die Kläger abgewiesen hatte, bereits von dem hiesigen Appellationsgericht aufgehoben.

— Halle-Sorau-Guben. Der preußische Etat pro 1877/1878 nimmt für die staatlich garantirten Halle-Sorau-Gubener Obligationen einen Garantiezuschuß von 200,000 ℳ in Aussicht. Die Summe dürfte wesentlich auf Grund der gegenwärtigen Betriebsverhältnisse berechnet sein. Daß dieselbe in Folge einer veränderten Gestaltung des Verkehrs ꝛc. eine Modification erfahren kann, ist selbstverständlich nicht ausgeschlossen. Auf jeden Fall aber dürften jene 200,000 ℳ andeuten, daß pro 1876, wie ja auch zu erwarten stand, ein namhafter Zuschuß erforderlich sein wird. Die Stammprioritäten beziehen so lange keine Dividende, als nicht die Garantiezuschüsse zurückgezahlt sind.

≃ Osnabrück, 15. Januar. Eine vor der Strafkammer des hiesigen Obergerichts heute verhandelte Proceßsache dürfte auch für die weitesten Kreise deshalb von Bedeutung sein, weil die gefällte Entscheidung die Frage: ob die Etiquetten mit unter den Schutz des Markengesetzes fallen, bejaht. — Bereits im vorigen Jahre machten wir die Mittheilung von einem weit ausgedehnten Schwindelgeschäfte, welches mit einem Falsificate unter dem Namen des von der bekannten Firma H. Underberg-Albrecht in Rheinberg erfundenen und bereiteten Gesundheits-Destillats „Boonekamp of Maag-Bitter" seit einer Reihe von Jahren in der Weise betrieben wurde, daß dem zu einem geringen Preise in den Handel gebrachten Fabrikate geschickt nachgeahmte Etiquetten aufgeklebt waren, welche ungeachtet geringer Abweichungen jedem, auch an die echten Etiquetten gewöhnten Auge dieselben als diejenigen der echten Firma erscheinen ließen. Aus der großen Zahl der an dieser Täuschung betheiligten Personen waren verschiedene hier wohnende Verkäufer des nachgeahmten Fabrikats, sowie der Lithograph, welcher die nachgeahmten Etiquetten angefertigt und zu Tausenden verkauft hatte, ermittelt und wegen Vergehens gegen das Markenschutz-Gesetz von der hiesigen Kron-Anwaltschaft unter Anklage gestellt. In dem heute verhandelten Processe (wozu auch der Inhaber der Firma H. Underberg-Albrecht als Zeuge geladen und erschienen war) wurden unter Zurlastlegung der Proceßkosten verurtheilt: 1) die Kaufleute Hermann van Reß, Fritz Vesper, Joh. Georg Schwarzkopf (Inhaber der Firma Geißler & Comp.), Overholthaus, Bünger, Becker und Gresser wegen Verkaufs des mit nachgeahmten Etiquetten versehenen Getränkes zu je 200 ℳ; 2) der Lithograph Hermann Paal wegen Hülfeleistung bei der verübten Täuschung zu 150 ℳ Strafe. — Wie wir vernehmen, ist der Nachtheil, welchen die Firma H. Underberg-Albrecht durch die fragliche Täuschung des Publicums erlitten hat, ein sehr bedeutender, was wohl zur Evidenz aus der Thatsache hervorgeht, daß derselben sogar aus Australien Proben der mit dem Falsificate dorthin gelangten nachgeahmten Etiquetten zugegangen sein sollen. Daß daher der Verurtheilung wegen Vergehens gegen das Markenschutz-Gesetz eine Schadenersatzklage der berechtigten Firma folgen wird, ist mit Bestimmtheit vorauszusehen.

Wien, 20. Januar. Das Project der Direction der ungarischen Nordostbahn, eine ungarisch-galizische Anschlußlinie Munkacs-Beskit mit der Erzherzog Albrechtsbahn herzustellen, ist, wie die „Presse" erfährt, von der ungarischen Regierung abgelehnt worden.

Wien, 22. Januar. Wie der „Montagsrevue" unter dem gestrigen Tage aus Pest gemeldet wird, wird in dortigen unterrichteten Kreisen das Zustandekommen eines Provisoriums in der Bankfrage für wahrscheinlich gehalten. Die ungarische Regierung habe sich für eine Vereinbarung wegen einer Regelung der Valuta entschieden, nach deren Durchführung eine selbstständige ungarische Bank errichtet werden wird. Bis dahin soll das Privilegium der österreichischen Nationalbank verlängert, aber die Dotation erhöht werden. Ferner soll die Zahl der ungarischen Filialen vermehrt und ein ungarischer landesfürstlicher Commissär bei der Nationalbank ernannt werden.

Paris, 21. Januar. Der Staatsrath hat die Abänderungen der Statuten des Crédit foncier und die Fusion desselben mit dem Crédit agricole genehmigt.

Brüssel, 21. Januar. Der „Indépendance belge" zufolge haben die Spinnerei-Arbeiter in Loth, unweit Brüssel, die Arbeit eingestellt. Es sind einige Ruhestörungen vorgekommen, in Folge deren eine Abtheilung der hiesigen Gensdarmerie nach Loth gesandt worden ist.

♁ Aus der Fremde. Aus Paris wird geschrieben: Der Baarvorrath der Bank hat stark zugenommen, obgleich die Bank Jedem, der es verlangt, in Gold ohne Einschränkung zahlt. Der Import von Imperials aus Rußland dauert fort und die Gestaltung des Wechselcourses führt viel Gold von jenseits des Canals herüber. In verflossener Woche soll nicht weniger als für 600,000 Lstrl. Gold von England herübergekommen sein. Silber ist rar und man glaubt, es bald auf Pari anlangen zu sehen, falls nicht Verkäufe der deutschen Regierung interveniren. Der Discont für Handelswechsel an offenem Markt beträgt $1\frac{3}{4}$ bis 2 Proc. — Die Börse beharrt in ihrem Optimismus trotz des Abbruchs der Conferenzen in Konstantinopel. Französische Renten bleiben daher fest und hoch. Die Bank von Frankreich hat beschlossen, den disponibeln Theil ihrer Reserve in 3proc. Rente anzulegen. Es handelt sich um 16 Millionen Frcs. Credit-Foncier-Actien hoben sich in Folge von Deckungen der Contremine und auch auf Aeußerungen des Finanzministers bezüglich der Dauer des Monopols. Auch die Actien anderer Pariser Finanzgesellschaften haben sich im Course gebessert. Das „Journal des Débats" enthielt neulich eine Note über den Crédit-Foncier, worin es heißt, daß das Gouvernement, mag das Monopol der Anstalt erneut werden oder nicht, nicht daran denke, eine neue Concession an ein anderes Institut zu ertheilen; ebensowenig denke die Regierung ihr Recht der Ernennung des Gouverneurs und Vice-Gouverneurs der Anstalt aufzugeben, vielmehr die Controle des Staates zu befestigen.

Der Auswärts-Handel Frankreichs während des verflossenen Jahres zeigt folgende Ziffern:

Import.

	1876 Francs	1875 Francs
Nahrungsmittel	959,307,000	747,451,000
Rohmaterialien	2,310,012,000	2,153,864,000
Manufacten	496,275,000	466,763,000
Andere Artikel	184,580,000	168,576,000
	3,950,174,000	3,536,654,000
Export.		
Manufacten	1,931,979,000	2,138,907,000
Nahrungsmittel u. Rohmaterialien	1,448,705,000	1,527,776,000
Andere Artikel	189,207,000	205,954,000
	3,569,891,000	3,872,632,000

Das Gesammt war 7,520 Millionen gegen 7,409 Millionen in 1875, eine Differenz von 648 Millionen zu Ungunsten der Bilanz von 1876 lassend.

Die ersten „Genußactien" der Suez-Canal-Gesellschaft (die Ausloosung der Actien hat erst jetzt begonnen) sind von der Börse mit 200—205 Frcs. bezahlt worden, während die Actien 670—680 notiren. Die Genußactien nehmen Theil an der Dividende über 5 Proc. — Die Actien der Schweizer Nord-Ostbahn zeigen, welche Folgen die Erweiterung durch Berluftlinien nach sich ziehen kann. Die Dividende ist von 8 auf 3 Proc. gesunken. — Die Direction der Banque Franco-Hollandaise hat gegen die Falliterklärung Berufung eingelegt; ebenso Philippart gegen die in Brüssel über ihn persönlich verhängte Falliterklärung. Philippart und sein Anhang ist von der Direction der Vendée-Bahnen zurückgetreten und darin durch Mitglieder des Comptoir d'escompte ersetzt worden, welches bekanntlich große Vorschüsse an die Banque Franco-Hollandaise geleistet hat.

Der englische „Economist" spricht sich über die Art und Weise aus, wie die erwartete Anleihe für Indien in Folge der Hungersnoth ꝛc. zu effectuiren sei, und erklärt sich für Ausgabe von Schatzscheinen in London mit kurzer Verfallzeit, das Weitere der Zukunft überlassend. Das Ende der Konstantinopeler Conferenzen läßt dem Blatte die Zukunft noch ebenso ungewiß erscheinen wie vorher, da eben Rußlands Absichten nicht klar hervortreten. Das Wenige, was die Mächte von der Pforte verlangt und letztere abgeschlagen, sei nicht des Krieges werth. — Ein ausführlicher Artikel aus derselben Quelle herrührend, welcher die neuliche Abhandlung über den Stand der Staatsschuld Rußlands entsprang, handelt von den Local- und Landtaxen in Rußland.

Der Geldmarkt in London beginnt wieder mehr Festigkeit zu zeigen. 3 Monats-Bank-Wechsel machen $1\frac{1}{8}$ Proc. Geld pro Monat kann bei dem Makler zu $\frac{3}{4}$ Proc. untergebracht werden, ist aber nur zu $\frac{1}{8}$ notirt. Der Abfluß von Gold aus der Bank, namentlich nach Frankreich, ist Grund dieser Erscheinung. Die Reserve der Bank von England ist auf 14,318,000 Lstrl. gefallen. Doch am Ende des Vierteljahrs pflegt ein Rückfluß an Münzen und Noten zur Bank stattzufinden, und steht also eine weitere rapide Abnahme der Reserve nicht zu befürchten. In der abgelaufenen Woche hat bereits ein solcher Rückfluß von 546,000 Lstrl. stattgefunden; zugleich gingen aber 923,000 Lstrl. Gold nach auswärts, und so entgingen der Reserve 377,000 Lstrl. — Silber ist stark für Indien begehrt zu 58—$58\frac{1}{8}$; die Bank zu Bombay hat ihren Discont auf 8 Proc. erhöht. — Ueber die Schlußkurse der Londoner Stock-Börse in der abgelaufenen Woche wollen wir uns nicht weiter auslassen, da sie sich doch von denen der anderen Hauptplätze nicht unterscheiden.

Briefkasten.

Herrn G. P. Besten Dank mit der Bitte, uns auch ferner durch Ihre schätzenswerthen Beiträge zu unterstützen.

Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe.

1) Durch die Praxis steht fest, daß beim Kauf der nicht säumige Contrahent, welcher einen Schadenersatzanspruch wegen Nichterfüllung fordert oder vom Vertrage abgehen will, dem säumigen Theile nicht eine Frist zur Nachholung des Versäumten ausdrücklich vorsetzen, sondern vielmehr, daß er sich die Nachholung des Versäumten innerhalb einer angemessenen Frist gefallen lassen muß. — Die vom nicht säumigen Theile erhobene Klage enthält selbst noch rechtzeitig die nach Art. 356 H. G. vorgeschriebene Anzeige der Wahl, und ist der säumige Contrahent, wenn er Willens ist, den Vertrag noch nachträglich zu erfüllen, hierdurch in den Stand gesetzt, seinem Gegencontrahenten zu erklären, daß er das Versäumte binnen angemessener Frist nachholen wolle, und die Nachholung binnen dieser Frist zu bewirken. U. oberst. Gerichtshofes München v. 9. November 1875. Busch, Archiv Bd. 34 S. 309 u. 310.

2) Die Zurückforderung des auf ein rechtlich nicht zu Stande gekommenes Handelsgeschäft gezahlten Kaufgeldes ist eine Handelssache. (Art. 271 Ziff. 1, 273 u. 275 H.-G.-B.) U. Ag. Eisenach v. 5. Juni 1874. Busch, Archiv Bd. 34 S. 312 u. 313. Ist jedoch die Behauptung der Art gemacht, daß ein Kaufmann einem Anderen eine Summe Geldes ohne Rechtsgrund gegeben, und dieser sie in sein Handelsgeschäft verwendet habe, so liegt keine Handelssache vor. U. Hag. Nürnberg v. 29. April 1867. Slg. H.-A. G.-C. Bd. 1. S. 484.

Leipziger Börse am 22. Januar.

Das Scheitern der Conferenz in Konstantinopel und die hierdurch bedingte Abreise der Bevollmächtigten der europäischen Mächte hat auf die Börse bis jetzt einen der Meinung festhält, daß der Ausbruch eines Krieges nicht zu befürchten ist. Man ersieht hieraus, daß die Börse sich von dem ihr lange Zeit inne gewohnten Pessimismus losgesagt hat und wenn sie auch gerade zum Gegentheil noch nicht übergegangen ist, so denkt sie doch ruhiger und ist bestrebt, den allgemeinen Coursstand der Börsenpapiere mehr und mehr zu befestigen. Alle Nachrichten von den maßgebenden Börsenplätzen lassen wahrnehmen, daß die Speculation sich größerer Thätigkeit enthält; die Haussepartei verharrt in Reserve, während die Contremine zu Deckungen schreitet, ihre Positionen verläßt und somit zur Befestigung der Course wesentlich mit beiträgt. Die speciell für den heutigen Verkehr maßgebenden Meldungen von den Schwesterbörsen lauteten im Großen und Ganzen nicht unbefriedigend, daher setzte denn auch der heutige Markt in ziemlich fester Haltung und auf Basis der sonnabendlichen Notirungen ein. Das Geschäft entwickelte sich, da die Nachfrage nur für vereinzelte Effecten etwas nachdrücklicher auftrat, in ruhiger Weise und erst als Berlin sowohl wie Wien recht feste Tendenz und einer solchen entsprechende Course signalisirte, nahm der Verkehr etwas mehr Lebendigkeit an, ohne daß jedoch der gewohnte enge Rahmen der Umsätze eine Erweiterung erfuhr. Mehr von sich reden machten wieder die Anlagepapiere, von denen eine ansehnliche Anzahl Kauflust auf sich lenkten, dagegen war der Kreis der Dividendenpapiere, für welche sich erwähnenswerthes Interesse zeigte, ein sehr enger.

Einiges Geschäft entfaltete sich in 3proc. Rente, der anfänglich für kleine Appoints erreichte höhere Cours konnte indeß schließlich nicht behauptet werden und schließt derselbe gegen Sonnabend unverändert; 4proc. ebenso 5proc. Sachsen waren fest; Löbauer A erließen 0,75, während Albertsbahn-Prioritäten und kleine Landrenten und Badische Prämien-Anleihe höhere Preise erzielten, Gothaer Grundcreditpfandbriefe sehr fest, Braunschweiger Loose büßten 1 Proc. ein.

In den Eisenbahnactien war das Geschäft beschränkt, sehr beliebt waren wieder Magdeburg-Halberstädter, denen sich noch Stettiner, Bergische, Galizier, Chemnitz-Wärschnitzer und Leipzig-Dresdner anschlossen; Thüringer ziemlich preishaltend, ebenso Oberschlesische und Rumänier. Anhalter lagen schwach und waren um 0,25 unter vorgestriger Notiz zu lassen. Weimar-Gera und Cottbus-Großenhain matt.

Von den Stammprioritäten waren Chemnitz-Aue, Halle-Sorau (+ 1), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,75), Weimar-Gera und Zwickau-Lengenfeld gesucht.

Bankactien waren fest, aber nicht sonderlich belebt; höher waren Leipziger Credit (+ 0,25), Berliner Discont (+ 0,50); (auf Vorprämie per Ultimo wurde 108 oder 0,50 bezahlt); ferner wurden höher bezahlt Leipziger Bank, Reichsbank und Zwickauer Bank (+ 1,50); Sächsische Bank büßten 1,75 ein; Wechslerbank fest; Geraer Bank angeboten, ebenso Coburger; Oberlausitzer gingen um 1,50 zurück; Thüringer Bank notiren 70,50 Brief (die amtliche Notiz dürfte hiernach zu berichtigen sein).

Industrieactien ruhig; lebhaft gefragt blieben Kammgarn (+ 0,50) und Vereins-Bierbrauerei-Prioritäten, Pferdebahn setzten die rückgängige Coursbewegung weiter fort, Glauziger ermatteten.

Von Kohlenactien Erzgebirgische steigend.

Deutsche Prioritäten recht fest, Kaufordres lagen namentlich vor für Anhalter C, Breslau-Schweidnitz von 1876, Magdeburg-Halberstadt III, Oberschlesische, Thüringer I, III und IV.

Für österreichische Prioritäten erhält sich andauernd gute Meinung; Beliebtheit äußerte sich insbesondere für Aussig-Teplitz, Böhmische Nordbahn II, Brünn-Rossitz, (trotz höherer Course Material fehlend), Buschtiehrader, III. Em. 0,75 Proc. höher noch gesucht bleibend, Albrechtsbahn, Galizier, Graz-Köflacher I 5 Proc., Franz-Joseph, Kronprinz und Nordwest.

Ausländische Fonds sehr fest, Goldrente, Papierrente, Prager, Amerikaner von 1885 und fundirte sowie 1860er Loose zu höheren Coursen begehrt.

Von Wechseln beides Wiener höher, lebhaft gesucht; aber fehlend, Londoner recht fest, lang's anziehend und gesucht, kurz Pariser und kurz Belgier besser, kurzes Holland niedriger.

Sorten in mäßigem Verkehr; österreichische Banknoten stellten sich bei einigem Umsatzen etwas höher; Silbercoupons und Silbergulden steigend und lebhaft begehrt; russische Banknoten gaben schwach nach.

Allgemeine commerzielle Notizen.

† Berlin, 22. Januar. Börsenbericht. (Telegr.) Ziemlich fest, stilles Geschäft. Oesterreichischer Credit auf Deckungen fest, Franzosen matt, Bahnen behauptet, Privatdiscont $2\frac{1}{8}$ Proc. — Nachbörse: Credit 232, Franzosen 391, Lombarden 121, Disconto 107,40, Bergische 80,25, Mindener 100,90, Rheinische 110,25, Galizier 84, Rumänier 14.

Paris, 20. Januar. Boulevard-Verkehr. 3 proc. Rente 71,75, Anleihe von 1872 106,78, Türken von 1865 $11,77\frac{1}{2}$, Egypter 248,75, Banque ottomane 377,50, Italiener 70,80. Fest.

Zahlungs-Einstellungen. Steindruckereibesitzer Joseph Bernhard Hagelberg in Berlin. Zahlungseinstellung: 15. Januar. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Conradi, Neanderstraße Nr. 37. Erster Termin: 1. Februar. — Ewald Klein, in Firma A. Gogarten & Klein, zu Hagen. Zahlungseinstellung: 15. Januar. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Stempel. Erster Termin: 30. Januar. — Kaufmann C. F. Witt zu Pillkallen. Zahlungseinstellung: 1. Januar. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Adolf Weber. Erster Termin: 27. Januar. — Tuchmachermeister und Kaufmann Emil Brodzina zu Sorau. Zahlungseinstellung: 15. Januar. Einstweiliger Verwalter: Cassirer F. W. Hausch. Erster Termin: 26. Januar.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. New-York, 6. Januar. Im Laufe der Woche wurden nach der „N.-Y. H.-Z." folgende Fallimente bekannt: Edward Schreuer (Makler in Provisionen), Kingsbury, Abbott & Hulett (Hüten), Joseph Heim, Robert S. Pyle & Co. (Damenkleiderfabrik), John A. Dougan, Richard Bose, als repräsentirender Associé in der Firma Bose, Dimsmore & Co. (Händler in Eisenbahn-Material), Hardmann & Co. (Pianos), Daniel W. Ferry, Freemann Barents & Co. (Herrenkleider), J. David (Schneider), Edwin Wickstave und Theodore Wickstave, Salomon Kohn, Richard F. Purdi, William H. Avery, Edward G. Moran, James W. Warrman, John Frederick, Allen & Co., Ellis & Harrop (Wollenwaaren) Philadelphia. Valois & Co. (Schuhmacher) in Montreal, Canada.

Seidenmärkte. Lyon, 18. Januar. Unveränderter Markt mit einigen Geschäften in asiatischen Seiden. Die Trocknungsanstalt passirten 6562 Kilo.

Lyon, 19. Januar. Wenig Geschäft. Die Trocknungsanstalt passirten 11,137 Kilo.

Mailand, 18 Januar. Es herrscht völlige Zurückhaltung im Geschäfte, doch hält die gute Neigung an, da die Eigner sich durchaus zu keinen Preisreductionen herbeilassen wollen. Die Trocknungsanstalten registrirten 5085 Kilo.

Mailand, 19 Januar. Unveränderter Markt. Die Trocknungsanstalten registrirten 5010 Kilo.

Mailand, 20. Januar. Unveränderter Markt. Die Trocknungsanstalten registrirten 4115 Kilo.

Wollberichte. Breslau, 19. Januar. Während der letzten acht Tage ist das hiesige Geschäft wieder lebhafter gewesen und die Umsätze ergaben das gewöhnliche Durchschnittsquantum von ca. 1000 Ctr., an dessen Abnahme sich hauptsächlich lausitzer Fabrikanten betheiligten. Der größere Theil des erwähnten Quantums bestand aus russ. Kamm- und Stoffwolle ca. 50 Thlr., so wie aus polnischer Tuchwolle ca. 60 Thlr.; doch sind auch Gerberwollen und Locken von 40 bis 46 Thlr., sowie Kunstwäschen von 85—95 Thlr. im Verkehr gewesen. Die Preise haben sich im Allgemeinen nicht geändert und der durch die Verkäufe entstandene Ausfall des Quantums ist durch gleichzeitig eingetroffene starke Zufuhren aus Polen, Rußland und Oesterreich reichlich gedeckt worden.

Havre, 20. Januar. Baumwolle höher, Umsatz 1800 Ballen, low middl. Louisiana in Ladung 85,50 Fr. Kaffee flau. Verkauft wurden 950 B. Manilla zu 105 Fr. und 150 B. Capitania zu 92 Fr.

* Neworleans, 20. Januar. Baumwolle. Altes amerikanisches Classement, Rest, Fracht, 6 Proc. Tara:

		Havre	Liverpool
Strict ordinary	C. $11\frac{3}{4}$ =	Fr. 75.—	— ₰ 6.48
Good ordinary	„ $11\frac{3}{4}$ —	„ 77.20	— „ 6.69
Low middling	„ $12\frac{3}{4}$ —	„ 81.70	— „ 7.08
Middling	„ $12\frac{7}{8}$ —	„ 83.95	— „ 7.28

Wochen-Receipts 28,727 Ballen. Course: Paris 4.94, London 5.10. Markt fest. Ungünstiges Wetter.

Newyork, 5. Januar. Wolle. Der Markt für einheimische Wolle war wie immer zur Zeit der Feiertage sehr ruhig, im neuen Jahr erwartet man ein lebhafteres Geschäft. Westliche Vließe fest behauptet, XX Ohio 47 bis 48 c fanden 2—3 Partien Nehmer. In Texas und California fanden unbedeutende Abschlüsse zu sehr festen Preisen statt und gab sich keinerlei Realisationslust kund. In gezupfter war keine Anhäufung auf dem Markte bemerkbar. Fremde war flau. — Umsätze betrugen: 475 000 ℳ aller Grade und in Ballen; 34 Sack gezupfte Nr. 1, 24 S. super do., 87 S. X do., 12 S. schwarze do.; 25 S Kammwolle do.

James Lynch, Wollmakler, giebt den hiesigen Vorrath am 1. Januar 1877 an wie folgt:

Einheimische Wollen:

Vließ-	1277000	Pfd.
Gezupfte	672000	„
Kunstwäsche	100000	„
Texas	1885000	„
California Frühjahrs-, Oregon, Utet Nevada-	488000	„
California Herbst-	1973000	„
do gezupfte	3000	„
Colorado-	80000	„
Georgia- und Lake-	86000	„
Gesammtvorrath	16804000	Pfd.

Fremde Wollen:

Cap der guten Hoffnung	163	Ballen
Australische	144	„
Ostindische	50	„
Donskoy	2402	„
Diverse	23	„
Gesammtvorrath	2762	Ballen.

Der Gesammtimport von Wolle in 1876 repräsentirte einen Gesammtwerth von 3,026,559 Doll., gegen 4,261,404 im Vorjahre. Preise waren zu größeren Consignationen nicht einladend, während hiesige Fabrikanten ihren Bedarf fast gänzlich mit den verschiedenen Sorten einheimischer Wollen decken.

Dundee, 16. Jan. (Markt-Bericht von O. Holdheim, mitgetheilt von Constantin Rocca.) Der Markt zeigt seit voriger Woche eine weniger günstige Stimmung, und es ist nicht mehr zu verkennen, daß auf den meisten Gebieten die Fabrikanten nur noch

für für.ere Zeit hinreichend beschäftigt, einige sogar entschieden ordrebedürftig sind. Da indessen auf dem Continente noch immer keine Besserung in der Geschäftslage eingetreten ist, so liegt in der That kein Bedarf von irgend welchem Belang vor, andererseits halten aber auch die Käufer mit den in ihrem Besitze befindlichen Ordres noch zurück, weil sie später etwas billiger zu decken hoffen, und die Folge hiervon ist, daß Preise in einigen Branchen wirklich schon, und nicht unerheblich, nachgegeben haben. — Jute-Gewebe. Das Vorgesagte bezieht sich namentlich auf Hessians, welche jetzt von sämmtlichen Fabrikanten billiger notirt werden. Die Preise dafür variiren etwas, je nachdem die Fabrikanten noch für einige Zeit beschäftigt sind oder schon in Kürze Ordres bedürfen, aber die Geneigtheit, für größere passende Aufträge noch eine Concession unter dem notirten Preise zu machen, zeigt sich ziemlich durchgehends. Auch Tarpaulings, Baggings und Sackings scheinen etwas weniger gefragt, aber die Preise dieser schwereren Gewebe behaupten sich noch immer gut. — Leinenwaaren. Die Hoffnungen einer günstigen Conjunctur für diese Branche haben durch die Stille der letzten Wochen eine merkliche Abschwächung erfahren. Zwar nimmt der Hometrade fortdauernd ziemliche Quantitäten Waare auf, aber diese Ordres scheinen nicht hinreichend für die Production, während der Export nach wie vor unbefriedigend bleibt. Die Preise sind in Folge dessen wieder unregelmäßiger geworden. Canvas sind mäßig begehrt und Notirungen behauptet. — Garne. Für sämmtliche Sorten und Nummern zeigte sich heute geringere Nachfrage und mattere Stimmung. Es hat dies namentlich auf Flachsgarne Bezug, aber auch Tow- und Jute-Garne sind unbeliebter und geben nach im Preise. — Roh-Jute. Loco-Waare in geringen und Mittelsorten bleibt hier ziemlich begehrt und fest, aber bessere Qualitäten sind matter. Der Londoner Markt ist ganz unbelebt, und schwimmende Waare ist dort, ebenso wie hier, der hohen Forderungen wegen umsatzlos. Der Calcutta-Markt bleibt fest. Cours niedriger 1 s $10^5/_{16}$ d. — Flachs. Heute fand hier eine Auction statt, bei der 280 Tons ausgeboten, aber sehr wenig verkauft wurde. Die Nachfrage für Loco-Waare ist gering, und Besitzer zeigen sich zu Concessionen bereit. Die russischen Märkte bleiben fest. Während der Woche traf nur ein Steamer von Pillau ein. Die bisher eingetroffene neue Waare ist von guter Qualität.

* **London**, 20. Januar. (Original-Markt-Bericht von Friedr. Huth u. Co.) Laut dem vorgestrigen Wochenausweise der Bank von England hat sich die Totalreserve um 377,115 Lstrl. vermindert, doch ist das Verhältniß derselben zu den Verbindlichkeiten beinahe dasselbe geblieben und wurde bei mäßiger Frage nach Geld keine Veränderung des Disconts, der auf 2 Proc. als Minimumsatz bestehen bleibt, vorgenommen. In Silber fanden beträchtliche Umsätze für Indien statt und der Preis stieg im Laufe der Woche von $57^3/_4$ d auf 58 d per Standard-Unze. Die Gouvernements-Tratten auf Indien wurden zuletzt mit 1 s $10^3/_4$ d bezahlt. Mexicanische Dollars gingen in kleinen Posten zu $58^1/_8$ d per Unze um. — Baumwolle. In der vergangenen Woche ist eine ziemlich scharfe Reaction zu Tage getreten, indem Consumenten wie auch Speculanten in weit weniger umfangreichem Grade als Käufer auftraten und der Markt so in eine matte Stimmung verfiel. Das Lieferungsgeschäft war auch ein nur mäßiges zu vielfach schwankenden Preisen. Verkäufe in Liverpool betragen im Ganzen 58,810 Ballen, wovon 47,730 Ballen von Spinnern, 6210 Ballen von Speculanten und 4370 Ballen von Exporteuren genommen wurden. Direct an Spinner wurden 13,110 Ballen und in London und Liverpool während der Woche im Ganzen 70,888 Ballen abgeliefert. Middling New-Orleans schloß vorgestern zu $7^1/_{16}$ d, fair Dholleroh zu $5^5/_8$ d, oder $^3/_{16}$ d resp. $^1/_8$ d niedriger als vorige Woche. Gestern wurden in Liverpool 10,000 Ballen und heute, bei sehr lebhaftem Markte, 20,000 Ballen umgesetzt; Amerikanische $^1/_8$ d höher als gestern. — Manchester. Die neuerdings wieder mehr unbefriedigende Lage der politischen Verhältnisse hat nicht verfehlt, die Stimmung des Marktes unvortheilhaft zu beeinflussen und ist das Geschäft in Export-Garnen sowohl als auch Tuchen ein recht beschränktes gewesen. — Calcutta, 17. Januar. Vorräthe von Baumwolle sind gänzlich geräumt und Preise deshalb steigend. Neu Bengal, Fost und Fracht per Steamer nach London ist wie folgt zu notiren: — good fair $5^1/_4$ d, good $5^3/_8$ d, und fine $5^7/_8$ d. — Reis. In Folge der jüngsten Nachrichten über die in Bombay und Madras herrschende Hungersnoth und deren Ausdehnung machte sich anfangs der Woche starke Kauflust auf Meinung bemerkbar, und wurden circa 15,000 Tons Burmah der neuen Ernte per Frühjahrs-Abladung zu 9 s $7^3/_4$ d a 9 s 9 d, Basis Rangoon, begeben, doch ist es seit vorgestern wieder stiller. In segelnden Ladungen hat kein Abschluß stattgefunden; man notirt Nekranzie 10 s 3 d a 10 s 9 d, Bassein 10 s 6 d a 11 s, Rangoon 10 s 9 d a 11 s 3 d je nach Größe und Entfernung der Schiffe von der Küste. — Salpeter war in dieser Woche nur schwach begehrt und der Umsatz beschränkte sich auf 50 Tons Bengal, September-Verseglung zu 21 s und 50 Tons December-Januar Verschiffung zu 21 s 6 d, Basis 5 Proc. Refraction. In Loco ist kein Abschluß gemeldet und Notirungen sind bei fester Haltung der Eigner ganz unverändert wie vor acht Tagen. — Chili-Salpeter. Die Tendenz bleibt wie im vorigen Bericht gemeldet, d. h. der Artikel findet etwas mehr Beachtung, als vor einiger Zeit, doch ohne besondere Lebhaftigkeit; loco Liverpool notirt man 12 s a 12 s 6 d. Schwimmend ist der Verkauf einer Ladung October-Verschiffung, 900 Tons zu 12 s $1^1/_2$ d B.S. gemeldet. Unser Valparaiso-Telegramm vom 14., welches am 19. hier eintraf, notirt 11 s 9 d Kost und Fracht Continent per 112 Pfd. Abladungs-Gewicht. — Schwarzer Pfeffer blieb flau, und ist Singapore $^1/_4$ d, Penang aber $^1/_4$ d im Werthe gewichen. Von circa 1275 Säcken in Auction wurde nur ein Theil Penang zu $3^5/_8$ d a $3^7/_8$ d verkauft. Privatabschlüsse belaufen sich auf circa 1500 Säcke, hauptsächlich Penang zu $3^5/_8$ d a $3^7/_8$ d, während Singapore mit $4^1/_8$ d bezahlt wurde. Auf Ankunft nahm man 40 Tons Penang, December-Januar-Abladung, zu 4 d. Laut telegraphischen Nachrichten betragen die Abladungen von Singapore und Penang während der ersten Hälfte dieses Monats 300 Tons gegen 850 Tons voriges Jahr. — Weißer Pfeffer ist etwas im Preise gewichen, und sind Abschlüsse mäßig gewesen. Von 782 Säcken in Auction wurde der größte Theil zu $6^7/_8$ d a $7^1/_8$ d für Penang nach Qualität und $7^1/_8$ d für Singapore zurückgezogen. — Nelken lebhafter und theilweise höher. In Auction wurden von 390 Ballen Zanzibar 100 Ballen zu 1 s $2^1/_8$ d a 1 s $2^5/_8$ d und privatim circa 500 Ballen Zanzibar zu 1 s $1^7/_8$ d a 1 s $2^3/_8$ d genommen. — Piment theurer, indem 583 Säcke in Auction zu $4^1/_8$ d a $4^3/_8$ d Käufer fanden. — Gambier lebhaft, und wiederum 6 d theurer für Block. Geschlossen wurden loco 150 Tons zu 22 s 6 d ex Onoty, zu 22 s 3 d ex ship, sowie auf Ankunft 900 Tons Novbr. Febr. Abladung zu 22 s a 22 s 6 d. — Cocosnußöl. Zur Verschiffung disponibles Oel ist nach wie vor knapp; feinstes Cochin 41 s, feines Ceylon 37 s 6 d a 37 s 9 d. Es sind größere Zufuhren im Landen begriffen; Mauritius 37 s 6 d a 37 s 9 d. — Palmöl wird fest auf 40 s für prima Lagos gehalten; Umsätze sind aber nicht bedeutend. — Petroleum still; loco $17^3/_4$ d. Vorrath raffinirt 20,548 Fässer gegen 32,034 Fässer voriges Jahr. — Metalle. Kupfer blieb matt; Chili Bars g. o. b. 74 Lstrl., Chili Erze 14 s 6 d a 15 s nominell. Unsere letzten Valparaiso Nachrichten reichen bis zum 14. dieses und lauteten für Kupfer unverändert, also 74 Lstrl. 5 s Kosten und Fracht, Steamer, Liverpool, inclusive $2^1/_2$ Proc. Commission. In Australischen Kupfer-Sorten herrscht abwartende Stimmung, da am 23. die bereits am 13. Januar erwähnte Wallaroo-Auction bevorsteht. Mehreres von den als schwimmend bezeichneten Partien ist inzwischen eingetroffen. An die Wallaroo-Auction werden sich Verkäufe folgender disponibler Australischer Sorten anschließen und zwar zu gleichen Conditionen: 99 und 20 Tons Ingots „Elt", 26 Tons Ingots GWC, 30 Tons Ingots „Deer Brof.", 100 Tons Cakes PCCo., 5 Tons Ingots „Mountperry". Nominelle Notiz bleibt inzwischen für Wallaroo 82 Lstrl. 10 s a 83 Lstrl., Burra 82 Lstrl. Secundäre Australische Ingot-Marken 81 Lstrl., English tough 80 Lstrl. a 81 Lstrl., best selected 81 Lstrl. a 83 Lstrl.; Indische Platten 86 Lstrl., Russische 86 Lstrl. a 88 Lstrl. Zinn still; Straits 75 Lstrl. a 75 Lstrl. 10 s, Australisches 74 Lstrl. a 74 Lstrl. 10 s, Englisches Stangenzinn in Fässern 79 Lstrl. a 80 Lstrl. Zink still; gewöhnliche gute schlesische Marken 21 Lstrl. 5 s a 21 Lstrl. 10 s; Englisch V.&S. 22 Lstrl. 10 s a 23 Lstrl. f. o. b. notirt. Quecksilber 8 Lstrl. 5 s.

Zuckerberichte. Braunschweig, 20. Januar. Rohzucker. Unter dem Einfluß der fortgesetzt ungünstigen Auslandsberichte, wie auch namentlich des schleppenden Geschäftsganges in fertiger Waare führte die bereits in der Vorwoche gemeldete matte Stimmung im Laufe der letzten acht Tage zu einer ausgeprägten Verflauung des Marktes. — Nur vereinzelt stellte sich für die angebotenen Partien Reflectanz ein und zwar dann auf Grund derartig abweichender Limite, daß die Inhaber in den meisten Fällen sich genöthigt fühlten, ihre Angebote zurückzuziehen und einem abwartenden Verhalten den Vorzug gaben. — Dies hatte eine theilweise Stockung des im Ganzen sehr belanglosen Geschäfts zur Folge und der aus den stattgehabten Verkäufen sich ergebende durchschnittliche Preisrückschlag gegen vorwöchige Notiz läßt sich auf 1 ℳ, selbst 1,50 ℳ beziffern. Es wurden zusammen ca. 16,000 Ctr. gehandelt. — Raff. Zucker. Im Einklange mit der Lage des Rohzuckergeschäfts blieben auch fertige Zucker vernachlässigt und die Woche verging mangels Nachfrage geschäftslos. Die untenstehenden Notirungen gelten daher als nominell. Die heutigen Notirungen sind: für Raffinade 51.50—51 ℳ, ff. Melis 50 ℳ, f. do. 49,50 ℳ, mittelf. do. 49.25 ℳ, ord. do. 49 ℳ excl. Faß; gemahl. Raffinade 52.25—48.50 ℳ, gemahl. Melis 45.50—42.50 ℳ, Farin, weiß 44.0—43.00 ℳ, do. blond 42,00—41.50 ℳ, do. gelb 40.50—40.00 ℳ, do. braun 36.50—34.00 ℳ incl. Faß pr. 50 Kilo (Polarisationen nach Dr. Frühling und Dr. Schulz hier.) Für Krystallzucker I. 45.50 ℳ, do. II. 45.00—44.00 ℳ, Kornzucker 98 Proc. —, do. 97 Proc. 42.00—41.50 ℳ, do. 96 Proc. 41.00—40.50 ℳ, do. 95 Proc. 40.00—39.50 ℳ. — Rohzucker 94 Proc. 39.00—38.50 ℳ, do. 93 Proc. 38.75 ℳ, do. 92 Proc. —. Nachproducte centrif. ord. 36 00—33.00 ℳ Alles pr. 50 Kilo. — Rübenmelasse 43° Bé. (81.5 Brix) effectiv und auf spätere Lieferung 5.00 ℳ pr. 50 Kilo excl. Tonne.

Triest, 20. Januar. Früchte. Mandeln. Ziemliches Geschäft zu festen Preisen, da das Lager sehr reducirt ist. Johannisbrod (Cypern). Laufende Verkäufe. Johannisbrod (Pugl.). Da die Eigner eine Preisreducirung bewilligten, war das Geschäft lebhaft. Feigen (Pugl.). Kleinere Detailverkäufe zu Preisen je nach dem Werth der Waare. Levantefrüchte. Beschränkte Verkäufe zu beinahe unveränderten Preisen. Verkäufe: 1500 Kisten Orangen Sicilien zu 2.50—5 fl., 15,000 do. Limonen Sicilien zu 2.50 bis 4.50 fl. per Kiste, 150 Ctl. Mandeln süße Puglieser neue zu 81—83 fl., 30 do. do. do. Sicilien neue zu 85 fl., 50 do. do. do. Romagna neue zu 81 fl., 600 do. Johannisbrod Cypern zu 6—6.25 fl., 800 do. do. Puglien zu 9 fl., 100 Bar. Feigen, Puglien zu 12—13.50 fl., 700 Ctl. Feigen Calamata zu 15 fl., 100 do. Uva nera Cismé zu 15—15.50 fl., 700 do. do. Passa zu 23—24 fl., 100 do. do. rothe Cismé zu 23 fl., 200 do. do. do. Samos zu 16 fl., 500 do. do. Sultaninen zu 26—36 fl. pr. Ctl.

* **Bremen**, 20. Januar. (Wochenbericht.) Tabak in Fässern.

	Bay.	Ohio.	Scrbs.	Marzl.	Virg.	Kent.	Seeng.
Verkäufe dieser Woche v. Lager	—	50	20	—	94	248	1205
Direct in Verf. Hand gegang.	—	—	—	32	—	—	—
Gesammtablief. der Woche	—	50	20	32	94	248	1205
Lager	—	684	222	1092	2125	1952	2474

Tabak in Seronen, Packen und Kisten. Aus erster Hand wurden verkauft: — Ser. Havana, — Ser. Jara, — Ser. Ambalema, — Ser. Manicuragua, 2270 Ser. Carmen, — Ser. Giron, 44 Ser. Palmyra, 75 Ser. Domingo, 1011 Pck. Brasil, 876 Kisten Seedleaf, 119 Pck. Esmeralda, 540 Pck. Türkischer, 171 Pck. Jamaica, — Körbe Varinas-Rollen, 498 Körbe Varinas-Blätter, 100 Pck. Java. Vorräthe erster Hand bestehen in ca. 2110 Ser. Havana, — Ser. Jara, — Ser. Cuba, 30 Ser. Ambalema, 14,260 Ser. Carmen, 90 Ser. Giron, 8896 Ser. Palmyra, 7783 Ser. Domingo, 66,400 Pck. Brasil, 1426 Pck. Portorico, 7713 Kisten Seedleaf, 4 Kisten Florida, 1040 Pack. Java und Sumatra, 180 Körbe Varinas-Rollen, 100 Pack. Manila, 3787 Pack. türkischer und griechischer, 1358 Pack. Esmeralda, — Pack. canarischer, 168 Pack. mexikanischer, — Pack. Acorigna, — Pack. ostindischer, 375 Pck. Rio Grande, — Pack. Maturin, 299 Pack. Jamaica, 2094 Körbe Varinas-Blätter. — Kaffee ruhig, jedoch in fester Haltung. Die Umsätze im loco Waare blieben auf den Bedarf beschränkt. Auf Lieferung sind 933 Sack Santos verkauft. — Zucker, roher. Ohne Vorrath. Raffinirter. Nur Kleinigkeiten für den Bedarf wurden gekauft. Preise unverändert. — Baumwolle. Der Markt war sehr ruhig und wurden zu etwas ermäßigten Preisen 500 Packen Nordamerikanische und 830 Packen Ostindische verkauft. — Wolle. Bei ruhigem Markte und geringer Nachfrage wurden 185 Ballen umgesetzt, darunter 103 Ballen Cap, 21 Ballen Honolulu, und 61 Ballen Buenos Ayres-Fabrikwäsche. Preise eher zu Gunsten der Käufer.

Mannheim, 18. Januar. In Folge der allgemeinen und bedeutenden Abhängungen wurde in den letzten Wochen ziemlich viel gekauft, zumal Preise durchgehends Rückgang zeigten. — An der Elsässer Grenze des bayerischen Oberlandes wurden zu Preisen von 18 ℳ 22 per Centner verkauft; im Breisgau erzielte leichte Hagelwaare von 18—20 ℳ, Blattwaare von 22—24 ℳ per Ctr. — In der unteren Neckargegend (Ebene den Neckar entlang, zwischen Heidelberg und Mannheim) ging es im Verkaufe, bei Preisen von 18 ℳ — 25 per Center etwas langsam, da die Bauern bei diesen Preisen theilweise nicht verkaufslustig sind. Die Schwerguttorte Eppstein, Flomersheim, Ruchheim 2c. 2c. haben nun ebenfalls ihre Tabake abgehängt und zum Verkaufe gebracht. Allem Anschein nach ist die 1876er Tabakernte doch nicht so klein, wie man im letzten Spätjahre befürchtet hatte. — Der geringere Ertrag per Morgen scheint theilweise wieder durch vermehrten Anbau annähernd ausgeglichen worden zu sein. Trotz der mäßigen Einkaufspreise ist ein Theil unserer größeren Händler im Kaufen ziemlich zurückhaltend. In alten Tabaken ist das Geschäft ruhig.

Richmond, Va., 1. Jan. Tabak. (Aus dem Monatsbericht der Herren G. Hoffbauer & Co.) Markt flau; Primings 1,50—3,50 Doll.

	1876 Oxhoft	1875 Oxhoft
Inspectionen im December	702	1218
Uplands	2	1
Re-Inspectionen	190	168
Total für December:	894	1387
Inspectionen wie oben	702	1218
Vorher berichtet	5127	2248
Total v. 1. Octbr. bis 1. Januar 1877:	5829	3466

•	1876 Tabak. Stengel. Oxhoft		1875 Tabak. Stengel. Oxhoft	
Verschiffungen im Dec.:				
Nach fremden Häfen	—	—	—	—
Küstenweise	941	265	982	282
Total December:	941	265	982	282
Vorher berichtet	4008	1266	2506	663
Total v. 1. Octbr. bis 1. Januar:	4949	1531	3488	945

	1876 Oxhoft	1875 Oxhoft
Vorrath am 1. Dec. 1876	7815	2214
Zufuhren im December	704	1219
	8519	3433
Ablieferungen im December	1308	1571
Vorrath von inspicirtem Tabak am 31. Dec. 1876	7211	1862
Für Inspectionen	2440	636

Notirungen:	light. Doll.			heavy. Doll.		
Common lugs	6	bis	7	7	bis	8
good lugs	$7^1/_2$	-	9	$8^1/_2$	-	9
low leaf	9	-	10	$9^1/_2$	-	$10^1/_2$
medium leaf	11	-	12	11	-	13
good leaf	13	-	15	14	-	16
fine leaf	16	-	17	17	-	18

bright smokers 10—30 Doll.; do. and sun cured fillers 9—20 Doll.; do. wrappers 20—100 Doll. Stengel: liquorice 1—$1^1/_2$ Doll.; brown $1^1/_2$—$2^1/_2$ Doll.; bright $2^1/_2$—$3^1/_2$ Doll.

Newyork, 5. Januar. Tabak. Das Geschäft nahm bei sehr schwachem Exportbegehr einen schleppenden Verlauf, doch ist in Preisen keine wesentliche Aenderung eingetreten. Die Transactionen umschließen 300 Oxh. Kentucky leaf zu 5—16 c, 200 K. diverse Posten Seedleaf zu 7—30 c; 51 K 1874er Pennsylvania zu geheimen Preisen; 375 K. 1874 und 1875er Wisconsin zu 4 bis $4^3/_4$ c; 174 K. 1875er New-England zu $8^1/_2$—15 c; 200 B. Havanna zu 85 c—1.12$^1/_2$ c; 19 K. 1874er New-Yorker. 52 K. 1874er und 1875er Wisconsin theils zu 3 c, theils zu geheimen Preisen. Virginia Leaf flau, doch war das Angebot nicht derart, um einen Preisrückgang zu veranlassen. Notirungen sind 7—$8^1/_2$ c für dark heavy lugs; 9—$11^1/_2$ c für do. low leaf; 12 bis 16 c für do. medium to good; 16—17 c für fine; selections 17—18 c; 10—15 c für bright yellow working fillers; 20—45 c für Wrapperd; 8—10 c für bright yellow smoking lugs; 15—20 c für medium to good; 30—40 c für extra fine.

Marktberichte. Magdeburg, 22. Januar. Kartoffelspiritus. Locowaare matt, Termine ohne Umsatz. Loco ohne Faß 55.5 ℳ, Januar und Januar-Februar 56.3 ℳ, Februar-März 56.8 ℳ, März-April 57.5—8 ℳ, April-Mai 58.4 ℳ, Mai-Juni 58.6 ℳ pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde a 4 ℳ pr. 100 Liter. — Rübenspiritus flau. Loco 53.5. Juni-September 57.5 ℳ.

Pest, 20. Januar. (Getreidemarkt.) Zufuhr, Ausgebot und Verkehr aller Körner gering, Tendenz und Preise unverändert. Weizen Qualität 74 Kilogramm zu 12.25 bis zu 12.40 fl., 79 Kilogramm zu 13.35 bis zu 13.45 fl., Roggen 70 bis 72 Kilogramm zu 9.70 bis zu 9.90 fl., Gerste 62 bis 63 Kilogramm zu 7.20 bis zu 7.55 fl., Hafer 36 bis 40 Kilogramm zu 7.70 bis zu 7.90 fl., Mais 74 Kilogramm zu 6 bis zu 6.10 fl., Hirse 5.50 bis 5.90 fl., Spiritus zu 30.50 bis 31.25 per 100 Liter-Proc. Rüböl zu 51.50 bis 52 fl. — Kalter Nebel.

London, 22. Januar. Die Getreidezufuhren vom 13. bis 19. Januar betrugen: Englischer Weizen 2891, fremder 22,271, englische Gerste 2674, fremde 14,252 englische Malzgerste 24,576, fremde —, englischer Hafer 2526, fremder 71,090 Orts. Englisches Mehl 14,037 Sack, fremdes 2154 Sack, 1320 Faß.

New-York, 20. Januar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York $13^3/_4$, do. in New-Orleans $12^1/_2$, — Petroleum in New-York $26^3/_4$, do. in Philadelphia $26^3/_4$. — Mehl 6 D 25 C. — Rother Frühjahrs-weizen 1 D 48 C. — Mais (old mixed) 63 C. Zucker (Fair refining Muscovades) $9^1/_2$. — Kaffee (Rio-) 20. — Schmalz (Marke Wilcox) $11^1/_2$ C. — Speck (short clear) $9^3/_8$ C. — Getreidefracht 6.

Berlin, 21. Januar. Privatverkehr. Creditactien 231,00—232,50—231,50, Franzosen 392,50—393,00 bis 391,00, Lombarden 122,00—121,00, 1860er Loose 99,50 bis 99,25, Silberrente 54,90, Papierrente 49,50—49 30, Goldrente 60,50—60,25, Italiener 71,25—71,40—71,25, 5 proc. Türken 11,90, Rumänier 14,10—14,00, 5 proc. Amerikaner —, Köln-Mindener Bahn 101,00, Bergisch-Märkische Bahn 80,10—80,25, Rheinische Bahn 110,25 bis 110,10, Galizier 83,75—83,50, Laurahütte 70,50, Darmstädter Bank —, Disconto-Commandit 107,25 bis 107,50—107,25, Reichsbank —, 5 proc. Russen 81,25 bis 81,10—81,25. Creditactien ziemlich fest, Franzosen und Lombarden angeboten, Bahnen und Renten still, Schluß schwächer. — Nachbörse: Creditactien 231,00.

Hamburg, 21. Januar. Privatverkehr. Silberrente $54^3/_4$, Lombarden $151^1/_2$, Creditactien $115^1/_2$, Franzosen $489^1/_2$, Rheinische Bahn $110^1/_4$, Bergisch-Märkische Bahn $80^1/_2$, Köln-Mindener Bahn $101^1/_4$, 1860er Loose $99^1/_2$, Hamburg-Amerikanische Packet-Actien-Gesellschaft $53^1/_2$. Anfangs fest, zum Schluß abgeschwächt.

Wien, 21. Januar. Privatverkehr. Creditactien 141,40, Franzosen 241,50, Galizier 205.75, Anglo-Austr. 77,50, Lombarden 74,50, Papierrente 61,10, Goldrente 74,10, Marknoten $61,52^1/_2$, Napoleons $9,98^1/_2$. Matt, leblos.

Telegraphischer Coursbericht.

Die Dresdner Börsenberichte waren bis zum Schluß des Blattes nicht eingetroffen

Berlin, 22. Januar. (Eröffnungscourse.)

Oest. Cred.-Act. 232.	Thüringer 127.40
Oest.-Frz. Stb. 392.	Silberrente 54.80
Lombarden 122.	Papierrente 49.70
60er Loose 99 75	Goldrente 60.50
Reichsbank 154.25	Disconto-Comm. 107 80
Rumänier 14.	Dortm. Union —.—
Gal.Karl-Ludwigsb. 84.	Königs- u. Laurahütte 70 75
Rheinische 110 40	Bergische 80.25
Anhalter 108.50	Mindener 101 25

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 22. Januar. 1 Uhr 50 Min. Nachm.

Oest. Cr.-Act. 232	Disconto 107 30
- Franz. Staatsb. 390.50	Köln-Mindener 100.75
Lombarden 121.50	Bergische 80.25
Galizier —.—	Rheinische 110.25
Dortmunder —.—	60er Loose —.—

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 22. Januar. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	
Aussig-Tepl. junge 119.75	Leipziger Discontogel. 66.
Berlin-Anhalter 104.	Leipziger Vereinsb. 99 50
Bergisch-Märkische 80.	Leipziger Wechslerb. 60.50
Berlin-Görlitz 22.	Meininger Creditanst. 69.90
Berlin-Potsd.-Magd. 80.	Oest. Creditanst. 231.
Berlin-Stettin 122.	Preußische Boden-Cr.-Anst. 95.50
Bresl.-Schw.-Freib. 69.30	Sächs. Bank 116.60
Köln-Minden 100.80	do. Creditbank 94.
Gal. Karl-Ludwigsb. 84.10	Schlesischer Bankv. 23.26
Halle-Sorau-Guben 13.	Thüringer Bank 70.
Magdeb.-Halberstadt 108.50	Weimarsche Bank 41.50
Magdeb.-Leipzig —.	**Industrie-Actien.**
- - Lit. B. —.	Bonifacius 45.50
Mainz-Ludwigshafen 95.60	Centrum 23.
Oberschl. Lit. A. 178.25	Dortm. Union 6.25
Oest. Nordwestbahn 190.50	Gelsenkirchen 97.75
Oest. Franz-Staatsb. 390.50	Königs- u. Laurah. 70.75
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 121.	Zimmermann 35.
Prag-Turnau 40.75	Louise Tiefbau 18.
Rheinische 110.25	**In- u. ausländ. Fonds.**
Rumänier 14	3% Sächs. Rente 71.
Thüringer 127.50	Amerik. 6% Anl. v. 1865 —.—.
do. junge —.	Oesterr. Loose v. 1860 99.40
Stamm-Prioritäten.	do. Papierrente 49.60
Chemnitz-Aue-Adorf 20.25	do. Silberrente 54.90
Gera-Plauen 26.25	Wiener Comm.-Anl. 98.90
Kohlfurt-Falkenberg 32 25	Oestr. Goldrente 60.50
Bankactien.	**Wechsel.**
Allg. Dtsch. Cr.-Anst. 108.50	Petersburg l. S. 248.
Chemnitzer Bankverein 77.75	do. 3 M. 244.50
Darmstädter Bank 99.25	Wien l. S. 165.30
Deutsche Reichsbank 154.25	do. 2 M. 162.
Disconto-Command. 107.50	**Sorten.**
Dresdner Bank 78.90	Napoleonsd'or 16.26
Geraer Bank 71.75	Oesterr. Banknoten 163.90
do. Hdls.-u. Creditb. 54.25	Russische do. 251.10
Gothaer Bank 87.75	Silbergulden 189.

Frankfurt a. M., 22. Januar. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 204.30	3% Sächs. Rente 76$^3/_4$
Pariser - 81.30	Staatsbahn $195^1/_4$
Wiener - 163.60	Darmst. Bank $99^1/_4$
Oesterr. Cred. $115^3/_4$	Lombarden $60^1/_4$
- Silberrente $54^3/_4$	Reichsbank 154.

Tendenz: Fest.

Hamburg, 22. Januar. (Schlußcourse.)

Oest. Cred.-Anst. 116	London l. S. 20.42
Staatsbahn 488	London 3 M. 20.35
Lombarden 152	Disconto $2^1/_2$

Tendenz: Fest.

Wien, 22. Januar. (Schlußcourse.)

Papierrente 61.20	Napoleonsd'or 9.95
Silberrente 67.70	Ducaten 5.92
1860er do. 112.60	Silber 117.
Bank-Actien 810 excl.	Wechsel auf London 124.95
Credit-Actien 142.50	Nordwestbahn 118.
Anglo-Austr.-B. 78.	Union-Bank 53 20
Lombarden 74.70	Deutsche Reichs-Bankn. 61.35
Staatsbahn 241.	
Galizier 206.70	

Tendenz: Fest, aber wenig Verkehr.

Paris, 22. Januar, Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe de 1872 107.— — Staatsb. 482.50 — Lomb 153.75.

Berliner Productenbörse, 22. Januar. Weizen per Frühjahr 224 ℳ 50 ₰ — per Mai-Juni 225 ℳ 50 ₰ — Roggen loco 161 ℳ — ₰ pr. Januar-Februar 160 ℳ 50 ₰ pr. Frühjahr 163 ℳ 50 ₰ pr. Mai-Juni 162 ℳ 50 ₰ — Kündig.: 5. — Tendenz: Matter. — Spiritus loco 54 ℳ 50 ₰ pr. Januar-Februar 55 ℳ — ₰ pr. Frühjahr 57 ℳ — ₰ pr. Mai-Juni 57 ℳ 20 ₰ Kündigung: 1. — Tendenz: Matter. — Rüböl loco 74 ℳ 70 ₰ pr. Januar-Febr. 74 ℳ 50 ₰ pr. Frühjahr 75 ℳ 50 ₰ — pr. Mai-Juni 74 ℳ 60 ₰ — Kündigung: —. — Tendenz: Behauptet. — Hafer pr. Januar — ℳ — ₰ pr. Frühjahr 155 ℳ 50 ₰.

Liverpool, 22. Januar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz: 15000 Ballen. — Stimmung: Fest. — Preise Unverändert. — Heutiger Import 21,000 Ballen, hiervon 14,000 Ballen Indische.

Liverpool, 22. Januar. (Schluß-Telegramm.) Umsatz 15,000 B. Stimmung: Stetig. Auf Zeit $^1/_{16}$ billiger. Middling Upland 7, Middl. Orleans $7^3/_{16}$, Middl. fair Orleans $7^7/_8$, Middl. Mobile $16^3/_{16}$, Fair Pernamb. $7^1/_{16}$, Fair Egyptian $6^7/_8$, Fair Smyrna $5^3/_4$, Fair Dholleroh $5^{11}/_{16}$, Fully good fair Dholleroh 6, Middl. fair Dholleroh $4^1/_8$, Middling Dholleroh $5^1/_8$, Good Middl. Dholleroh $5^3/_8$, Fair Omra $5^{11}/_{16}$, Good fair Omra $5^{15}/_{16}$, Fair Madras $5^7/_{16}$, Fair Bengal $4^7/_8$, Good fair Bengal $5^1/_4$, Fair Broach —. — Für Speculation und Export 3000 Ballen verkauft.

* **New-York**, 20. Januar. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagio $6^3/_4$, niedrigste $6^1/_2$. Wechsel auf London in Gold 4 D $88^3/_4$ C., Goldagio $6^1/_2$, $^3/_{16}$ Bonds von 1885 $109^3/_4$, do. 5% fund. $112^5/_8$, $^5/_{16}$ Bonds pr. 1887 $115^5/_8$, Erie-Bahn $16^1/_2$, Central-Pacific $106^3/_4$, New-York Centralbahn $103^1/_4$.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	169 55 G.
	l. S. p. 2 M.	168 65 G.
Belgische Bankplätze pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81,20 G.
	l. S. p. 3 M.	80,65 G.
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,42 G.
	l. S. p. 3 M.	20,34 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,30 G.
	l. S. p. 3 M.	80,75 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 S.-R.	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	162 G.
	l. S. p. 3 M.	160,30 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.
5	Jan. Juli	K. S. Stn.-Anl. v. 1876	M5000-1000 70,90 P. à 1000M [71 bz u. P
3	do.	do. do.	500 72 bz
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 —
3	do.	do. do. - -	500—25 94 G.
3	do.	do. do. - 1855	100 82,20 P.
4	do.	do. do. - 1847	500 97,25 P.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1851—68	do. 96 60 G.
4	do.	do. do. v. 1860	do. 96,60 G.
4	do.	do. do. v. 1852—68	100 97,40 bz u. P.
4	do.	do. do. v. 1869	do. 97,40 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25 98,25 P.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50 97,50 P
5	do.	do. do. - -	500 104,25 G.
5	do.	do. do - -	100 104 25 G.
3½	do.	do. Lsb.-Bitt. Litt. A.	do. 86,75 G.
4	do.	do. do. - B.	25 97,50 G.
4	do.	do. Act. d. e. S.-Schl.-E.	100 108 G.
4	do. 1/4 1/10	do. Albh.-Pr. I. u. II. E.	do. 102 G.
		do. do. III. -	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 87,90 G.
3½	do.	do. do.	100—12½ 88,75 G.
4	Jan. Juli	do. L.-G.-Rtusch. S. I.	500 94,75 G.
4	do.	do. do. S. II.	100 95 25 G
3½	do.	Erbl. Ritter. Gr.-V. Pfdbr.	500 83,25 G. [83,90G
3½	do.	do. do.	100—25 83,50 G. à 100 Th
3½	do.	do. do.	500 87,25 G.
3½	do.	do. do	100—25 86,50 G.
4	do.	do. do.	M. 2000-500 94,75 G. i.M. 94,50 P
4	do.	do. do.	100—25 Thlr. u. 100 M. 96 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. Ldw. Cred.-V. verlh. v. 1866	500 u. 100 94 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25 94 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do. 98,90 G.
4	Jan. Juli	Verl. Credbr. d. Bk. d. L. Gr.-Ver. i. S.	do. 94 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10 81 G.
3½	do.	do.	1000—50 86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do. 99 G
4	do.	do.	1000—100 96 G.
4	do.	do.	verlosb. M. 1000-100 96,50 G.
4	do.	do. kündb. 1½ Monat	1000—100 99 G.
4½	do.	do. rücksahlb. 1877	500 u. 100 100 G.
4½	do.	do. do. 1886	do. 101 G.
5	do.	do. do. 1876	500 —
4	do.	Schuldv. d. A. D. Gr.-Anst.	100 98,50 G.
4½	do.	Pfandbriefe do.	do. 98,75 P à 100 Th.
5	do.	do. do.	do. 102,50 P. [98,75 G
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S.	500 M. 95,50 G.
4½	do.	do. do.	100 101 G.
5	do.	do. do.	do 103,75 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 % rücks.	1000—50 98,25 P.
5	do.	do do. do.	do. 106 G.
5	do.	do. v. 1872, 1873, 1874	do. 108 G.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do. 101 G.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 % rücks.	do. 99 G.
5	Div.	do. do. do.	do. 100,10 G.
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München. III. S.	1000—100 102,75 G.
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. S.	do. 98 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Manaf. Gwsch.	200 100 bz
5	1/4 21/10	do. do.	1000—200 101,15 P
5	do.	do. do. Rm. 1875	M. 5000 500 102,75 bz
4	Apr. Oct.	Leips. Hyp.-Bk.-Scheine	500 50 85 P.
4½	do.	do. do.	do. —
4½	do.	do. do. verlosb.	do. 95,50 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50 83 75 bz u. P
4	do.	do. do.	500—50 98,15 P
4½	do.	do. do.	500—100 102 P. gr. 101,75 G
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500 102 P. à 500 M. 102G
5	Jan. Juli	do. do.	500—50 105 P
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-200 101 bz
5	do.	do. do.	1000—50 104,40 bz
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 92,50 G
4	do.	do. do. consol.	5000—200 95,60 P. kl. 95,75 P
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50 104,35 G.
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Prām.-Anl.	100 120,50 G.
4	Juni	K. Bayrische do.	do. 122,80 G.
4	Jan. Juli	K. B. St.-Eisenb.-Anl. v. 76	M. 2000-200 93,75 P.
5	do.	Prām.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank I. S.	100 108,25 P.
5	do.	do. do. II. -	do. 107,25 P.
5	do.	do. à 110 % rücks. III. -	1000—100 102 G.
5	do.	do. à 110 % - III. B.	1000—500 102 G.
4½	do.	do. à 110 % -	1000—100 96,50 bz
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 102,25 G.
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	bz 85 G.
		Ausländ. Fonds.	
4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente	fl. 10000 1000, 200 60,40 G.
4½	Jan. Juli / Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000 55 P. / 55 P
4½	Fbr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl. 49,75 bz u. G. / 49,75 bz u. G.
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C.M. 92 G.
fco.		do. Or.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P. 290 G.
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - - 99,25 G.
fco.		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - - 245 P.
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100 66 P.
5	Jan. Juli	Russ. Prām.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P. 144 P.
5	Mz. Spt.	do. do. - 1866	do. 144 P.
5	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 98,75 bz u. G.
5	do.	do. do.	300 98,70 P.
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl. 84,60 G.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr. 100,40 bz u. P.
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-100 fl. 98,90 P.
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500, 100, 50 u. 25 Dollar G. 106 P.
6	do.	do. - do. - 1882	101,50 G.*
6	Mai Nov.	do. - do. - -	99,50 G.
5	1/2 5/8 11	do. 5% do. Fund.	102,50 G.
		Sorten.	
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel pr. Stück			16,67 G.
10 Francs-Stücke		do.	16,23 G.
Kaiserliche Ducaten		do.	9,62 G.
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.			189 G.
do. ½ Gulden do. do.			189 G.
do. Silb.-Coup. v. Staats-Anl. do.			191 G.
do. do. v. anderen Anleihen etc.			190 50 G.
do. Bank- u. Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.			162,50 G.
Russische do. do. pr. 100 Rb.			251,75 G

*Neue v. 20. 101,50 G.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
6½	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	96,75 P
8½	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	112,50 P.
4	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	80 G.
8	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	100	104 75 P.
0	—	4	1. Jan.	do. Dresden	100	24 P.
0	—	4	do.	do. Görlitzer	do.	—
8	—	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	79 P.
9	—	4	Jan. Juli	do. Stettin	100, 100	122,50 G. i. D.
2	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	30 G.
5⅝	—	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	69 G.
3½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	49 P.
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	14 G.
11⅝	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	189 G.
7	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	74 P.
6	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	83,50 G. i. D.
5 1/20	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	74 P.
1⅝	—	4	do.	Graz-Köflach, Em. I.	200	—
0	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	18 bz u. G.
4 9/10	—	4	do.	Köln-Minden	200	100,50 G
5	—	4	do.	do. Lit. B.	do.	—
—	—	3	Jan. Juli	Leipzig-Dresden gleich 1000 Mark Reste	100	70,25 bz u G.
6	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	109 bz
6	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 %	96 P.
10½	—	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	127,50 G.
10½	—	3½	do.	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—
6½	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	40 G.
6½	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—
8	—	4	do.	Rheinische	250	110,50 P.
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4½ % gar.	do.	91,50 P.
2½	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	14,25 G.
0	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fl.	—
8½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	127,40 G.
4	—	4	do.	do. L. B. (Gth.-Luf.) 4½ % gar.	do.	90,50 G.
4½	—	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½ %	do.	100 G.
4½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½ % gar.)	do.	49 P.
				Eisenb.-Stm.-Pr.-Act.		
5½	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	102 P.
0	—	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf	200	20,25 G.
6	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	87 P.
5	—	fco.	do.	Gera-Plauen	do.	26 G.
0	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	31,25 bz u. G.
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	33,25 P.
2	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	55 P
3½	—	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	70,25 G.
8	—	8	do.	Rumänische	150	—
2½	—	5	do.	Weimar-Gera	200	10,75 bz u. G.
0	—	fco.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst.	do.	22,50 G
				Bank- u. Cred.-Act.		
7	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	108,25 bz
7	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	106,50 G.
6	—	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	77,50 G.
2½	—	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	68 P.
6	—	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	99,25 G.
3	—	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—
6½	—	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—
3	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
5	—	4	do.	Dresdner Bank	do.	79,50 P
6	—	4	Jan. Juli	Gerner Bank	do.	72 P.
0	—	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	54,25 P
6	—	4	do.	Gothaer Privat-Bank	100	87 G.
6⅝	—	8	Mrs. Spt.	Leipziger Bank	250	108 bz
6	—	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	93,50 P.
8	—	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	67 P.
9½	—	fr.		do. Vereins-Bank	200	90,90 G.
0	—	fr.	—	do. Wechs.-Dp. B. 40% E. 100 Mk. zurückb. pr. St. M.	100	20 G.
4	—	4	1. Jan.	do. Wechsler-Bank	200	60,25 bz u. G.
3	—	4	Jan. Juli	Meininger Cred.-Anstalt	100	69 G.
2	—	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	49,50 G.
5	—	4	do.	Oesterr. Cred.-Bk. p. Stk.	160 fl. P.	—
				do. ult. do.		—
—	—	4½	Jan. Juli	Reichsbk.-Anth. vollges.	3000 M.	154,50 G.
10	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	116 bz
5½	—	4	do.	do. Credit-Bank	100	93,75 G.
0	—	fr.	—	Schönheim. Bank-Verein	200	23 G
5	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	70,50 G.
0	—	4	do.	Weimarische do.	100	41,50 G.
9	—	4	do.	Zwick. Bank 50% Einz.	do.	88,50 G.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.		pr. St. Mark	
				a. Braunkohlenactien.		
—	—	—		Friedensgrube Meuselw.	100	40 P.
3	—	—		Mariengrube b. do.	do.	75 P
0	—	—		Freikitzer Braunk.-A.-G.	do.	33 G.
—	—	—		Vereinsglück Meuselwitz	do.	120 P.
—	—	—		Zum Fortschritt do.	do.	82,25 P.
				b. Steinkohlenactien.		
—	—	—		Concordia i. Niederoelsn.	do.	295 P. abgest.
—	—	—		Deutschland	do.	— [245 G
365	—	—		Zragsb. Steink.-Actienv.	do.	2540 G.
—	—	—		Gersdorfer	do.	45 G.
65	—	—		Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	526 G.
80	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	745 P.
—	—	—		Kaisergrube	do.	160 P.
55	—	—		Lugau-Niederwürschn.	do.	710 P.
—	—	—		Lng. Steink.-Ver.-Action	do.	480 P.
—	—	—		Niederwürschn.-Kirchb.	do.	20 P.
—	—	—		do. do. Prior.	do.	46,50 P.
110	—	—		Oberhohndorf-Forst	210	590 P.
60	—	—		do. Schader	270	492 P.
—	—	—		Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	80 P.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	115 P.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	190 P.
—	—	—		Oelsnitzer Frischglück	do.	3 P.
—	—	—		Rhenania-Actien	300	15 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	42 P.
—	—	—		do. II.	450	180 P.
—	—	—		Saxonia-Actien	300	16 P.
—	—	—		Teutonia bei Gersdorf	285	40 G.
365	—	—		Zwick. Bürgergewerksch.	64	3604 P.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	80 P.
—	—	—		do. do. - II.	90	43 P.
—	—	—		do. do. - III.	90	39 P.
—	—	—		do. do. S. IV. I. Sch.	330 Rt.	143 G.
—	—	—		Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1710 P.
50	—	—		Zwickau-Oberhohndorf	150	1850 P
250	—	—		Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	138	1700 G.

Bank-Discounts. Amsterdam 3% — Brüssel 2½% — London 2% — Paris 3% — Petersburg 6% — Reichs-Bank 4% — Wien 4½%.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thr	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99 75 G.
5	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100 G.
5	do.	Annaberg-Weipert	100	80 G.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	96,75 G.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,50 P
4½	do.	do. - B.	do.	100,50 P. kl. 101 P
4½	2/1 1/7	do. - C.	5000-500 M.	98,25 bz u. G.
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	104 G.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	96,50 G.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	95 G
4½	do.	do. do. Lit. B.	5000, 500, 200 M.	90 P
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1873	1000, 500, 200 M.	98,70 bz
5	Jan. Juli	Chemnitz-Komotau	200 T.	94,25 P fco. m. Op.
6	do	Chemnitz-Würschnitz	100	98 G.
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	102,60 bz u. P.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 200 T.	97,75 G.
5½	Juni Dec.	Leipz.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	116 P
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,25 P
4	do.	do. - - 1860	do.	97,25 G.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	95,35 G. kl 95 60G
4½	do	do.	500 u. 200	101,40 P
5	do.	do.	500, 100	103,90 bz u. P
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	500 M	92 G.
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 15.00	
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1000, 500	99,50 bz u. G
4	do.	do. do. - B.	do.	86,40 bz u. P.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	99,25 bz u. P.
3½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	98 bz u. P.
4½	do.	do. III. -	do.	97,50 bz u. G.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98 G.
5	Jan. Juli	do.	do.	103,50 G.
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875	500, 1000 M.	102,50 P.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100	92,25 G.
4½	do.	do. - G.	do.	99,50 G.
4½	do.	do. - H.	do.	101,60 G.
5	do.	do.	do.	109 G.
4½	do.	Schleswig, ang. v. Altona-Kiel	do.	93,50 G
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	96,25 G.
4½	do.	do. II. -	500—100	101 G. u. 100,25 P
4	do.	do. III. -	do.	96,25 bz
4½	do.	do. IV. -	do.	100,25 G.
4½	do.	do. V. -	do.	100,25 P.
4½	do.	do. VI. -	2000, 1500 500 M.	100,25 P.
4½	do.	Werrabahn	500—100 T	88,50 P.
		Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.		
5	Jan. Juli	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	100,25 bz
5	do.	do. II. -	do.	98,75 bz
5	do.	do. Em. v. 1868	do.	95,50 G.
5	do.	do. - 1871	do.	91,75 G.
5	do.	do. - - 1872	do.	91,50 G
5	do.	do. - - 1874	do.	94,50 P
5	Apr. Oct.	Böhmische Nordbahn	200	77 P
5	do.	do. Em. 1871	do.	67,25 G.
5	Jan. Juli	Brünn-Rossitz	100	85,50 G.
5	do.	do. Em. 1872	do.	81 G.
5	Apr. Oct.	Buschtiehrad (Böhm. Nordwb.)	do.	78,40 bz
5	do.	do. Em. v. 1871	do.	71,75 G.
5	do.	do. - - 1872	do.	66,75 bz u. G
5	do.	Donau-Bran Partial-Oblig.	200 fl.	47 P
5	Jan. Juli	Dux-Bodenbach	500—100 T	60,10 bz u. G
5	Apr. Oct.	do. Em. 1871	100	41 P.
5	Jan. Juli	do. - 1874	do.	—
5	Mai Nov.	Erzherzog Albrechtsbahn	200	54,50 G
5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwigsbahn I. Em.	200 T.	82,90 P
5	do.	do. II. -	do.	80 G.
5	do.	do. III -	do.	78,50 G.
5	Fbr. Aug.	Gömdrer Staats-Eisenbahn	100	75 G.
4½	Jan. Juli	Graz-Köflach	do.	72,40 P
5	do.	do.	do.	62,50 bz
5	do.	do. Em. 1872	do.	62,75 G.
5	Mai Nov.	Kaiser Ferdinand-Nordbahn	200	87 G.
5	Apr. Oct.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	73,90 G.
5	do.	do. do. Em. 1875	do.	70,50 G
4	Jan. Juli	Kaschau-Oderberg	do.	54 P.
5	Apr. Oct.	Kronprins Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	61,50 G.
5	do.	do. Em. v. 1869	do.	58,10 G.
5	do.	do. III. Em.	do.	57,50 G.
5	Mai Nov.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	do.	63 P.
5	do.	do. II. -	do.	62,75 G
5	do.	do. Jassy	do.	54,70 G.
5	do.	do. Em. 1872	do.	49,40 G.
5	Mrz. Spt.	Mährische Grensbahn	100 fl.	52,50 G.
5	Jan. Juli	Mährisch-Schlesische	100 T.	15 P. fr. Z. m. Op.
5	do.	do. II. Em.	do.	— v. 1. Juli 77
5	Mai Nov.	Oesterr.-Franz. Staatsbahn	100 fl.	93 60 G.
5	Mrz. Spt.	do. Nordwestbahn	do.	73,25 G.
5	Mai Nov.	do. do. Lit. B	do.	58 P.
5	Jan. Juli	do. Südbahn	do.	76,90 P
5	Apr. Oct.	Ostrau-Friedland	200 T.	50,75 P.
5	Jan. Juli	Pilsen-Priesen	100	52 bz u. G.
5	do.	Prag-Dux	do.	23 20 bz G. fr. Z. m. Op.
5	do.	do. II Em.	do.	18,50 P. v. 1. Jan. 77
5	do.	Prag-Turnau	do.	81 G.
5	do.	do. Em. 1870	do.	76,90 P.
5	do.	do. - 1872	do.	66,50 bz u. G.
5	do.	do. - 1874	500 M.	78 G.
5	Apr. Oct.	Süd-Norddeutsche Verb.-Bahn (Reichenb.-Pardubitz) Em. 72	200 T.	62,50 G.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	
6	—	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	108 G
0	—	4	1. Juli	Chem. Wrkz.-Masch.-F. Zimmermann	100	35,50 P
0	—	4	do.	Crölfw. Papierf. z. Halle	200	—
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	—
12	—	4	1. Oct.	Gohlitzer Actien-Bierbr.	do.	142,50 P
6½	—	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	do.	102 G.
5½	—	4	do.	Leipziger Baubank	do.	85 P.
96	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 80% Einz.	6800 G.
8½	—	4	1. Jan.	do. Immobil-Gesellsch.	100	102,75 P
7	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	104,25 G.
—	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	96 G
5	—	fco.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	£ 10	150 P.
0	—	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg. vm. Goetj. Bergm. u. Co.	100	21,25 G.
18	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	201 G.
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	101,50 G.
5	—	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	101,50 G.
5	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	74 G.
10	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern vm. Gottschald u. Nöthli	do.	99,75 G.
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz (vm. C. F. Schellenberg)	do.	—
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges. (vm. D. Beck i. Döbeln)	do.	21,50 G.
4	—	fr.		Teutonia, Lebensvers.-B.	1000 80% Einz.	1250 G.
7	—	4	do.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	85 G.
7	—	4	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	101 P.
2	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	50,50 P.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodek in Leipzig, für den Volkswirthschaftlichen Theil C. G. Lanz in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck u. Verlag von E. Polz in Leipzig.